

TISCHLER

Offizielles Fachorgan der Bundesinnung und der Landesinnungen der Tischler | September 2015

JOURNAL 09



Küchen- kompetenz

Werkstoffe, Beschläge,
Gestaltung und
Verarbeitung

Über die Grenzen schauen

Tischler im Exportgeschäft AB SEITE 8

Durchgängigkeit gefragt

Softwareumstellung in der Firma Manigatterer AB SEITE 32

TISCHLEREI WOLTSCHKE DIETRICH

Schleifmaschinen der Spitzenklasse



Tischlermeister Dietrich Woltsche mit seiner Frau Annemarie und Geselle Mario Krobath

»Die KUNDIG Brilliant-1 ist spitze!«

Dietrich Woltsche, Sie betreiben im kärntnerischen Lavanttal eine leistungsfähige, hervorragend ausgestattete Tischlerei.

Zusammen mit meiner Frau Annemarie gründete ich vor 30 Jahren hier in St. Georgen diesen Betrieb. Wir stellen vor allem Möbel in bester handwerklicher Facharbeit her. Meine Frau ist für alles Kaufmännische zuständig, doch wenn wir in der Produktion ihre Hilfe benötigen, packt sie auch mal mit an. Dank unserem soliden und leistungsstarken Maschinenpark und einem eingespielten Team können wir uns gut im Wettbewerb behaupten.

Sie leisten sich als Kleinbetrieb ein CNC-Bearbeitungscenter?

Ja. Teil unserer Strategie ist es, die Wertschöpfung durch unsere Produktion zu erwirtschaften, wenig zuzukaufen und trotzdem ein breites Produktespektrum anzubieten.

Welche Anforderungen musste die Schleifmaschine erfüllen?

Das volle Programm: Kalibrieren, Feinschleifen, Lack- und Furnierschliff. Dies alles in einer hohen Qualität: Eine saubere Oberfläche ist schließlich eines der wichtigsten Qualitätsmerkmale einer jeden Tischlerei. Die KUNDIG Brilliant erfüllt alle diese Anforderungen mit einer einzigen universalen und leicht steuerbaren Schleifeinheit. Und auch das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt.

Und wie ist das Fazit nach Ihrer dreijährigen Erfahrung mit der KUNDIG Brilliant-1 Cd-L?

Die KUNDIG ist echt spitze, mit der schleift man selbst die Druckschwärze von einem Stück Zeitungspapier weg! Ich habe diese Investition noch keine Sekunde bereut. Die Schleifergebnisse sind absolut erstklassig und es macht Freude mit der Maschine zu arbeiten.

IMPRESSUM

Die Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung ständig abrufbar.

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber, Redaktion: Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, 1120 Wien, Grünbergstraße 15/Stiege 1, Tel.: +43 (0) 1 546 64-0, Fax: +43 (0) 1 546 64-711, www.wirtschaftsverlag.at

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Thomas Prlić, DW 341, E-Mail: t.prlic@wirtschaftsverlag.at

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Michael Fischler, Gudrun Haigermoser, Harald Jeschke, Gustav Just, Erika Stockinger, Dr. Stephan Trautmann, Ing. Gernot Wagner, Mag. Manfred Wildgatsch

Layout: Equalmedia, 1180 Wien

Geschäftsführung: Thomas Zembacher

Anzeigenberatung: Violetta Seidel, DW 245, E-Mail: v.seidel@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenservice: Andrea Fischer, DW 441, Fax: DW 50441, E-Mail: tischler@wirtschaftsverlag.at

Anzeigenrepräsentanz OÖ: Verlagsbüro Gerhard Weberberger, Kleinwörth 8, 4030 Linz, E-Mail: linz@wirtschaftsverlag.at, Tel.: +43 (0) 732 31 50 29, Fax: +43 (0) 732 31 50 29-46, Mobil: +43 (0) 676 518 55 75

Anzeigenpreisliste: Nr. 43 vom 1. 1. 2015

Erscheinungsweise: monatlich

Hersteller: Friedrich VDV, Vereinigte Druckereien und Verlags-GmbH & CO KG, 4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45, www.friedrichvdv.com

Marketing: Paul Kampusch, DW 130

Aboservice: Aboservice Österr. Wirtschaftsverlag, Tel.: +43 (0) 1 361 70 70-570, Fax: +43 (0) 1 361 70 70-9570, E-Mail: aboservice@wirtschaftsverlag.at

Jahresbezugspreis: 74 Euro (Inland); 117 Euro (Ausland). Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Bezugsjahres storniert werden, laufen weiter.

Bankverbindung: Bank Austria, IBAN AT17 1100 0095 2329 8900, BIC BKAUATWW

Druckauflage: 7.280 Exemplare (2. HJ 2014)

DVR: 0368491



Kernkompetenz Küche

Die im Vorjahr von der Bundesinnung durchgeführte, große Konsumentenstudie hat gezeigt: Die Küche ist immer noch Tischler-Stammgebiet. Denn gleich 46 Prozent der Möbel, die Kunden beim Tischler kaufen, sind Küchenmöbel. Dass Tischler immer schon und immer noch als Küchenspezialisten gelten, mag an sich zwar keine große Neuigkeit sein, ist in dieser Größenordnung aber trotzdem interessant. Denn: Mit konkreten Zahlen lassen sich die eigenen Stärken ja noch besser nach außen kommunizieren und vermarkten.

Mit unserem traditionellen Küchen- (und Bad-) Schwerpunkt räumen wir dem Thema gebührend Platz ein, ab Seite 58 haben wir diesmal für Sie wieder eine Reihe an Produktneuheiten und Werkstofftrends zusammengestellt.

Mit höchst erfreulichen Resultaten sind einstweilen Österreichs Teilnehmer von den WorldSkills in São Paulo/ Brasilien heimgekehrt. Auch die beiden jungen steirischen Tischler, die unsere Branche bei den Berufsweltmeisterschaften vertreten haben, haben sich dabei ganz hervorragend geschlagen: Michael Prader wurde für seine Leistungen bei den Bautischlern mit einem Diplom ausgezeichnet, Manfred Zink holte bei den Möbeltischlern sogar den Weltmeistertitel (siehe S. 20-21). Ein toller Erfolg, natürlich vor allem für die beiden Teilnehmer, aber auch für alle anderen Beteiligten – für die Lehrbetriebe, die Betreuer, die Eltern und die Innungsvertreter. Schließlich gehört zu solchen Leistungen auch das passende Umfeld. An dieser Stelle jedenfalls noch einmal herzlichen Glückwunsch!

Eine interessante Lektüre wünscht,
Thomas Prlić



» Immerhin 46 Prozent der Möbel, die Kunden beim Tischler kaufen, sind Küchenmöbel. «

Thomas Prlić,
Chefredakteur Tischler Journal



COVERFOTO:

Unser Cover zeigt eine Küche aus dem Mineralwerkstoff Staron von Polydekor.

Foto: Samsung Chemical Europe GmbH

SCHWERPUNKTE IM NÄCHSTEN TISCHLER JOURNAL:

Messe BWS; Maschinen, Elektro- und Handwerkzeuge

□ TISCHLER JOURNAL 09 / 2015

03 EDITORIAL & IMPRESSUM

04 INHALT

06 HIGHLIGHT

76 MARKT

78 ALLTAGSGESCHICHTEN

■ IM BRENNPUNKT

8 ÜBER DIE GRENZEN SCHAUEN

Tischler im Exportgeschäft

■ AKTUELLES, BETRIEB, WIRTSCHAFT

12 KURZMELDUNGEN

15 KOLUMNE

Steuertipps: Rund um die Steuerreform

16 KOLUMNE

Harald Jeschke: Heißt immer größer
immer besser?

17 KOLUMNE

Meister Sturschädel und Meister Pfiffig im
Energieclinch

18 KOLUMNE

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann über
Erbfolge und Testament

20 WORLDSKILLS

Hervorragende Leistungen der Tischler bei
den Berufsweltmeisterschaften

■ INNUNGEN

22 BUNDESINNUNG

23 INNUNG STEIERMARK/WIEN

24 INNUNG SALZBURG

25 INNUNG TIROL

26 INNUNG NIEDERÖSTERREICH

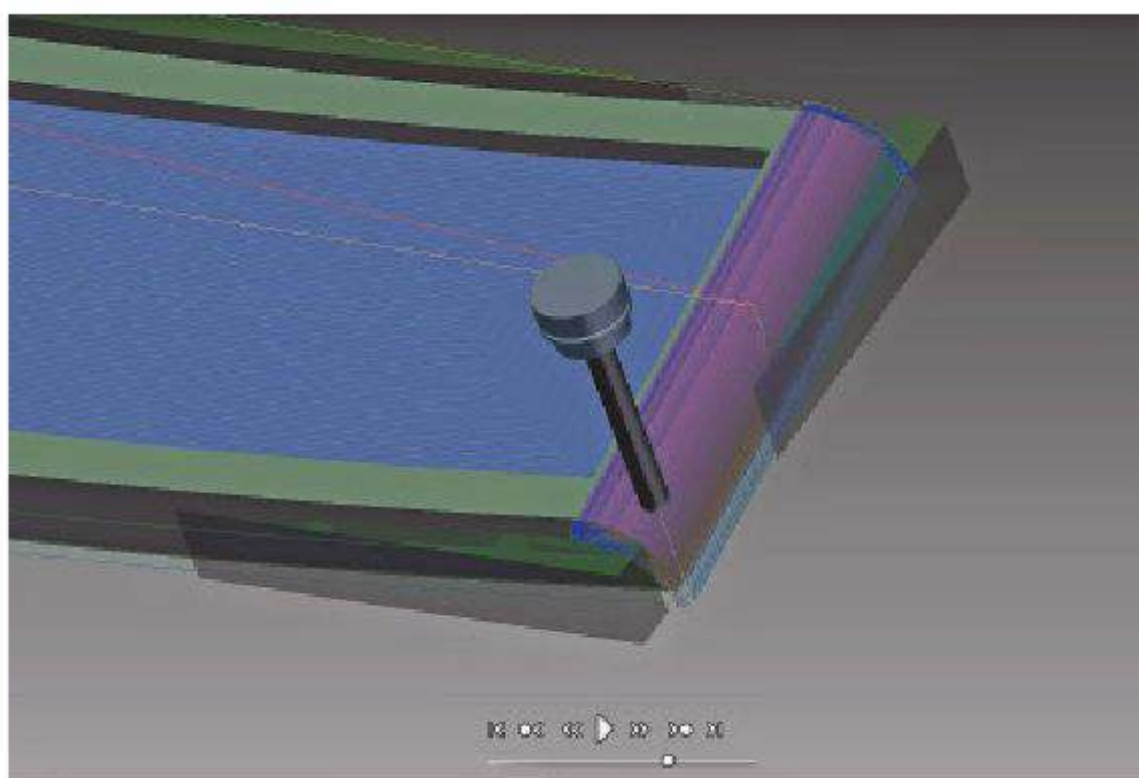
■ MATERIAL & TECHNIK

30 PRODUKTNEUHEITEN

32 DURCHGÄNGIGKEIT GEFRAGT

Die Tischlerei Manigatterer setzt auf die
Software von CAD+T.

32



20



54





36 LACK IN BETONOPTIK

Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Adler-Effektlackierung

MASCHINEN & WERKZEUGE

48 PRODUKTNEUHEITEN

BILDUNG

52 MEISTERSTÜCKE

Meisterarbeiten aus dem Wifi Vorarlberg

54 BAUEN WIE DAMALS

Nachbau eines Holzbrunnens aus der Jungsteinzeit

SONDERTHEMA KÜCHE & BAD

58 PRODUKTTRENDS

62 AUF SCHIENE

Die Kappschienen-Säge KSS 400 von Mafell bei der Küchenfertigung



58

Sonderthema Küche & Bad

42



Qualität aus 

**Möbelfertigteile
auch
zusammengebaut
vom Profi
für den Tischler!**

Jewa[®].at
PROFI-MASSMÖBEL

Besuchen Sie
uns auf der
BWS
in Salzburg!



6.-9.10.2015

MESSEZENTRUM SALZBURG
Besuchen Sie uns in der

HALLE 10 | STAND 105

Gewerbepark 9 | 6142 Mieders - AUSTRIA |
Tel.: + 43 (0)5225 62090 | e-mail: office@jewa.at
www.jewa.at





Applaus, Applaus!

Der Protagonist“ ist mehr als nur ein Tisch. Er vereint Kunst und Handwerk in einer ganz besonderen Form, ist er doch aus den Brettern gemacht, die für viele die Welt bedeuten.

1955 wurde das im Krieg zerstörte Burgtheater wieder eröffnet und ein neuer Bühnenboden verlegt. 56 Jahre lang standen auf diesen Brettern die größten Schauspielerinnen und Schauspieler im deutschsprachigen Raum. Nach der Erneuerung des Bodens 2011 bewahrte Interior-Designerin Ulrike Nachbargauer die historischen Bretter auf und verarbeitete sie zu einem einzigartigen Tisch. Die ehemalige Bühnenbildnerin nennt ihr Projekt „Der Protagonist“, gleichzeitig das erste Stück ihrer Theaterkollektion. Diese setzt sie gemeinsam mit ihrem Expertenteam um, dem u. a. ein Tischler, eine Restauratorin und ein Metallbauer angehören.

Von der Idee, aus hochwertig verarbeiteten Bühnenteilen Bühnenschätze zu machen,

bis zum fertigen Tisch dauerte es ein ganzes Jahr. Die größten Herausforderungen waren die Gestaltung der Oberfläche und die Verarbeitung der Pitchpine-Bretter. „Zum einen sollte der Burgtheater-Boden ja original verwendet werden. Gleichzeitig mussten wir eine hygienische Platte schaffen“, erklärt die Designerin. Die Oberfläche musste gut abwischbar sein und für das Gestell – man entschied sich für Messing – wollte Nachbargauer mit möglichst wenig Material die maximale Standfestigkeit erreichen.

Das fertige Stück misst 220 mal 90 Zentimeter, die Bretter sind durch ein Nut- und Federprinzip zu einer Platte verbunden. In das Band aus Messing, das über die Platte läuft, wurden die Signaturen von Ewald Balser, Tobias Moretti, Attila Hörbiger und Michael Mertens eingraviert.

(Gudrun Haigermoser)

www.der-protagonist.com

www.una-plant.at □



Über die Grenzen schauen

BRENNPUNKT Viele österreichische Tischler tun es schon lange und das sehr erfolgreich. Und auch für „Neulinge“ sind die Zeiten gut, sich mit heimischer Qualitätsarbeit in ausländischen Märkten zu etablieren.

Text: **Gudrun Haigermoser**



» **Erfolgreiche Tischler sind heute mehr als nur gute Handwerker. Das gilt sowohl im In- als auch im Ausland.** «

Karl Baliko, Woodbox



» **Unser Engagement in den USA dauert schon fünf Jahre. Und schon langsam trägt es Früchte.** «

Josef Pichler, Kunsttischlerei Pichler

Österreichs wichtigste Partner im Warenexport waren 2014 laut dem Forschungszentrum Internationale Wirtschaft (FIW) Deutschland (fast 30 Prozent), Italien mit 6,4 Prozent, die USA mit 6,1 Prozent und die Schweiz mit 5,2 Prozent Exportanteil. Sie werden das auch weiterhin bleiben, ebenso wie Frankreich, die Benelux-Staaten und Großbritannien. Hier sind die westlichen Bundesländer ob der kürzeren Wege zwar im Vorteil, unmöglich ist allerdings gar nichts – vor allem, wenn es um den Teile-Versand geht.

Immer öfter ist heimische Qualitätsarbeit und -ware auch in fernen Weltgegenden gefragt. So ortet Bundesinnungsmeister Gerhard Spitzbart aufstrebende hochpreisige Märkte zum Beispiel in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

REGEL NUMMER EINS: REGELN EINHALTEN

In Österreich produzierte Teile als Handelsware zu versenden, ist zumeist kein großes Thema. Haarig wird es erst, wollen österreichische Tischler ihre Dienstleistung z. B. am Bau oder bei der Küchenmontage vor Ort erbringen. Da heißt es in jedem Fall: vorher erkundigen, damit Fehler erst gar nicht passieren. Und: Je weiter man weg geht – und vor allem außerhalb der EU – braucht es Partner vor Ort, die sich im Land auskennen und eventuell die Montage übernehmen bzw. vermitteln. Dazu Spitzbart: „Mit einer gewissen Routine geht es immer leichter. Formalitäten, die beim ersten Auftrag als große Hürde erscheinen, werden ab einer gewissen Anzahl von Projekten erträglicher.“

KOMPETENTE UNTERSTÜTZUNG

Umfangreiche Hilfestellungen geben die Außenwirtschaftszentren der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), von denen es in jedem Land zumindest eines gibt. Die deutschsprachige Belegschaft vor Ort weiß im Detail über die jeweiligen Spezialitäten

Bescheid. „Ich kenne keinen österreichischen Betrieb, der im Auslandsgeschäft an der Bürokratie gescheitert ist“, sagt Michael Scherz, österreichischer Wirtschaftsdelegierter in München mit langjähriger Vorerfahrung, u.a. in Padua und in Bosnien. Bei den Vorschriften gehe es nicht um Diskriminierung, sondern um Regeln im Rahmen der EU-Gesetzgebung, die für alle gelten und die von allen einzuhalten sind.

DIE HÄUFIGSTEN FRAGEN

Rund 2.500 heimische Firmen beraten Scherz und sein Team jährlich, die meisten Fragen kommen zu den Themen Zoll, Mindestlohn, Sozialversicherung und Gewerbe-recht. Hier gibt es durchaus einige deutsche Spezifika: So muss z.B. ein Tischler, will er in Deutschland eine Dienstleistung erbringen, diese bei der örtlichen Handelskammer anzeigen und dafür die Gewerbeberechtigung in Österreich nachweisen. Der darauf basierende ausgestellte Berechtigungsbescheid ist immer mitzuführen. Seit Jahresanfang neu in Deutschland ist der gesetzliche geregelte Mindestlohn. Dieser ist mit 8,5 Euro pro Stunde brutto festgelegt und für alle Arbeitnehmer einzuhalten.

SONDERFALL SCHWEIZ

Nach Deutschland und Italien ist die Schweiz der drittgrößte Wirtschaftspartner in Europa. Gudrun Hager – seit über sechs Jahren Österreichs Wirtschaftsdelegierte in der Schweiz und insgesamt seit 25 Jahren für die WKO im Ausland tätig (u.a. China, USA) – ist überzeugt, dass trotz der strengen Auflagen die Chancen auf gute Geschäfte für österreichische KMU gegeben sind: „Die Lage ist stabil, die Zusammenarbeit ist über Jahre erprobt und entwickelt sich weiter extrem positiv.“

Obwohl es viele Ähnlichkeiten gibt, hat der Nachbarstaat als Nicht-EU-Land eine Sonderstellung inne: Es ist zwar aufgrund des Freihandelsabkommens eine zollfreie Lieferung möglich, die Grenze zur Schweiz

bleibt aber eine EU-Außengrenze. Das heißt: Deklarationspflicht für alle Waren. Die zweite Seite ist die Erbringung von Dienstleistungen auf Basis der bilateralen Verträge der Schweiz mit der EU. „Die Details, welche hier zu beachten sind, werden oft als schwierig angesehen“, weiß Hager.

TIPPS AUS DER PRAXIS

Die wesentlichsten Punkte dieser so genannten flankierenden Maßnahmen sind in den Gesamtarbeitsverträgen (GAV) geregelt und unbedingt einzuhalten. So müssen alle Dienstleistungen mindestens acht Tage vor Arbeitsbeginn gemeldet werden, es sind lückenlose Nachweise über die Mitarbeiter, die Entlohnung und die Spesen zu erbringen. Ausländische Firmen aller Branchen sind zudem nur neunzig Tage im

Kalenderjahr berechtigt, Dienstleistung in der Schweiz zu erbringen; allerdings mit mehreren Mitarbeitern gleichzeitig vor Ort. Zusätzlich besteht in den Kantonen der Westschweiz seit April 2013 eine Kautionspflicht für sämtliche Tätigkeiten des Ausbaugewerbes, zur Sicherung von Kontroll- und Arbeitskosten. Ganz besonderes Augenmerk wird auf die Einhaltung der Mindestlöhne geachtet. Die sind aufgrund der Aufhebung der Währungsbindung Anfang des Jahres umgerechnet in Euro gleich einmal um zwanzig Prozent höher geworden. Auch in Sachen Selbständigkeit gilt es, sehr genau aufzupassen, denn: „Die Behörden verstehen hier keinen Spaß. Bei dem Verdacht auf Scheinselbständigkeit wird rigoros gestraft“, so Hager. Eine grenzübergreifende Arbeitsvermittlung und Personalleasing ist überhaupt verboten. »



» **Die Lage in der Schweiz ist stabil und die Zusammenarbeit mit Österreich entwickelt sich extrem positiv.** «

Gudrun Hager, österr. Wirtschaftsdelegierte in Zürich

**NEU
2015**

Leading Design hoch 4: Unsere neuen Strukturen.

Natürlich. Tiefgründig. Fantasiereich. Robust. Pfleiderer Strukturen erzielen in Kombination mit unserer Dekorkollektion verblüffende Effekte. Ideal für den anspruchsvollen Möbel- und Innenausbau. Erleben Sie jetzt unsere neuen Strukturen **Meandra, Materia Toccami, Materia Due** und **XTreme** auf www.pfleiderer.com

DUROPAL

wodego

thermopal

PFLEIDERER



» Ich kenne keinen österreichischen Betrieb, der im Auslandgeschäft an der Bürokratie gescheitert ist. «

Michael Scherz, österr. Wirtschaftsdelegierter in München



» Formalitäten, die anfangs als große Hürde erscheinen, werden ab einer gewissen Anzahl von Projekten erträglicher. «

Gerhard Spitzbart, SFK-Tischler

FÖRDERUNG

Exportoffensive

Im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“ wurde speziell für KMU das neue Förderinstrument der Europa-Schecks eingeführt. Diese können zur Ko-Finanzierung von direkten Markteintrittskosten abgerufen werden. Mehr Informationen unter:

www.wko.at und www.bmwfw.gv.at

ÜBER DEN TEICH

Der hohe Exportanteil in die deutschsprachigen Nachbarländer erklärt sich klar durch die Nähe, die gemeinsame Sprache und eine ähnliche Mentalität. Dass man es aber auch in einem anderen Sprachraum schaffen kann, zeigt Josef Pichler vor: Der Kärntner Tischlermeister und Bundeslehrlingswart beliefert bis zu 75 Prozent ausländische Kunden, z. B. in Italien, der Schweiz und Deutschland. Das Besondere ist aber sein Engagement in den USA: Seit gut zwanzig Jahren bereitet er seit den 1970er Jahren bestehende Familienbetrieb die Eroberung des Marktes in Übersee vor, seit 5 Jahren intensiver. Es begann mit kleinen Aufträgen für österreichische Auswanderer und gipfelte im heurigen Mai in der Teilnahme an der ICFF, der wichtigsten US-amerikanischen Möbelmesse in New York. Treiber ist der „immer schon neugierige und amerika-affine“ Chef, die Familie und 15 Mitarbeiter stehen voll dahinter. Das Interesse am besonderen Stil, dem Markenzeichen Schnitzerei und europäischer Qualität im Allgemeinen ist in Übersee groß und Geld ist vorhanden. Da „Bilder irgendwann nicht mehr genug sind“, entschied man sich für den Messeauftritt. Die eigens dafür angefertigten Stücke sind jetzt in einem Schaumraum in Denver zu besichtigen. Die Hauptstadt von Colorado ist ein guter Platz, um die Kundengruppe anzusprechen, auf die Pichler abzielt: „Wir bieten österreichisch-schweizerischen Alpenstil in modernem Look für Chalets in Schiresorts.“ Damit das Engagement in den USA funktioniert, braucht man allerdings einen Partner vor Ort, der sich im Land auskennt und eine Rechtsvertretung hat. „Dort selbst zu montieren ist de facto unmöglich“, weiß Pichler.

GUTER RAT UNTER KOLLEGEN

Kollegen, die in neuen Märkten Fuß fassen möchten, gibt Josef Pichler zwei Ratschläge: „Spezialisieren, sich selbst mehr (zu)trauen und neben den bewährten Märkten langsam neue aufbauen.“ Karl Baliko, Geschäftsführer von Woodbox und Landesinnungsmeister in Vorarlberg, schlägt in dieselbe Kerbe: „Das Ziel sollte sein, in einem Lieblings-Thema zu den Besten zu zählen. Das ist die Chance, bei anspruchsvollen Kunden zu punkten und mit der Geschwindigkeit der Veränderung mitzuhalten.“ Dass dieser Weg – langfristig geplant – gut funktionie-

ren kann, zeigt die Woodbox-Geschichte: Seit über dreißig Jahren ist der Vorarlberger als selbständiger Tischler tätig. Ab 1992 begann er an der Spezialisierung als Produzent von Ladensystemen und Einsätzen für Küchen zu arbeiten. Seit 2005 ist es das einzige Thema und Woodbox mit 18 Mitarbeitern liefert zu neunzig Prozent über die Grenzen. Die Kerngebiete liegen in Deutschland, Italien, Belgien und der Schweiz. „In meiner Spezialisierungsphase war es für mich markant zu erkennen, dass der Warenwert von Laden und Einsätzen im Vergleich zum Volumen relativ hoch ist. Und dass die – zerlegten – Teile gut zu verpacken und zu verschicken sind.“ So spare man sich Montagetätigkeiten in ausländischen Märkten und es zahle sich auch ein weiterer Versand aus. Das alles heißt aber nicht, dass ein Tischler mit österreichischen Kunden alleine nicht überleben kann. „Der Tischlerberuf ist nicht zum Sterben verurteilt, ganz im Gegenteil. Aber es reicht nicht mehr, ein guter Handwerker zu sein. In langfristig erfolgreichen Betrieben gibt es zumindest eine Persönlichkeit mit unternehmerischen Visionen und einem charismatischen Auftreten. Und das gilt für alle Gewerke in allen Märkten“, so Baliko.

GUTE AUSSICHTEN

Anhand der steigenden Beratungsleistung lässt sich für Gudrun Hager eine Steigerung der Geschäftstätigkeit österreichischer Firmen in der Schweiz gut dokumentieren: Wurden 2014 insgesamt 1600 österreichische Firmen beraten, waren es allein schon im ersten Halbjahr 2015 allein schon tausend servicierte Betriebe. Durch die nach wie vor starke Schweizer Bauwirtschaft und die Aufhebung der Frankenbindung – die Qualität aus dem Ausland für die Schweizer günstiger macht – bieten sich weiterhin gute Chancen für Kooperationen und Zulieferungen im Bau und seinen Nebengewerben. Auch der Kollege in München, Michael Scherz, bemerkt in „seinen“ Märkten Bayern und Baden-Württemberg einen starken Anstieg und glaubt an ein Anhalten der guten Wirtschaftslage. „Vor allem in Sachen Hotelausstattung ist Bayern gewillt zu investieren.“ Aber auch der Rest von Deutschland will erobert werden, vor allem in großen Städten wie Frankfurt und Düsseldorf ist Interesse und Kapital vorhanden. Ähnliches gilt für Südtirol und die norditalienischen Schiorte. ■

TIOMOS M9

TIOMOS MIRRO

TIOMOS M0



TIOMOS SCHARNIER-SYSTEM

Tiomos M-Serie.
Drei vielseitige Scharniere
für höchst anspruchsvolle
Türapplikationen.

G*GRASS®



reddot design award
honourable mention 2010

Eines der herausragenden Merkmale des Tiomos Scharnier-Systems ist die stufenweise regulierbare Soft-close Schließdämpfung, deren gesamte Dämpfungs-Technologie unsichtbar im Scharnierarm integriert ist.

Der ganzheitliche Anspruch des Tiomos-Sortiments lässt keine Wünsche offen. Mit der Tiomos M-Serie bietet GRASS perfekte Bewegung für dünne Türen ab 6 mm, Glas- und Spiegeltüren sowie Falztüren oder Türen mit Gehrungsanschlag. Jeweils mit und ohne Dämpfung. Kurz: Tiomos erfüllt alle Voraussetzungen, um den wachsenden Anforderungen des modernen Möbelbaus gerecht zu werden.

www.grass.eu



WEINIG SPENDET

Die stolze Summe von insgesamt 10.000 Euro konnte die Geschäftsleitung von Weinig stellvertretend für die Weinig Gruppe an den SOS-Kinderdorf e.V. übergeben. Die Spende war in einer konzernübergreifenden Aktionsreihe zusammengetragen worden. Den Grundstock legte die Weihnachtsfeier der Weinig AG in Tauberbischofsheim mit 4.000 Euro. Unter dem Motto „Fräsen für den guten Zweck“ nutzte auch die Weinig-Tochter Holz-Her die Branchenleitmesse Ligna in Hannover für ihre Spendenaktion. Den Abschluss bildete eine Verkaufsaktion anlässlich des Weinig-Familienfestes in Tauberbischofsheim. Holz-Her unterstützt mit dem Geld das SOS-Kinderdorf Württemberg in Schorndorf-Oberberken. Der Erlös der beiden Weinig-Aktionen geht dagegen nach Nepal, wo das Unternehmen schon seit langer Zeit mehrere Patenschaften im Kinderdorf Kavre unterhält. www.weinig.de, www.holzher.de ■



Weinig und Holz-Her spenden für die SOS-Kinderdörfer.

10.111

So viele Mitgliedsbetriebe zählte die Bundesinnung der Tischler und holzgestaltenden Gewerbe mit Stichtag 31.12. 2014. Im Vergleich zu 2013 (10.046 Mitglieder) ist das ein leichtes Plus.

QUELLE: WKO



Die größte Investition des abgelaufenen Geschäftsjahres war der Ausbau des Egger-Stammsitzes in St. Johann in Tirol.

Egger wächst weiter

WIRTSCHAFT Beim Tiroler Holzwerkstoffhersteller Egger blickt man zufrieden auf das mit Ende April abgeschlossene Geschäftsjahr 2014/2015 zurück. Im vergangenen Geschäftsjahr erreichte Egger mit rund 7400 Beschäftigten mit einem Umsatz von 2,26 Mrd. Euro einen neuen Höchstwert. Zum Umsatzplus von 2,1 Prozent im Vorjahresvergleich trug vor allem der Bereich der dekorativen Holzwerkstoffe bei. Das EBITDA (Gewinn vor Steuern) der Egger-Gruppe lag mit 318,4 Mio. Euro um zwei Prozent über dem Vorjahreswert. Die größte Investition im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 war der Ausbau des Stammsitzes in St. Johann in Tirol (AT) mit einem neuen Verwaltungsgebäude, dem Egger-Stammhaus, und einem Hochregallager für Rohplatten.

www.egger.com ■

Blum baut



So soll das neue Werk 8 in Dornbirn aussehen.

WIRTSCHAFT Der Vorarlberger Beschlägehersteller Blum freut sich über ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014/2015 und startet im Herbst in Dornbirn mit dem Bau von Werk 8. Dem Familienunternehmen mit Sitz in Höchst gelang es, seine Umsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr um acht Prozent auf 1,56 Mrd. Euro zu steigern. 50 Prozent des Umsatzes wurden im EU-Raum generiert, 15 Prozent in den USA. Weltweit arbeiteten im vergangenen Wirtschaftsjahr im Durchschnitt 6.515 Personen bei Blum. Die Investitionen der Blum-Gruppe beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf 171,5 Mio. Euro. In Dornbirn in unmittelbarer Nachbarschaft zum bestehenden Werk 7 wird im Herbst mit dem Bau eines neuen Stanzwerkes begonnen. www.blum.com ■

FOTOS: EGGER, BLUM, TORSTEN KOLLMEYER-SOS-KINDERDORF E.V.

Schöne Tischlerei

AUSZEICHNUNG Im vergangenen Juli wurde der 11. Vorarlberger Holzbaupreis vergeben. In der Kategorie Gewerbebauten erhielt dabei auch ein Anbau an die Tischlerei Mohr in Andelsbuch im Bregenzerwald eine Auszeichnung. Der Architekt Andreas Mohr hat die elterliche Tischlerei um den sehenswerten Anbau Holz-Zubau erweitert. Im Erdgeschoss sorgen kompakt dimensionierte Unterzüge aus „BauBuche“ von Pollmeier Massivholz für viel „lichte Höhe“ im neuen Werkstattbereich, darüber entstand ein natürlich belichteter Ausstellungsraum mit filigraner Tragkonstruktion. Für die Holzbau-Arbeiten war die Zimmerei Kaufmann Zimmeri aus Reuthe zuständig. ■

Die Tischlerei Mohr in Andelsbuch.



Pegasus für Speedmaster

AUSZEICHNUNG Der Möbelteilespezialist Speedmaster wurde mit einem der wichtigsten Wirtschaftspreise Oberösterreichs ausgezeichnet. Bei einem Gala Abend im Linzer Brucknerhaus, der unter dem Motto „Wirtschaft muss brennen“ stand, wurden Unternehmen für ihre herausragenden Leistungen im vergangenen Jahr in drei Hauptkategorien und mit zwei Sonderpreisen ausgezeichnet. Speedmaster darf sich über den Pegasus in Bronze in der Kategorie „Das starke Rückgrat“ für Betriebe von 50 bis 249 Mitarbeiter freuen.

www.speedmaster.at ■



Möbelteilespezialist Speedmaster erhielt einen Pegasus in Bronze.

KAESER
KOMPRESSOREN

Mehr Druckluft mit weniger Energie

SXC – die all-in-one Druckluftstation fürs Handwerk

- energiesparendes SIGMA PROFIL
- hohe Wirtschaftlichkeit durch IE 2 Motor
- beste Leistungsdaten seiner Klasse
- leise (nur 69 dB (A))
- Intelligenz eingebaut: SIGMA CONTROL BASIC



Effektive Liefermengen von 0,34 bis 8,80 m³/min bei 7,5 bar

www.kaeser.at

Ihre Druckluft Infoline 0810 900 345



GRASSMANN

WWW.GRASSMANN.AT
MAIL: OFFICE@GRASSMANN.AT



7006

Modell
ROUND FIVE

Drehgestell
CHROM
matt satiniert
oder glänzend

Sitzen
auf einem
GRASSMANN

made in A

3204 KIRCHBERG A.D. PIELACH
ST. PÖLTNER STRASSE 88
TEL. 02722/73 40, FAX -28

SCHÖNER SCHAURAUM

Rund ein Jahr nach Eröffnung des neuen Flagshipstore am Wiener Schottenring wird das steirische Familienunternehmen Kapo dafür mit dem „Besten Flagshipstore des Jahres“ vom Möbel & Design Guide 2015 ausgezeichnet. Das Konzept für den schönen Schauraum stammt von der Wiener Architektengruppe BEHF. Geboten werden am Wiener Standort Wohnkonzepte nach Maß mit der breiten Produktpalette des Herstellers: Fenster und Türen aus Holz und Holz-Alu sowie Möbel und Polstermöbel der Marke Neue Wiener Werkstätte. www.kapo.co.at, www.nww.at ■

Der Wiener Flagshipstore wurde vom Möbel & Designguide 2015 ausgezeichnet.



Meisterstück „Weinbar Casanova“ von Gabriel Auer aus Obsteig in Tirol.



Tischlermeister-Galerie

AUSSTELLUNG Die „Tischlermeister-Galerie“ im Holz- und Werkzeugmuseum Lignorama in Riedau präsentiert im September und Oktober wieder herausragende Meisterstücke von frisch gebackenen Tischlermeistern und einer Meisterin aus ganz Österreich. Die Verleihung des LignoramAwards für die drei besten Möbel findet bei der Prämierung am Freitag, 16. Oktober statt. LignoramAwards für die drei besten Möbel findet bei der Prämierung am Fr., 16. Oktober statt.

Dauer der Ausstellung: 11. 9. – 31. 10. 2015, Öffnungszeiten: Fr. – So. von 10 – 17 Uhr, Für Gruppen jederzeit nach Voranmeldung, www.lignorama.com ■

ROSENHEIMER FENSTERTAGE

Am 8. und 9. Oktober finden wieder die vom ift Rosenheim veranstalteten Rosenheimer Fenstertage statt. Die Veranstaltung findet zum mittlerweile 43. Mal statt und steht diesmal unter dem Motto „Qualität und Sicherheit“. In 13 Themenblöcken widmet man sich den unterschiedlichsten Facetten des Themas – inbegriffen sind Energieeffizienz genauso wie der Schutz vor Naturkatastrophen, der „Verkauf von Qualität“ oder internationale Fassadentrends. Daneben werden praktische Themen wie Anforderungen in Sonderbauten, Glasdimensionierung, Einbruchhemmung oder Schalldämmung behandelt. Neu ist ein Power-Workshop für Fensterbauer am Mittwochnachmittag sowie die Baubesichtigung des ift-Technologie-zentrums und Showprüfungen am Freitag. www.fenstertage.de ■



Vizekanzler Reinhold Mitterlehner nahm den Forderungskatalog von FHP-Vorsitzendem Georg Starhemberg entgegen

Holzbau-Charta

WIRTSCHAFT Die Kooperationsplattform FHP (Forst-Holz-Paper) fordert mit einer „Holzbau-Charta“ den vermehrten Einsatz von Holz im Rahmen des Konjunkturpaketes der Bundesregierung. Über 8.600 Institutionen, Vereinigungen und auch Einzelpersonen haben die Charta unterzeichnet. Die Unterstützungserklärungen konnten zwischen Mai und Juli 2015 elektronisch und mittels Unterschriftenlisten abgegeben werden. Ende August wurden die Forderungen nun an Wirtschaftsminister und Vizekanzler Reinhold Mitterlehner übergeben. www.forstholtzpapier.at ■



Rund um die Steuerreform

RAT & TAT Was die Steuerreform für Unternehmer bedeutet, beleuchten wir in einer Serie – hier der erste Teil.

Text: **Manfred Wildgatsch**

Die Steuerreform ist nun nach langen politischen Verhandlungen und Begutachtung beschlossen. Dennoch ist in einigen Bereichen noch vieles unklar und wird erst durch Durchführungsverordnungen klarer geregelt werden. Wir präsentieren Ihnen hier den derzeit letzten Stand der Dinge. Da das gesamte „Werk“ den Rahmen dieser Kolumne sprengen würde, werden wir Ihnen ab dieser Ausgabe die einzelnen Themenblöcke – sozusagen in verdaulichen Häppchen – näher bringen. Neben der Registrierkassenpflicht mit der Belegerteilungspflicht ist für Sie eines der wichtigsten Themen die Umsatzsteuer, mit der wir daher beginnen.

UMSATZSTEUER

Wenn Sie mit Kunst und Kultur, mit Sport, Kunstgegenständen und Antiquitäten nichts am Hut haben, niemals auf Urlaub fahren, keine Thermen, Schwimmbäder, Zoologische Gärten oder Naturparks besuchen möchten – Tiere und Pflanzen kommen Ihnen auch nicht ins Haus – dann sind Sie als Konsument tatsächlich nicht betroffen! Die Unternehmer der betroffenen Branchen hat es aber voll erwischt.

Gewisse Lieferungen, sonstige Leistungen und Einfuhren, die bisher dem ermäßigten Steuersatz von zehn Prozent unterlagen, sollen zukünftig mit 13 Prozent besteuert werden.

Dies betrifft z. B. Einfuhr und Lieferung von lebenden Tieren, Futtermitteln, Pflanzen, Holz, Kunstgegenstände wie z. B. Gemälde und Antiquitäten, die mehr als 100 Jahre alt sind.

Aber auch die Beherbergung in „engerichteten Wohn- und Schlafräumen“, also Hotel, oder Frühstückspension sowie Umsätze in Verbindung mit dem Betrieb von Schwimmbädern, Zoologi-

sche Gärten und Naturparks, Theatern, Filmvorführungen und alle Umsätze von Künstlern.

Um die Kultur nicht schlechter zu stellen als den Sport werden auch „Eintrittsberechtigungen für sportliche Veranstaltungen“ künftig den „ermäßigten“ Steuersatz von 13 Prozent haben.

Man kann natürlich sagen, „drei Prozentpunkte“, das kann doch einem Unternehmen nicht wirklich Probleme bereiten, aber am bisherigen Steuersatz gemessen ist es eine immerhin 30 prozentige Erhöhung! Auch kein Trost für Weinbauern, deren Umsatzsteuersatz von bisher 12 Prozent für Ab-Hof-Verkauf ebenfalls auf 13 Prozent steigt.

All diese Erhöhungen sollen mit 01.01.2016 in Kraft treten, der Tourismus bekommt noch eine extra Schonfrist bis 01.04.2016.

Die ganze Steuerreform unter:
www.jupiter.co.at



Mag. Manfred Wildgatsch

KONTAKT

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Ihre Rat & Tat-Steuerberater, Kanzlei Jupiter, unter (01) 278 12 95, office@jupiter.co.at gerne zur Verfügung.
www.jupiter.co.at



Mineralwerkstoff Arbeitsfläche mit fugenlos integrierter Spüle auf einem hochglänzenden Parapan®-Element – Foto Hasenkopf

INDIVIDUELLE KÜCHEN AUS MINERALWERKSTOFF

Hasenkopf steht heute für jahrzehntelange Erfahrung in der Verarbeitung von Komponenten aus Mineralwerkstoff wie Corian® sowie Parapan® und Holz. Unsere Lösungen für die Küche zeichnen sich durch Individualität, große Benutzerfreundlichkeit und einfache Pflege aus.

HASENKOPF Holz & Kunststoff GmbH & Co. KG
Stöcklstraße 1-2 · 84561 Mehring · Germany
info@hasenkopf.de · www.hasenkopf.de

Unser Partner in Österreich:

Markus Kinast
M +43 (0) 664 227 68 82
m.kinast@hasenkopf.de

Von der (Verkaufs-)Fläche zum Freiraum

KOLUMNE Heißt immer größer immer besser?

Text: Harald Jeschke

Jahrzehntelang ist der Möbelhandel über zunehmende Verkaufsflächen gewachsen. Jetzt sind sie in Österreich so groß wie ganz Monaco – mit einer wahrhaft fürstlichen Ausdehnung von 2.000.000 Quadratmetern. Aber jetzt droht Ungemach...

Das Ende dieser Wachstumsform ist erreicht, und selbst die Musterschüler dieser Strategie machen inzwischen weniger als 50 Prozent ihres Geschäfts mit klassischen Möbelangeboten. Um ihre Umsätze, ihre Flächenproduktivität und ihre Bilanzen aufzubessern, übernehmen sie ihre Restaurants in Eigenregie und verkaufen Accessoires, Gartenmöbel, Geschirr und Haartrockner. Werden sie sich zu immensen Gemischtwarenläden mit Wirtsstube entwickeln? Alle aber wissen: „Wachstum ist über Flächensteigerung nicht mehr möglich.“

Die Fläche ist an ihre Grenzen gekommen und sie gibt Raum frei für neue und interessante Perspektiven und Angebotsformen. Schadenfreude ist fehl am Platz. Denn die Preisschlachten des Möbelhandels haben ihre Spuren hinterlassen und die Preis- und Wertvorstellungen von „Wohnen“ nachhaltig demontiert.

Dennoch: Entscheidend ist die Frage, wie der Tischler von dieser Entwicklung profitieren kann.

ICH WAGE VIER THESEN:

1. Weniger wird wieder mehr, gezielter wird besser. Ein Zuviel an Fläche und an kaum differenzierten Produkten verwirrt und lähmt die Entscheidungsfreude der Kunden. Was dann zählt, ist der Preis. Das Volumengeschäft wandert ins Internet.
2. Individualisierung wird wichtiger und wertvoller. Dazu bedarf es aber der Achtsamkeit dem Kunden gegenüber und der fachlichen Kompetenz, aus wahrgenommenen Wünschen und Bedürfnissen auch wirklich etwas Persönliches zu machen.
3. Anspruchsvolle und kaufkräftige Kunden wollen mitreden und mitgestalten und sich nicht mehr als Opfer von Verführungskünsten fühlen.
4. Nur wer selbst und „smart“ produziert, kann in Zukunft die notwendige Innovation leisten. Das ist in der Industrie nicht anders als beim Tischler. Wer Ideen hat und sie umsetzen und vermitteln kann, wird sich seine Kunden „machen“ und muss nicht auf die Wirkung von Lockangeboten hoffen.

Die „Unternehmen der neuen Generation“ setzen nicht mehr auf große Flächen, sondern auf die vielen kleinen Differenzierungen, die ihr Angebot für den Kunden wieder persönlich wertvoll machen. ■

KONTAKT

Harald Jeschke ist geschäftsführender Gesellschafter der softnomics marketing-kommunikation kg in Leonding. Er hat viel Erfahrung in der Holz- und Kreativwirtschaft, ist als Berater, Fachpublizist und Sprecher in Foren und auf Veranstaltungen tätig und gestaltet und leitet Workshops und Seminare.

softnomics kg, 4052 Anselden, Haider Straße 21, Tel.: +43 (0)732/797310, E-Mail: h.jeschke@softnomics.at, www.softnomics.at



DORMA+KABA KANN STARTEN

Die zuständigen Wettbewerbsbehörden haben den geplanten Zusammenschluss von Dorma und Kaba ohne Auflagen genehmigt. Damit entsteht eines der globalen Top-3-Unternehmen für Sicherheits- und Zutrittslösungen mit einem Umsatz von 1,9 Mrd. Euro und rund 16.000 Mitarbeitenden in mehr als 50 Ländern. Nach Vollzug der Zusammenführung sollen alle operativen Einheiten vorderhand unverändert weiter arbeiten. Dementsprechend werden sich auch die bisherigen Ansprechpartner bis auf Weiteres um die Anliegen von Kunden und Partnern kümmern. Es ist geplant, bis zum 1. Juli 2016 die bestehenden Organisationsstrukturen in die vorgesehenen Zielstrukturen zu überführen.

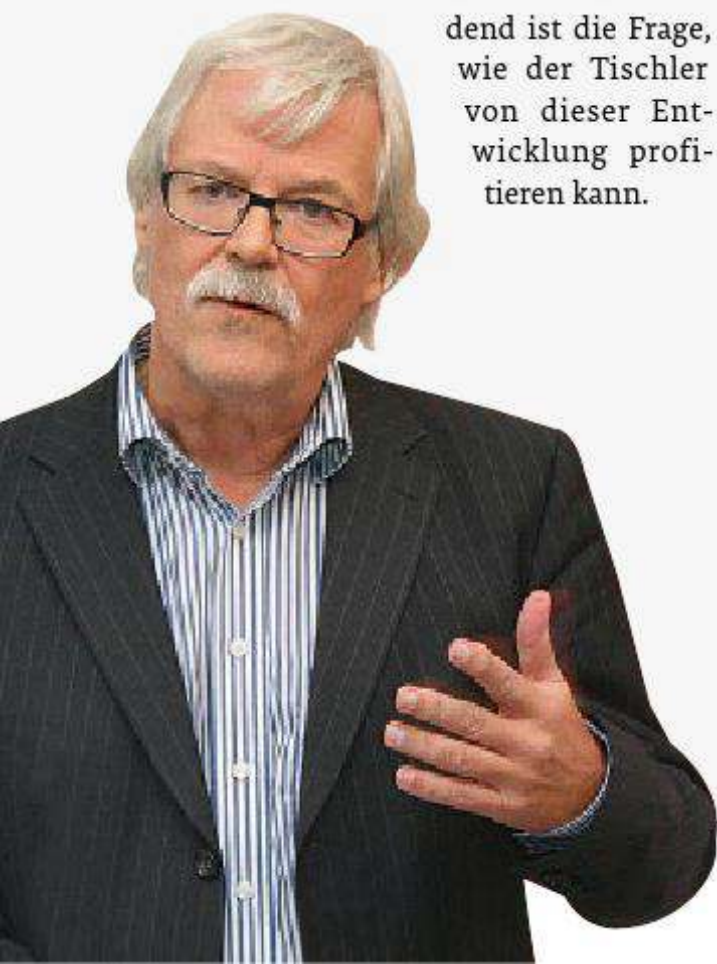
www.dorma.at, www.kaba.at ■

PFLEIDERER KAUFT PFLEIDERER

Der Holzwerkstoffhersteller Pfeleiderer war bislang in zwei Geschäftseinheiten aufgeteilt – die Region Westeuropa und die Region Osteuropa. In Deutschland ist das Unternehmen mit fünf Produktionsstandorten vertreten. In Osteuropa hielt Pfeleiderer bislang eine 65-Prozent-Beteiligung an der börsennotierten polnischen Tochtergesellschaft Pfeleiderer Grajewo S.A. Wie die beiden Unternehmen im Juli bekanntgaben, sollen nun beide Bereiche zusammengeführt werden, wobei die Pfeleiderer GmbH in einem „umgekehrten Unternehmenserwerb“ in die ehemalige polnische Tochterfirma integriert wird. Die Aktionäre der Pfeleiderer Grajewo S.A. haben mittlerweile der dafür notwendigen Kapitalerhöhung zugestimmt. Pfeleiderer will durch die Maßnahme unter dem Motto „One Pfeleiderer“ die Markenintegration weiter vorantreiben und erhofft sich auch unternehmerische Synergien. Alle Aktivitäten sollen aber auch weiterhin vom deutschen Neumarkt aus gesteuert werden. www.pfleiderer.de ■

FOTO: THOMAS PRUG

FOTO: DORMA/KABA





GEZE ERWEITERT

Mit der Inbetriebnahme einer neuen Produktionshalle ist ein weiteres Bauvorhaben am Geze Firmensitz in Leonberg (D) abgeschlossen. Mitte Juli wurde sie im Beisein der Geschäftsführung und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeweiht. In einer Bauzeit von elf Monaten und einem Investitionsvolumen von rund sechs Millionen Euro weitete Geze mit der zusätzlichen 6.500 Quadratmeter großen Halle seine Fertigungskapazität aus.

www.geze.at ■

LEITUNGSFUNKTION



Ezequiel Di Claudio

Ezequiel Di Claudio ist neuer Leiter Marketing und Vertrieb beim Schiebeschluss-Spezialisten Hawa in Mettmenstetten bei Zürich.

Für den 37-jährigen ist die neue verantwortungsvolle Aufgabe gleichzeitig eine Rückkehr in ein vertrautes Umfeld. Er war bereits von 2002-2009 bei der Hawa AG in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem als Leiter des Kundencenters. www.hawa.ch ■

NÜRNBERG IN WIEN

Österreich spielt für die Messe Nürnberg eine wichtige Rolle. Im vergangenen Jahr kamen rund 18.000 Fachbesucher und etwa 600 Unternehmen aus Österreich zu diversen Veranstaltungen ins Nürnberger Messezentrum. Anlass genug für die NürnbergMesse, eine eigene Niederlassung in Wien zu gründen, um so noch näher an den Kunden zu sein. Die Leitung der Wiener Nürnberg-„Filiale“ übernimmt Inge Temmel. ■

Sturschädel vs. Pfiffig

GLOSSE Meister Sturschädel und Meister Pfiffig im Energieclinch.

Texte: **Michael Fischler**

MEISTER STURSCHÄDEL SAGT:

Gibt es wirklich in unserer Zeit noch solche Träumer, die der festen Überzeugung sind, dass man mit diversen Neuinvestitionen am Energiesektor noch Geschäfte machen kann?

Sind unsere Kosten, egal auf welchem Gebiet, nicht ohnehin schon ins Unermessliche gewachsen?

Auch das ewige „Umweltgejammer“ geht mir schlichtweg auf die Nerven. Sollen wir uns nicht auf unsere Kernkompetenz konzentrieren und unser Fachwissen bündeln, um von unserem Handwerk leben zu können und Investitionen im Produktionsverfahren zu tätigen, um effizienter zu werden und konkurrenzfähig zu bleiben? Bei diesen modernen „Energieerzeugungsvarianten“ wird und kann es eine echte Amortisation ohnehin niemals geben.

MEISTER PFIFFIG SAGT:

Über Kosten zu schimpfen ist heute „In“. Über diverse Alternativen nachzudenken gehört aber zur betrieblichen Weiterentwicklung. Unsere Ideen über Wohnkomfort mit Wohlfühl- und Relax-Varianten im gesunden Lebensumfeld sind unermesslich und vielfältig geworden. Gehört da nicht auch die umweltschonende Produktion, wenigstens gedanklich, in den verschiedensten Überlegungen mit berücksichtigt?

Unsere Werkstätten eignen sich beispielsweise doch hervorragend, um der Sonnenenergie eine Chance zu geben und diese Variante der Energiegewinnung einmal genauer zu durchdenken und diesen so genannten selbstgemachten Strom via Photovoltaik genauer zu überlegen. Gerade wir Wohlfühlspezialisten sind dazu gefordert unseren Kunden auch ein ökologisch einwandfreies Produkt zu liefern.

Natürlich muss man sich mit solchen Technologien eingehendstens befassen und diverse Überlegungen und Planungen anstellen, um ein passendes Konzept zu bekommen, aber durch die verschie-

denen Möglichkeiten der Einspeisevarianten in die örtlichen Energienetze kann sich eine solche Investition schon rechnen, besonders wenn man die geeignetste Form der Zuschussvariante gefunden hat.

Energie erfordert eben auch Energie, wenigstens gedanklich. Auch Investitionen erfordern Mittel, egal auf welchem Sektor, aber Umweltkonzepte, noch dazu vernünftige, lassen sich unseren Kunden gegenüber recht einfach ins rechte Licht rücken.

Natürlich könnte man in diesem Zusammenhang noch weitere Energiesparmaßnahmen finden, um zumindest umweltschonender und energieeffizienter zu werden. Und um unserer Grundidee des „optimalen Wohnens“ gerechter zu werden. Schlaue Konzepte gibt es sicher genügend, Investitionsbedarf sicher auch, aber zu den neuen Technologien im Produktionsbereich gehört eben mehr als nur „schneller“ und „billiger“ oder „automatischer“. Lassen wir uns von unserem Biowerkstoff Holz doch etwas beeinflussen und denken auch auf der Energie Seite etwas umweltfreundlicher oder zumindest CO₂-bewusster. ■



Erbfolge und Testament – 2. Teil

RECHTSKOLUMNE Ein immer wieder nachgefragtes Thema ist die Frage der Erbfolge und der testamentarischen Verfügung.

Text: **Stephan Trautmann**

Unter diesem „Voraus“ versteht man die Berechtigung des überlebenden Ehegatten, die gemeinsame Ehe- wohnung, sowie die beweglichen Sachen des gemeinsamen Haushaltes jedenfalls weiterverwenden zu dürfen. Der oder die überlebende Ehepartner/in kann also beru- higt sein, nicht aus der gemeinsamen Woh- nung geworfen zu werden. Allerdings hat er/sie natürlich die laufenden Kosten (wei- ter) zu tragen. Auch haben Ehegatten bzw. Gattinen des Erblassers (Mann oder Frau) unter gewissen Umständen einen Anspruch auf Unterhalt gegenüber den Erben in Form einer Geldrente. Insbesondere muss sich der Ehegatte aber – damit es nicht zu ungerecht- fertigten Belastungen des Erben kommt – alles anrechnen lassen, was er zum Beispiel als Erbe bekommt, was er selbst an Vermö- gen hat sowie alle geldwerten Leistungen die er erhält (Pension etc.).

Wenn ein überlebender Ehegatte vollkom- men mittellos ist, dann kann auch ein Unterhaltsanspruch bestehen. Dies ist aller- dings eine sehr diffizile Angelegenheit und sollte niemals ohne rechtliche Begleitung angesprochen werden. Im Falle der Wie- derverheiratung des überlebenden Ehegat- ten ist es selbstverständlich, dass dieser Anspruch erlischt.

DER PFLICHTTEIL

Pflichtteilsberechtigte sind Personen, die auch ein gesetzliches Erbrecht haben. Da sich der Pflichtteil am gesetzlichen Erb- teil orientiert, ist die Bestimmung relativ einfach. Der im Geldeswert auszuzahlende Pflichtteil beträgt die Hälfte des gesetzli- chen Erbteils und kann, – außer in einigen ganz speziellen Fällen – nicht ausgeschlos- sen werden.

Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, dass man die Pflichtteilsansprüche durch ein Testa- ment verhindern kann. Dem ist nicht so. Ein Testament oder Legat tangiert den Pflicht- teilsanspruch nicht. Die Höhe wird allge- mein als die Hälfte des gesetzlichen Erbteils berechnet und ist frei von Einschränkungen, Belastungen oder ähnlichem zu leisten.



» Die Enterbung bedeu- tet, dass die erbberechtig- te Person nicht einmal den Pflichtteil erhalten soll. «

Dr. Stephan Trautmann

DIE ENTERBUNG

Die klassische Enterbung bedeutet auch, dass die erbberechtigte Person nicht ein- mal den Pflichtteil erhalten soll. Für eine Enterbung bedarf es aber ganz wesentlicher zwingender Gründe. So müsste zum Bei- spiel der Erbe den Erblasser in einer Notsi- tuation im Stich gelassen haben, schwere Straftaten begangen oder eine tatsächlich sittenwidrige Lebensführung haben. Es empfiehlt sich die Enterbung, wenn sie wirklich gewünscht wird, in einer letztwil- ligen Verfügung ausdrücklich festzuhalten und natürlich auch die Begründung nach- weisbar anzuführen, weil damit gerechnet werden muss, dass der Enterbte das Testa- ment anfechten wird. Hier empfiehlt es sich für die Abfassung des Testaments Rechts- hilfe in Anspruch zu nehmen.

NACHTRÄGLICHE ÄNDERUNGEN

Ein Testament kann jederzeit ohne Angabe von Gründen geändert werden. Bei der Erstellung mehrerer Testamente ist es jedenfalls notwendig, klar festzulegen, wel- ches das letztgültige Testament ist. Daher

ist vor allem das dem Testament beigefügte Datum zu beachten. Wenn der Erbfall einge- treten ist, kann die Echtheit des Testamen- tes selbst oder der Inhalt des Testamentes bekämpft werden. Hierfür wird es notwen- dig sein, den Gerichtsweg einzuschlagen, falls keine außergerichtliche Einigung mit den testamentarischen Erben erfolgt.

Die Möglichkeit des Gerichtsweges steht natürlich jedem offen, der sich durch die Abfassung des Testamentes in seinen Rech- ten gegenüber dem Erblasser benachteiligt fühlt. Es ist ein Zivilgerichtsverfahren, wel- ches natürlich gut überlegt werden muss, weil derartige Verfahren sehr langwierig und mit hohen Kosten behaftet sein kön- nen. Man muss ja den Willen des Erblassers erforschen (der selbst nicht mehr befragt werden kann). Üblicherweise stellt dies eine große Herausforderung an die Beweis- beschaffung und dann an die Beweiswürdi- gung im Rahmen des Prozesses dar.

STIFTUNGEN

Stiftungen sind ein durchaus interessan- tes Mittel, um neben steuerlichen Vorteilen auch die Einheit des Besitzes zu gewährleis- ten. Stiftungen können zum Beispiel verhin- dern, dass angesammelte Vermögen (Stamm- vermögen) durch die Vererbung an mehrere Erben geteilt werden, und damit vielleicht überdimensional an Wert verlieren. Das Ein- bringen von Vermögen in Stiftungen ist ein probates Mittel, um über den Tod des Stif- ters hinaus ein Vermögen oder Vermögens- bestandteile vor der Zerstückelung zu sichern.

KONTAKT

Dr. Stephan Trautmann ist auf die Rechtsberatung von Klein- und Mittel- betrieben spezialisiert.

Rechtsanwalt Dr. Stephan Trautmann
1030 Wien, Ungargasse 4/2/10
Tel.: 01/713 42 72
Mobil: 0664/326 5258
E-Mail: trautmann@advocat.cc

Gemischte Gefühle

KONJUNKTUR Die aktuellen Konjunkturdaten für die Tischlerbranche zeichnen weiterhin ein durchwachsendes Bild.

Für die aktuelle Konjunkturbeobachtung wurden 216 Tischlerbetriebe mit insgesamt 2.765 Beschäftigten befragt. Die Daten von KMU-Forschung Austria und Statistik Austria zeigen dabei: Der Konjunkturmotor stottert weiter vor sich hin. Die Auftragseingänge im ersten Quartal 2015 gingen gegenüber dem ersten Quartal 2014 wertmäßig um 3,4 Prozent zurück. Dabei meldeten 17 Prozent der Betriebe Auftragssteigerungen um durchschnittlich 15,3 Prozent, 49 Prozent meldeten eine Lage auf Vorjahresniveau, 34 Prozent der Firmen verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 19,6 Prozent. Die Geschäftslage im zweiten Quartal beurteilten 29 Prozent der Betriebe mit „gut“, 45

Prozent mit „saisonüblich“ und 26 Prozent mit „schlecht“.

Immerhin gibt es für die Betriebe kurzfristig wieder etwas mehr Planungssicherheit: Der durchschnittliche Auftragsbestand ist im Vergleich zum selben Zeitraum im Vorjahr um mehr als neun Prozent gestiegen und sichert im Branchenschnitt eine Vollausslastung für 9,1 Wochen.

ERWARTUNGSHALTUNG

Die Erwartungen an die weitere Entwicklung sind dennoch nicht sonderlich optimistisch: Nur acht Prozent der Befragten erwarten sich eine Steigerung der Auftragseingänge im Vergleich zum selben Zeitraum 2014, 64 Prozent erwarten keine

» Der Auftragsbestand sichert im Branchenschnitt eine Vollausslastung für 9,1 Wochen. «

Veränderung, 28 Prozent rechnen mit Rückgängen. Etwas positiver entwickelt sich die Personalplanung: 14 Prozent der Betriebe wollen den Beschäftigtenstand um durchschnittlich fast ein Viertel erhöhen, 77 Prozent wollen ihn konstant halten, neun Prozent rechnen mit einem Mitarbeiterabbau um fast ein Viertel.

(red/kmu forschung austria) ■



BOARDS. FLOORS. IDEAS.



Neue Designs,
neue Möglichkeiten

BOARDS
collection

Mehr Infos auf
kaindl.com

HERE'S AN **IDEA.**

New BOARDS Wood Veneers

Kaindl Holzfurnierte Platten zelebrieren die unnachahmliche Schönheit des edlen Werkstoffes Holz. Ob als Finoboard mit fertiger Melaminoberfläche, oder mit der Optik geplankten Massivholzes in der Ausführung Charismo. Die exklusive Auswahl an 42 Hölzern und das technische Knowhow inspirieren zu innovativen Anwendungen. Entdecken Sie die Einzigartigkeit unserer Ideen. sales@kaindl.com | www.kaindl.com

M. Kaindl KG | 5071 Wals | Tel. +43 662 8588-0

Kaindl Charismo Eiche Antik

Weltmeister bei den Möbeltischlern

WORLD SKILLS Manfred Zink holte bei den Berufsweltmeisterschaften in São Paulo/Brasilien für Österreich die Goldmedaille bei den Möbeltischlern. Für Michael Prader gab es bei den Bautischlern eine weitere hohe Auszeichnung.



Die jungen österreichischen Fachkräfte haben bei der diesjährigen Berufsweltmeisterschaft in São Paulo wieder einmal eindrucksvoll ihr Können unter Beweis gestellt. Für Österreich wurden fünf Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille erreicht. 15 weitere österreichische Teilnehmer erhielten Diplome „Medallion of Excellence“ für ihre ausgezeichneten Leistungen. Unter den europäischen Ländern belegte Österreich damit sogar den ersten Platz in der Gesamtwertung. Mit einem herausragenden Auftritt präsentierte sich auch das heimische Tischler-Team bei der Berufsweltmeisterschaft:

Gegen zahlreiche Mitbewerber aus der ganzen Welt konnte Manfred Zink von der Lux Tischlerei@Kooperative GmbH aus Grafendorf bei Hartberg (Steiermark) mit einer hervorragenden Leistung die Goldmedaille im Bereich Möbeltischler erringen. In dieser Kategorie mussten die Teilnehmer im Laufe des Bewerbes innerhalb von 22 Stunden eine kleine Anrichte anfertigen. Der Zeitdruck und die Genauigkeit beim Arbeiten seien dabei besondere Herausforderungen gewesen, berichtete der frischgebackene Weltmeister bei seiner Ankunft am Flughafen Wien Schwechat, bei der alle Teilnehmer unter der Anwe-

senheit zahlreicher Ehrengäste festlich empfangen wurden.

VOLLER EINSATZ

An den vier WorldSkills-Tagen in São Paulo zählten die Veranstalter immerhin 200.000 Besucher – doch von den Publikumsmassen ließ sich Markus Zink nicht einschüchtern. Dabei lief es für ihn nach dem Start gar nicht so rund: „Der Anfang war für mich nicht einfach, ich bin zunächst nur schwer ins Arbeiten hineingekommen. Ich musste dann in den letzten vier Stunden die Arbeit von acht erledigen und habe bis zur letzten Sekunde gearbeitet“, erzählt Zink.



Umso beeindruckender, dass er es mit dieser Leistung dann auf den ersten Platz (mit 530 Punkten) schaffte.

TOLLES ERGEBNIS

Auch der zweite österreichische Teilnehmer, Michael Prader von der Tischlerei Kumpusch aus Gleinstetten (ebenfalls in der Steiermark) konnte mit einem tollen Ergebnis in der Kategorie Bautischler aufzeigen, wo die Teilnehmer ein Bewerbungsstück in zwei Teilen (ein Rahmenelement, ein Antritt) fertigen mussten. Mit 511 Punkten verpasste Prader nur knapp einen Spitzenplatz und erhielt ein Diplom „Medallion of Excellence“ zuerkannt.

Beide Teilnehmer wurden bei ihrer Rückkehr am Wiener Flughafen von Bundesinnungsmeister LIM KommR. Gerhard Spitzbart im Rahmen eines Festaktes für ihre Leistungen geehrt. Die beiden Weltmeisterschaftsteilnehmer erhielten von der Bundesinnung jeweils einen Geldpreis in Höhe von 750 Euro sowie eine begehrte Tischler-Armbanduhr. Das Training der beiden Österreichischen Teilnehmer im Vorfeld und die Betreuung vor Ort erfolgte durch die Experten der Bundesinnung, KommR. Anton Ulrich (Bereich Bautischler) und Leo Moser (Bereich Möbeltischler). (red) www.worldskills.org, www.skillsaustria.at ■

Check this out!



Unser neuer Katalog als absolutes „must have“



Das alles auch im Internet:
www.kraus-gmbh.at

KRAUS
GLASBESCHLÄGE
www.kraus-gmbh.at

A-2345 Brunn am Gebirge
Industriestraße B 16
☎ +43 2236 379 680
☎ +43 2236 379 680 DW 90
@ office@kraus-gmbh.at
🌐 www.kraus-gmbh.at



Die Delegationen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol trafen sich diesmal in Berlin.

Netzwerktreffen unter Nachbarn

TAGUNG Auf der Vierländertagung in Berlin diskutierten die Innungsvertreter aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol wieder aktuelle Branchenthemen.

Der länderübergreifende Erfahrungsaustausch im deutschsprachigen Raum hat bereits Tradition. Seit vielen Jahren treffen sich die obersten Standesvertreter aus Österreich, Deutschland und der Schweiz einmal im Jahr zum gemeinsamen Treffen, seit 2011 ist auch Südtirol bei den Tagungen dabei.

Im vergangenen Juli lud der Innungsverband Tischler Schreiner Deutschland turnusmäßig zur Tagung nach Berlin. Als Vertreter aus Österreich nahmen diesmal der neue Bundesinnungsmeister KommR. Gerhard Spitzbart, sein Stellvertreter Ing. Karl Baliko sowie der Geschäftsführer der Bundesinnung, Mag. (FH) Dieter Jank an dem Treffen teil. Dabei wurden wieder

gemeinsame Herausforderungen, aber auch regionale Unterschiede in den jeweiligen Ländern diskutiert.

FACHKRÄFTEMANGEL

Während es in der Bundesrepublik beispielsweise derzeit wirtschaftlich gut läuft, kommt die Konjunktur in Österreich und Südtirol nicht so recht vom Fleck. In der Schweiz wiederum kämpfen die Schreiner mit der Stärke des Frankens. Eine gemeinsame Sorge, die alle Länder gleichermaßen betrifft, ist hingegen der aktuelle Fachkräftemangel.

Positiv sticht Österreich unter anderem in Sachen betrieblicher Produktivität hervor: Diese ist mit rund 99.000 Euro Brutto-

produktionswert pro Beschäftigtem noch höher, als etwa in der Schweiz (mit rund 95.000 Euro).

Neben wirtschaftlichen Vergleichen debattierten die Standesvertreter auch Unterschiede in den nationalen Regelungen wie etwa zur Reglementierung des Gewerbes, des Lohn- und Sozialdumpings oder hinsichtlich der Störzulage.

„Unsere derzeitige Regelung ist hier nicht mehr aktuell“, sagt BIM Spitzbart. „Wir haben in unseren Archiven recherchiert und herausgefunden, dass die Störzulage ursprünglich auf Kollektivverträge aus den 1920er-Jahren zurückgeht. Hier gehört dringend etwas getan.“ (red)

www.tischler.at/innungen ■

TISCHLERTAGE

Ihre Innung lädt zur Tagung

Nach den Sommerferien finden in vielen Bundesländern wieder die Fachgruppentagungen der Tischler und holzgestaltenden Gewerbe statt. Hier die nächsten Termine zum Vormerken:

4.9.: Kärnten: 16:30 Uhr, Casineum, Casino Velden; u.a. mit Wahl des 10. LAP-Designpreises; Vortrag des Triathleten Christian Troger: „Wir sehen uns an der Ziellinie“

5.9.: Tirol: 13:30 Uhr, Festgottesdienst im Stift Stams, ab 15:00 Uhr: Führung durch das Stift, 16:00 Uhr: Beginn der Fachgruppentagung, u.a. mit Neuigkeiten aus Bundes- und Landesinnung, Vorstellung des „Tischlerkolleg“, Kabarett „Luis aus Südtirol“

18.9.: Oberösterreich, 14 Uhr, Wifi Linz, Panoramasaal, Wiener Straße 150, 4021 Linz, mit Vortrag von Michael Stingeder, Dipl. Humanenergetiker zum Thema „Der Umgang mit der eigenen Lebensenergie“

2.10.: Steiermark, 15 Uhr, Messe Graz, wieder mit Gemeinschaftsausstellung der steirischen Tischler im Rahmen der Herbstmesse. Ab 18 Uhr: Lange Nacht des Wohnens in der Stadthalle.

3.10.: Niederösterreich, Wifi St. Pölten (Detailinfos siehe auch S. 27).

9.10.: Wien, Am Stubenring 8-10, Großer Saal, über Details informiert Sie zeitgerecht Ihre Landesinnung

Firmen mit Geschichte

EHRUNGEN Die steirische Innung der Tischler und holzgestaltenden Gewerbe ehrte wieder langjährige Mitglieder für Firmenjubiläen.

Bei der kürzlich stattgefundenen Überreichung von Ehrenurkunden an langjährige Mitglieder konnte der Landesvorstand, Landesinnungsmeister KommR. Walter Schädler, Landesinnungsmeister-Stv. Landeslehrlingswart KommR. Anton Ulrich und Landesinnungsmeister-Stv. Harald Almer zahlreichen Kollegen für ein selbständiges Jubiläum bzw. für ein Firmenjubiläum gratulieren.

Die Überreichung der Ehrenurkunden erfolgte gemeinsam mit Wirtschaftskammer-Direktor Dr. Karl-Heinz Dernoscheg, MBA. Für ein besonders seltenes Jubiläum wurde das Grazer Unternehmen Gowi GmbH geehrt: Der Spielzeugher-



V.li: LIM Walter Schädler, die Familie Schwab-Walcher GmbH & Co KG, die heuer das 125-jährige Firmenjubiläum ihrer Tischlerei feiert, LIM-Stv. Harald Almer, WK-Dir. Karl-Heinz Dernoscheg, LIM-Stv. Landeslehrlingswart KommR Anton Ulrich.

steller kann bereits auf eine 190-jährige Firmenhistorie zurückblicken. Gegründet 1825 als kleine Gürtlermeisterwerkstatt hat das Unternehmen eine wechselvolle Geschichte hinter sich.

Heute ist der Betrieb auf die Herstellung von Spielwaren aus Kunststoff spezialisiert und wird als solcher ebenfalls von der Tischlerinnung vertreten.
(red/innung stmk) ■

FOTO: FISCHER

Wiener Chorjubiläum

FESTABEND Die Chorvereinigung der Tischler Wiens feierte im Rahmen eines Festkonzerts mit zwei Gastchören ihren 95. Geburtstag.

Die Chorvereinigung der Tischler Wiens schenkte sich zu ihren Geburtstag ein großes Festkonzert mit zwei Gastchören und einem umfangreichen Festprogramm.

Obmann TIM Erich Führnstahl begrüßte die Festgäste, insbesondere Landesinnungsmeister KommR. Johann Burgstaller, und die Vertreter des Bezirks. In seiner launigen Ansprache hob der Landesinnungsmeister die Bedeutung der Chorvereinigung für die Wiener Tischlergemeinschaft hervor und übergab zum Festanlass eine handgedrechselte Skulptur. Der Landesobmann des Wiener Chorverbandes, Mag. Anton Nimmervoll durfte mehrere jahrzehntlange Mitglieder für ihre Mitgliedschaft ehren. Im Anschluss an den Festakt kam es zu einem regelrechten „Chorwettbewerb“. Zuerst machte die Chorvereinigung pro musica Korneuburg Stücke Stimmung. Die Chorgemeinschaft Ottakringer Liedertafel –

Sängerbund der Bäcker Wiens, verzauberte das zahlreiche Publikum mit ihren Bandbreite und endete mit einer inoffiziellen Wiener Hymne: „Aber g'rebelt muss

er sein“. Den Abschluss des Festkonzerts machten die hervorragend aufgestellten Gastgeber – mit herausragenden Solisten – selbst. (red/innung wien) ■

Probleme

mit Ihrer Versicherung?

Österreichweit vertrauen Sägewerke und Holzverarbeiter auf die Versicherungs-Experten aus Bludenz. Wir beraten Sie kompetent und verhandeln im Schadensfall zu Ihren Gunsten.



RIFFLER UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH

A-6700 Bludenz, Kirchgasse 2, Postfach 107, Tel. 0 55 52 / 67 6 02
max.riffler@riffler.at, www.riffler.at

Nur gemeinsam stark

TAGUNG Am 26. Juni fand die Fachgruppentagung der Salzburger Landesinnung statt. Der Tenor: Verbesserungen und Erleichterungen für die Betriebe sind nur bei einer guten Zusammenarbeit innerhalb der Branche möglich.

Text: **Gernot Wagner**

» **Unsere Branche boomt und punktet mit hochwertiger Qualität.** «

Landesinnungsmeister Herbert Sigl

Die neuen Gesichter der Tischlerinnung Salzburg: LIM Herbert Sigl und Innungsgeschäftsführerin Dr. Christina Hirnsperger.



Bevor der offizielle Teil der Fachgruppentagung begann, lud der neu gewählte Landesinnungsmeister Herbert Sigl zu einer Besichtigung seines Unternehmens. Die einstige kleine Tischlerei im Salzburger Land entwickelte sich zu einem Spezialisten, der seit nunmehr 20 Jahren im In- und Ausland als führender Hersteller von Naturbettsystemen gilt. Sigl informierte die Kollegen aus der Tischlerbranche darüber, dass in der Produktion ausschließlich natürliche Werkstoffe aus nachhaltiger Produktion verwendet werden: „Wir wissen, woher unser zertifiziertes Holz stammt und legen Wert auf kurze Transportwege. Unsere Bettsysteme und Massivholzbetten sind komplett metallfrei und sorgen so für gesunden Schlaf. Und auch bei Kissen und Bettdecke verwenden wir nur natürliche Materialien.“

GUT BESUCHT

Bei der Fachgruppentagung im Landesberufsschülerheim in Obertrum freute sich der neue Landesinnungsmeister über die

zahlreich erschienenen Vertreter der Branche und berichtete über aktuelle Themen in der Tischlerbranche – besondere über die Probleme mit dem Arbeitsinspektorat, das die letzten Jahre seinen Schwerpunkt auf Betriebsbegehungen in Tischlereien gelegt hatte, vor allem auf die Bereiche Spritzlackieren und Holzstaub, worunter die Branche teilweise sehr gelitten habe. Grundsätzlich sei es wichtig, dass Betriebe im Vorfeld ausreichend informiert werden, um somit hohe Strafen zu verhindern. Besonders bedankte sich Sigl für die gute Kooperation mit den Schulen und auch bei ProHolz und HolzCluster für die konstruktiven Ideen. Die neue Innungsgeschäftsführerin Dr. Christina Hirnsperger erledigte den formalen Teil und will zukünftig „die Tischlerbranche optimal beraten und ihre Interessen bestmöglich vertreten. Mein Ziel ist es auch, auf die tolle Qualität der Leistungen unserer Salzburger Tischler aufmerksam zu machen.“

Aus der Steiermark war der stellvertretende Bundesinnungsmeister KommR. Walter

Schadler angereist, um über aktuelle Vorhaben auf Bundesebene zu berichten. Sehr informativ war auch der Impulsvortrag zur Steuerreform vom Präsidenten der Salzburger Wirtschaftskammer KommR. Konrad Steindl.

BRANCHE BOOMT, NACHWUCHS FEHLT

Sigl wies noch auf den starken Facharbeitermangel hin. Vor drei Jahren habe er überhaupt keinen Lehrling bekommen. Doch gerade in den spezialisierten Tischlereien seien die Chancen besonders für Tischlereitechniker sehr gut. Laut Erhebung der Wirtschaftskammer Salzburg (Herbst 2014) gibt es in Salzburg 215 Tischlerlehrlinge, davon nur 58 Tischlereitechniker. Arbeitsplätze gebe es in Zukunft genug bei den Salzburger Tischlereien. Im Vorjahr verzeichnete man im Bundesland Salzburg 40 neu angemeldete Tischlereien und nur 24 wurden „gelöscht“. Sigl: „Unsere Branche boomt und punktet mit hochwertiger Qualität.“ ■

Möbel der Zukunft

KREATIVBEWERB Mit tollem Engagement machten 200 Schüler aus den Neuen Mittelschulen Tirols die zweite Tiroler Tischler Trophy wieder zu einem vollen Erfolg.

Zum zweiten Mal hat die Landesinnung der Tischler und Holzgestaltenden Gewerbe Tirol heuer Schüler zur Teilnahme an der „Tiroler Tischler Trophy“ aufgerufen. 13 Teams aus den Neuen Mittelschulen Tirols haben sich in den vergangenen Monaten im Rahmen ihres Werksunterrichts daran beteiligt. Aufgabe war es, aus den zur Verfügung gestellten Materialien, einfachen Holzplatten, ein kreatives und einmaliges „Möbel der Zukunft“ zu realisieren. Unterstützt wurden sie dabei von ihren Lehrerinnen und Lehrern sowie von einem Tischlermeister, der jedes Team begleitete und praktische Tipps erteilte. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentierten die nominierten Schüler-teams Ende Juni ihre Werkstücke auf der Bühne des Veranstaltungszentrums Kiwi in Absam. Das sorgte nicht nur beim Pub-



Das Team der NMS Lechtal mit Patronanztischler Michael Kerber siegte mit seiner „Mobiltelefon-gerätparkgarage“ in der Kategorie „Material“.

den Patronanztischlern, die sich mit viel Herzblut für dieses Projekt einsetzen.“

Für die Jury war es alles andere als leicht, aus den vielen hervorragenden Projekten, die besten auszuwählen und zu prämiieren. Doch schließlich stand fest: Sieger in der Kategorie „Idee“ wurde die NMS Stumm und Umgebung mit ihrem Projekt „Chamäleon“, Patronanztischler Engelbert Klocker von der Rieder GmbH & Co KG stand hilfreich zur Seite. Die Kategorie „Material“ entschied die NMS Lechtal mit Patronanztischler Michael Kerber für sich. Ihr Projekt lautet auf den Namen „Mobiltelefon-gerätparkgarage“. In der Kategorie „Design“ ging der erste Preis an die NMS Silz-Mötz mit ihrem Projekt „Wunder Wippe“ mit Patronanztischler Thomas Schnegg. Der Publikumspreis wurde über ein Onlinevoting ermittelt und ging an die NMS Niederndorf für ihr Projekt „High-tec-chair“, Patronanztischler war Klaus Buchauer. ■



Das Team der NMS Stumm und Umgebung holten mit ihrem von Patronanztischler Engelbert Klocker (Rieder GmbH & Co KG) und dem Projekt „Chamäleon“ den Sieg in der Kategorie „Idee“.

likum, sondern auch beim Innungsmeister der Tiroler Tischler Klaus Buchauer für Begeisterung: „Es ist uns wichtig, Kinder und Jugendliche frühzeitig für den Werkstoff Holz und den Tischlerberuf zu begeistern. Wenn man sieht, mit welcher Begeisterung und mit welchem handwerklichem Geschick die Schüler hier zu Werke gehen, dann denke ich, ist uns das auch mit der zweiten Auflage der Tiroler Tischler Trophy wieder gelungen. Dafür gilt mein besonderer Dank nicht zuletzt den Werklehrern und

FOTOS: FORCHER

**GM TOPROLL®
BALANCE**

Die sicheren
Hängeschieber



Niedrigste Bauhöhe,
Softstop-Funktion,
einfache Justierbarkeit,
simple Montage – nicht
umsonst Gewinner des
reddot Awards!
Mehr Vorteile:



glasmarte®

Technik in Glas

Glas Marte GmbH
A 6900 Bregenz • Brachsenweg 39
T +43 5574 6722-0 • Fax: -57
technik.in.glas@glasmarte.at
www.glasmarte.at

Jungtischler in Aktion

LEISTUNGSSCHAU Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr zeigten zum zweiten Mal bei „Best of Jungtischler“ elf Tischlerlehrlinge auf der Messe Wieselburg ihr Können.

Text: **Thomas Prlić**



Die zweite Ausgabe von „Best of Jungtischler“ ging von 2. bis 5. Juli im Rahmen der Messe „Inter Agrar“ in Wieselburg über die Bühne. LIM Helmut Mitsch, LIM-Stv. Stefan Zamecnik und LIM-Stv. Johann Ostermann freuten sich über viel positive Resonanz (Bild rechts oben).

In der Öffentlichkeit zeigen, wie in einem modernen Tischlereibetrieb heutzutage gearbeitet wird – mit diesem Anspruch fand die Lehrlings-Leistungsschau „Best of Jungtischler“ im vergangenen Jahr zum ersten Mal statt. Nach der erfolgreichen Premiere auf der Messe Wohnen & Interieur in Wien entschloss sich die Landesinnung Niederösterreich heuer für einen Standortwechsel: Die zweite Ausgabe von „Best of Jungtischler“ ging von 2. bis 5. Juli im Rahmen der Messe „Inter Agrar“ in Wieselburg über die Bühne.

In einem vom Tiroler Maschinenhersteller Felder vom CNC-Bearbeitungszentrum bis zur Formatkreissäge bestens ausgestatteten Arbeitsbereich demonstrierten dabei insgesamt elf Nachwuchstischler ihr Können. Auch die beiden steirischen WorldSkills-Teilnehmer Michael Prader und Manfred Zink nützten die Veranstaltung für ein

öffentliches Training für die Berufsweltmeisterschaften (siehe dazu auch Bericht auf S. 20).

IMAGIEWERBUNG

„Wir wollen mit dem Konzept zwei Richtungen verfolgen: Zum einen sollen die Endkonsumenten sehen, wie modern in unserem Handwerk heutzutage produziert wird“, so Landesinnungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch. „Und wir wollen uns hier auch entsprechend den zukünftigen Lehrlingen und ihren Eltern präsentieren – und damit auch weg vom verstaubten ‚Meister Eder und sein Pumuckl‘-Image kommen.“

Die Innungsvertreter und die Lehrlinge durften sich dabei nicht nur über jede Menge Publikumsinteresse freuen, auch viel Prominenz schaute am Jungtischler-Messeauftritt vorbei: Unter anderem

Bundesminister Andrä Rupprechter und AKNÖ-Präsident Markus Wieser, WKNÖ-Präsidentin KommR. Sonja Zwazl, die WKNÖ-Vizepräsidenten KommR. Ing. Josef Breiter und Dr. Christian Moser sowie die Bundesspartenobfrau KommR. Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster.

EIN GUTER ZWECK

Dabei ging es bei der Veranstaltung noch um mehr, als öffentlichkeitswirksam für das Tischlerhandwerk zu werben: Die Lehrlinge produzierten an den vier Messtagen Zirbenbetten, Nachtkästchen und Schränke, die allesamt einem sozialen Zweck zur Verfügung gestellt wurden. In Kooperation mit der Aktion „Licht ins Dunkel“ und der Initiative „Rettet das Kind“ wurden die Möbel nach der Messe an die Betreuungseinrichtung Schloss Judenau übergeben. www.tischlernoe.at ■

Einladung zur Landesinnungstagung der NÖ Tischler

Samstag, 3. Oktober 2015
WIFI St. Pölten, 9 - 15 Uhr

Gut organisiert.

Das macht uns schlagkräftig.
Wir präsentieren die Mitglieder
des Teams.

TISCHLER?
JA!



Ein schlagkräftiges Team

LANDESTAGUNG Information und Unterhaltung: Die Landesinnungstagung der NÖ-Tischler und holzgestaltenden Gewerbe findet am Samstag, 3. 10., im Wifi St. Pölten statt.

Es stellt jedes Jahr ein gesellschaftliches Ereignis dar, wenn sich die niederösterreichischen Tischler zur Landesinnungstagung in St. Pölten treffen. Das Rahmenprogramm garantiert neben dem Unterhaltungswert stets auch einen hohen Informationswert. Jeder teilnehmende Tischler kann direkt für seinen Betrieb von der Tagung profitieren.

GUT ORGANISIERT

Damit eine Landesinnung ihren Mitgliedern möglichst viel bieten kann, bedarf es einer guten Organisation und Struktur. Wer ist wofür verantwortlich und wer hat welche Kompetenzen – wenn diese Fragen definiert sind, ergibt sich eine Struktur, die einfaches Arbeiten und Planen zulässt.

Vergangenes Jahr hat sich der neu formierte Vorstand vorgestellt und seine Intentionen präsentiert, bei der kommenden Tagung am 3. 10. 2015 geht man einen Schritt weiter. Hinter dem Vorstand hat sich ein kompetentes Team an Tischlern formiert. Langjährige Mitglieder wurden um „Neueinsteiger“ ergänzt, sodass sich eine schlagkräftige und handlungsstarke Mannschaft gebildet hat. „Bei den Softfacts, welche die Banken verwenden, um das Rating der Unternehmen zu evaluieren, wird das Existieren von Nachfolgern immer positiv bewertet, wir müssen in der Innung dafür ein Vorbild sein“, freut sich Landesinnungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch über die Verjüngung seines Teams. Die Landesinnung ist stetig darum bemüht, neue Themen zu evaluieren und

Angebote zu bieten, von denen die Tischler ein ganzes Leben lang profitieren können. Der Bogen spannt sich von Lehrlingsthemen über Starthilfen beim Sprung in die Selbständigkeit bis hin zur Übergabe.

VORSTELLUNG

Am 3. 10. präsentiert sich das gesamte Team der Landesinnung den Tischlern. So erfährt jeder, wer für welche Belange zuständig ist, kann sich so ein genaues Bild von der Arbeit der Interessenvertretung machen und hat auch gleich die Personen dazu im Kopf. „Nur im Team sind wir stark und das möchten wir gerne am 3.10. präsentieren“, zeigt sich Landesinnungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch optimistisch. (innung noe)

www.tischlernoe.at ■

Meisterfeier in Pöchlarn

MK PÖCHLARN Mit der traditionellen Meisterfeier in Pöchlarn fand die diesjährige Meisterklasse einen würdigen Abschluss.

Im feierlich geschmückten Turnsaal in der Berufsschule Pöchlarn wurden Alt- und Jungmeister und erfolgreiche Lehrlinge geehrt, um anschließend im Internat die Feier mit kulinarischen Schmankerln ausklingen zu lassen.

HOHES NIVEAU

Die zahlreichen Ehrengäste, allen voran der Bürgermeister der Stadt Pöchlarn Franz Heisler, wurden nicht müde, die Ausbildungsqualität Pöchlarns zu loben. So freute sich der Bürgermeister, dass viele Jugendliche, die in der Ausbildung stehen, den Weg nach Pöchlarn finden und so zum pulsie-



Das siegreiche Meisterstück von Johannes Haberehner.

renden Leben der Stadt beitragen. Die Qualität der Schule stelle ein Vorzeigeprojekt für ganz Österreich dar, so Heisler. Der Vizepräsident der Wirtschaftskammer KommR. Ing. Josef Breiter überbrachte die Grüße von Präsidentin KommR. Sonja Zwazl und machte einmal mehr deutlich, wie sehr sich die Rahmenbedingungen für die Tischler in den letzten Jahren geändert haben. Die Anforderungen des Marktes steigen immer schneller. Eine fundierte Ausbildung und lebenslanges Lernen seien in Zeiten wie diesen ein absolutes „Muss“.

EHRUNGEN

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Stefan Zamecnik und Landesinnungsmeister KommR. Ing. Helmut Mitsch nahmen die Ehrung vor und freuten sich, dass in der Innungsarbeit alles so perfekt läuft und diese von den Kollegen angenommen wird,



Die Meisterklasse mit LIM-Stv. Johann Ostermann und Stefan Zamecnik (ganz links) sowie Direktor Erich Drabek, LIM Helmut Mitsch und MK-Geschäftsführer Gerhard Maly.

obwohl ja immer der Dunst der „Zwangsmitgliedschaft“ in der Luft hänge. Die Tischlermeister Alois Svoboda und Johann Reiberger wurden für ihr 25-jähriges Firmenjubiläum geehrt, Dr. Gerhard Maly, Josef Schildberger, Alfred Solterer, Möbel Gansch und Gottfried Lechner für 30 Jahre, Herbert Heinrich Androsch, Lukas Heinrich Zöchling und KommR. Gottfried Wieland für 35 Jahre und dazu gesellten sich KommR. Ing. Josef Breiter, Josef Mayrhofer, Leonhard Watzek und Johann Edelmann mit 40 Jahren.

HOHE ERFOLGSQUOTE

Im Rahmen der Feier wurden auch die erfolgreichen Lehrlinge und ihre Lehrherren vor den Vorhang geholt. Die konsequente Arbeit und das System in der Ausbildung, welches ständig verbessert wird, tragen Früchte. LIM-Stv. KommR. Johann Ostermann bedankte sich bei den vielen Betrieben in Niederösterreich, die durch ihre Ausbildung wesentlich zum Erfolg beigetragen haben.

GOOD BYE MK 32

Direktor OSR Ing. Erich Drabek hielt eine „Bikinirede“ (eine kurze Rede, die aber alles

Wesentliche abdeckt), um die Erfolge der MK 32 zu würdigen. Er freute sich besonders, dass sich DI Wagner, der die Prüfungen abgenommen hat, sich sehr positiv zur Schule äußerte. Das Ergebnis spricht für sich: Von 17 Absolventen konnten 13 mit einem ausgezeichneten Erfolg abschließen. Dass die Verbundenheit zur Schule auch nach vielen Jahren noch immer sehr hoch ist, bewies die Teilnahme der MK 2, die Ihr Jubiläum bei der Meisterfeier gebührend feierte. Auch der bislang älteste Schüler der Meisterklasse, Manfred Reis, schloss die MK 32 erfolgreich ab und lobte den Zusammenhalt der Klasse. (innung noe) ■

Für die MK 33 sind noch einige wenige Plätze frei. Infos bei:

INFO

Meisterschule der Tischler

Oskar-Kokoschka-Straße 5
3380 Pöchlarn

Tel.: 02757/7690, E-Mail: poechlarn@

meisterschule-tischler.at

www.meisterschule-tischler.at

www.facebook.com/meisterschule.tischler



POWERSELECT

Einfach auswählen. Einfach kombinieren. Einfach klasse.



BASIC



ENERGY



STARTER-SET

Mehr Flexibilität und Wirtschaftlichkeit im System.



So geht kundenfreundlich: Mit Starter-Sets zum perfektem Einstieg ins System. Mit Basicvarianten zum sinnvollem Ausbau des Systems. Oder aber einfachem Nachkauf oder der Ersatzbeschaffung von Akku-Pack und Ladegerät. Ohne verstecktem Aufpreis, dafür aber mit einem erweiterten SERVICE all-inclusive Angebot, das ab jetzt auch für die Zubehör-Akkupacks und Ladegeräte gilt.

Umfassende Informationen über die unendlichen Möglichkeiten von PowerSelect gibt es ab sofort bei Ihrem Fachhändler oder unter www.festool.at/powerselect.

FESTOOL
Werkzeuge für höchste Ansprüche

www.festool.at

VINTAGEWÄNDE

Nicht nur bei Möbeln liegt der Charme des „Gebrauchten“ im Trend. Das nostalgische Flair hat auch das Design von Wänden und Böden erobert. Um für trendige Raumkonzepte neue Gestaltungsideen zu bieten, hat Mocopinus sein Programm von Wandprofilen weiterentwickelt. Mit Digiart präsentiert der Hersteller eine Neuheit mit aufändig hergestellten Dekoren im Vintage-Look. Die bedruckten Dreischichtplatten als Profilholz eignen sich für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche. Das Dekor gibt es in zwei verschiedenen Ausführungen.

www.mocopinus.com ■



Der Digitaldruck erfolgt direkt auf Dreischichtplatten aus Fichte. Dadurch wird das charakteristische Dekor authentisch.

DICKER SCHMÖKER

Ostermann hat seine zwei vormals eigenständigen Kataloge komplett überarbeitet und zu einem neuen Standardwerk für das Handwerk zusammengefasst. In dem über 1.000 Seiten starken Verzeichnis präsentiert Ostermann sein umfangreiches Kantensortiment sowie zahlreiche Produkte für den modernen Innenausbau. In der neuen Auflage sind die Pfeleiderer- Dekor- neuheiten genauso vertreten, wie die neuen Furnierkanten zu den Wood Veneers der Kaundl Boards collection 2015. Zusätzlich gibt der Kantenspezialist zu Beginn eines neuen Kapitels immer Tricks & Tipps zur perfekten Verarbeitung der unterschiedlichen Kantenmaterialien. www.ostermann.eu ■



Retromodern

Bei Stiefelkönig in Wien wurden die Kurzstäbe der Vintage Edition bei Boden, Wand- und Möbeln eingesetzt.

FUSSBODEN Der Schweizer Parkethersteller Bauwerk kombiniert bei seiner Vintage Edition Nostalgie und modernes Design. Starke Farben, orientalische Muster oder Zeitungsgrafik bieten 2047 Kombinationsmöglichkeiten für besondere Akzente am Boden. Die Vintage Edition, die von Virginia Maissen von der Creative-Agentur Gustave aus Zürich entworfen wurde, präsentiert sich in zwei Formaten. Mit 1450 x 130 mm ist die Diele Vintage Edition Trendpark in den kühl gehaltenen Oberflächenfarben „Indigo“ oder „Stone“ eine Alternative zum traditionellen Parkett. Die neun farbenfrohen Colorits der Kurzstab Vintage Edition Unopark (470 x 70 x 11 mm) lassen sich uneingeschränkt zu bunten Mustern mischen. Inspiriert von Alltäglichem, etwa der Typografie einer Zeitung, einem alten Perserteppich oder dem abgewetzten Boden eines Künstlerateliers zeigen sich „Old News“, „Mandala“ oder „Indigo“ und „Stone“. www.bauwerk-parkett.com ■



Schickes Design, viele Kombinationsmöglichkeiten: Puro von Anrei

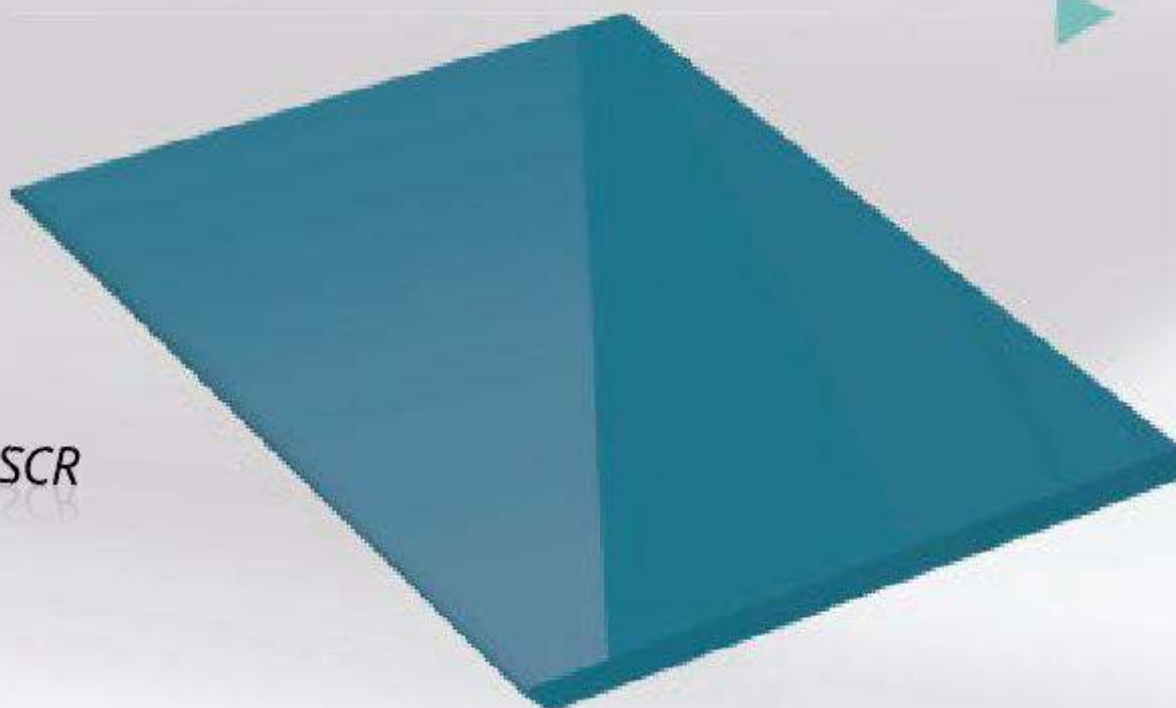
Passgenau

HANDELSWARE Der österreichische Massivholzmöbelhersteller Anrei hat ein Garderobenprogramm entwickelt, das auch auf kleinem Raum die Dinge der täglichen Routine schön verstaut. Das Programm Puro bietet eine große Auswahl an praktischen Elementen mit gut organisiertem Innenleben. Seine besondere Stärke liegt in großen Variierbarkeit. Wo jeder Quadratzentimeter wertvolle Fläche ist, sind Lowboards, Highboards, Wandpaneele, Hängeschränke, schwenkbare Spiegel, Bänke und Schuhschränke, die sich passgenau anfertigen lassen, von Vorteil. Auch optisch lässt sich Puro mit seiner modernen, schlanken Silhouette in viele Raumsituationen integrieren. Die Massivholzfronten in den Holzarten Balkeneiche, Wildkernbuche, Kernbuche, Kernesche, Asteiche und Astnuss können kombiniert werden mit Farbglasflächen in harmonischen Naturtönen oder umweltschonend lackierten MDF-Fronten. (red/anrei) www.anrei.at ■



TECNOGLAS HG PETROL 2826 SCR

Ab sofort erhältlich.

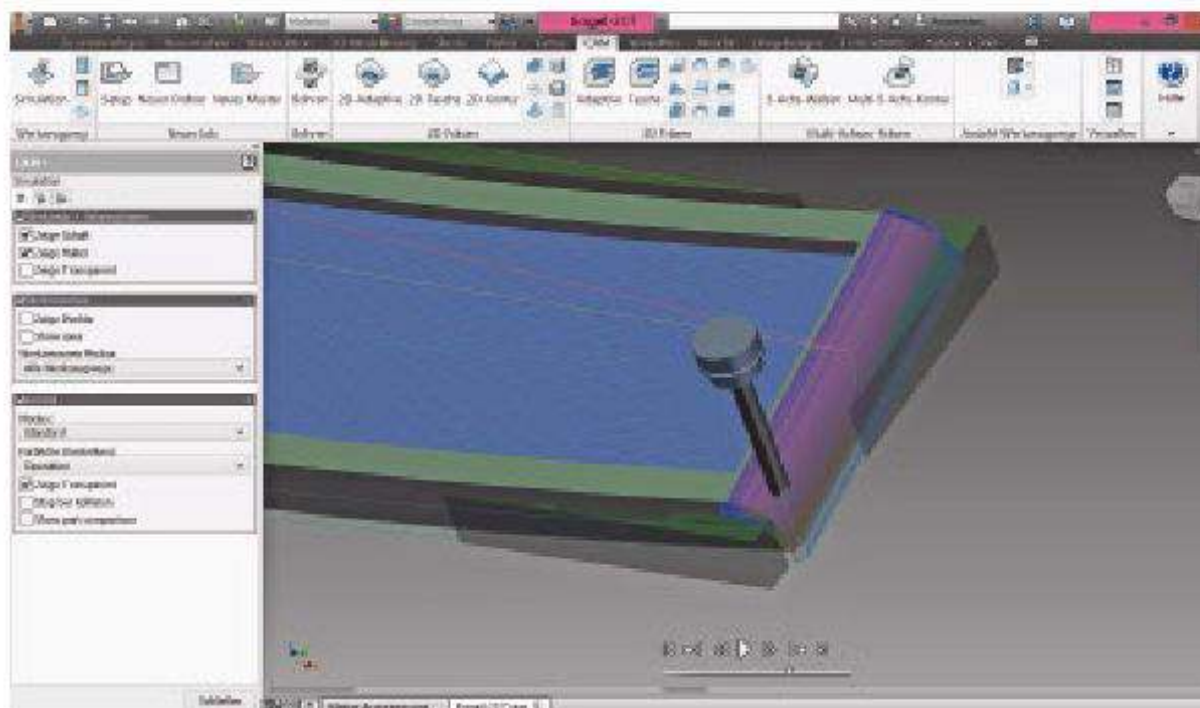


Informieren Sie sich über unsere Produkte unter www.tzaustria.com und kontaktieren Sie uns unter ☎ +43 (0)2538 / 86 28 oder ✉ office@tzaustria.com.

Durchgängigkeit gefragt

SOFTWARE Bei der Ausstattung von Banken und im Objektgeschäft sind Schnelligkeit und Flexibilität angesagt. In der Tischlerei Manigatterer sorgt deshalb seit Kurzem die Software von CAD+T für reibungslose Abläufe zwischen Planung und Produktion.

Text: **Thomas Prlić**



Vom Computer auf die Maschine: CAD+T bietet mit dem Inventor HSM eine leistungsfähige Software für die Erstellung von CNC-Programmen aus 3D-Volumenkörpern.

Mit der Ausstattung von Banken ist die Tischlerei Manigatterer auf ein nicht ganz alltägliches Betätigungsfeld spezialisiert. Gegründet 1961, war der im oberösterreichischen Ort Peuerbach ansässige Betrieb lange Zeit sogar ausschließlich in diesem Bereich tätig. „Wir sind echte Bankenspezialisten“, erzählt Geschäftsführer Markus Manigatterer, der den Betrieb vor 20 Jahren von seinem Vater übernommen hat. „Man braucht in diesem Segment viel spezielles Know-how: von der Bankenorganisation über Produkte wie Tresorräume, raumbildende Elemente, diverse technische Produkte und vieles mehr.“

Noch heute macht dieser Bereich rund die Hälfte aller Aufträge im Unternehmen aus. Rund ein Drittel der Projekte setzt Manigatterer mit seinen 50 Mitarbeitern mittlerweile im Objektgeschäft um und auch im Privatwohn-Bereich ist die Tischlerei heute tätig.

Insgesamt 35 Mitarbeiter sind dabei in der Produktion beschäftigt, drei Projekttechniker und zwei Arbeitsvorbereiter sind dafür

zuständig, die jeweilig laufenden Projekte von Anfang bis zum Ende zu begleiten. In den betrieblichen Prozessen wird jedoch nicht zwischen den drei Geschäftsfeldern unterschieden – sämtliche Aufträge werden mit denselben Abläufen abgewickelt. Das ist insofern eine Herausforderung, weil gerade im Banken- und Objektsegment die Projekte oft sehr kurzfristig umgesetzt werden müssen. „Wir haben derzeit Durchlaufzeiten von etwa vier bis sechs Wochen“, sagt Markus Manigatterer.

DRITTE CNC-GENERATION

In der Produktion sind deshalb Effizienz und Flexibilität gefragt. Derzeit arbeitet man im Unternehmen intensiv an einer Systematisierung und Standardisierung aller Abläufe und treibt auch die Automatisierung in der Fertigung voran. „Technisch waren wir schon immer gut aufgestellt“, erzählt der Geschäftsführer. Schon früh setzte man in der Tischlerei auf die Arbeit mit CAD-Programmen, produziert mittlerweile mit der dritten Generation an

CNC-Bearbeitungszentren und setzt dabei auf Technologie aus dem Hause Biesse. Ein Bearbeitungszentrum kommt in der Fertigungslinie für die Korpusherstellung zum Einsatz, ein weiteres wird für die Bearbeitung von Sonder- und Freiformteilen verwendet.

Die zunehmende Automatisierung ermöglichte es, die Ressourcen beim Fachpersonal genau dort einzusetzen, wo sie wichtig seien, erklärt Markus Manigatterer: sei es in der Fertigung, bei der Endmontage oder beim Zusammenbau der Möbel bei den Kunden. Und: „Trotz unserer Betriebsgröße steht bei uns das Handwerk sehr stark im Vordergrund.“

FLEXIBEL UND SCHNELL

Zum reibungslosen Ablauf aller Arbeitsschritte gehört in Zeiten der Digitalisierung auch die Durchgängigkeit des Datenflusses im Unternehmen – und zwar vom Verkauf über das Bestellwesen bis zur Fertigung. Eine Herausforderung daran: „Wir brauchen individuelle Freiheiten in der

Fertigung, weil wir alles maßgeschneidert und trotzdem schnell produzieren müssen“, sagt Produktionsleiter Michael Standfest. Für einen durchgängigen Informationsfluss müssen aber nicht nur die Software und die Maschinen reibungslos kommunizieren. Auch unterschiedliche Softwaresysteme wie etwa das Branchenprogramm und das CAD-Planungstool müssen nahtlos ineinandergreifen. „Das geht hinein bis in die Stücklistenstellung oder auch die Nachkalkulation jedes Projekts“, sagt Standfest.

DURCHGÄNGIGER DATENFLUSS

In einem ersten Schritt machte man sich in der Tischlerei daran, zusammen mit Nextsoft, dem Hersteller der Branchensoftware Zentro, das Unternehmen organisatorisch und kostenseitig in allen Bereichen zu erfassen. Im nächsten Schritt

ging es dann an die Ressourcensteuerung. Schließlich wurden die Prozesse in Konstruktion und Arbeitsvorbereitung hinterfragt und man beschloss, 3D-Konstruktion einzuführen. Dazu nahm man verschiedene CAD-Programme ins Visier, die Entscheidung fiel schließlich auf das Softwaresystem von CAD+T. „Es passte einfach zu den bisherigen Abläufen bei uns, und das 2D-Zeichnen gefiel unseren Projekttechnikern am besten“, sagt Markus Manigatterer. Zudem funktioniert das Erstellen der Konstruktionszeichnun-

gen in CAD+T ähnlich wie in Autocad 2D, mit dem die Mitarbeiter in der Tischlerei bereits seit Jahrzehnten vertraut waren. Bei Projekten im Banken- und Objektbereich arbeitet man in der Firma Manigatterer häufig mit fertigen Planungen von Architekten. Deshalb setzt man vor allem das Konstruktionsmodul von CAD+T ein. Das CAD-System „holt“ sich die Artikeldaten wie z.B. Plattenmaterial-

» Das 2D-Zeichnen in CAD+T gefiel unseren Projekttechnikern am besten. «

Markus Manigatterer, Geschäftsführer



interior

WELCOME HOME! Decors 2015

Mit Welcome Home! stellen wir Ihnen die neuesten Dekor-Kombinationen für den Innenbereich vor. Welcome Home! umfasst sechs Dekorgruppen – jeweils bestehend aus einem neu entwickelten Holzdekor und drei harmonischen Uni-Farben. Lassen Sie sich inspirieren – und erschaffen Sie aus Dekorvielfalt und den beiden Oberflächen Structura und Royal Matt völlig neue Farbstimmungen. Mit Welcome Home! bekommt jeder Raum das heimelige Zuhause-Gefühl.

www.fundermax.at

FUNDERMAX

for
people
who
create



Die Tischlerei Manigatterer ist schon lange ein Bankenspezialist. Deren Ausstattung macht heute noch etwa die Hälfte der Aufträge aus.

lien dabei direkt aus dem ERP-System und liefert an dieses auch die fertigen Stücklisten retour. Die so ermittelten Mengen und Größen werden sodann im ERP-System in Stücklisten für die Produktion weiterverarbeitet, außerdem wird die Zuschnittoptimierung an der Plattensäge angesteuert. Die Stücklistendaten können im ERP-System auch gleich in Bestellungen übernommen oder letztlich für die Nachkalkulation herangezogen werden, da der tatsächliche Materialbedarf und auch die Zeiterfassung direkt dem Auftrag zugeordnet werden.

VOM CAD ZUR CNC

Die Übergabe der Konstruktionsdaten an die Bearbeitungsmaschinen erfolgt über das CAM-Interface direkt aus CAD+T. Die Software arbeitet bauteilbezogen und liefert auch materialabhängige Informationen an die Maschine. Für die Feinabstimmung zwischen der CAD-Software und den CNC-Maschinen arbeiteten der Maschinentechner der Tischlerei und ein Servicemitarbeiter der oberösterreichischen Softwareschmiede eng zusammen und konfigurierten die entsprechenden Schnittstel-

len. Die NC-Programme werden jetzt automatisch erstellt und müssen auf diese Weise nicht mehr jedes Mal „händisch“ programmiert werden. Bei Bedarf lassen sich die NC-Programme natürlich trotzdem noch nacheditieren. „Sobald eine Zeichnung fertig ist, können wir jetzt sehr schnell mit der Produktion starten“, fasst Standfest die Vorteile zusammen. Der Zeichenaufwand sei für die Konstrukteure zwar derselbe wie früher, dafür helfe etwa die automatische Stücklistenenerstellung, die Fehlerquote zu minimieren. Außerdem werden die CNC-Maschinen noch besser ausgelastet, wovon man sich eine deutliche Effizienzsteigerung in der Produktion verspricht. Nach der Softwareumstellung im heurigen April war man über die vergangenen Monate noch mit der schrittweisen Implementierung

des Systems und der Detailabstimmung aller Daten beschäftigt. Bei der Anpassung der Schnittstellen zwischen ERP- und CAD-Software und der Abstimmung auf die Produktionsanforderungen in der Tischlerei war dabei auch viel Flexibilität seitens der Hersteller gefragt. Markus Manigatter und Michael Standfest waren dabei mit dem Service der Softwarespezialisten sehr zufrieden: „Es war von allen Seiten eine sehr konstruktive Zusammenarbeit!“

www.manigatterer.at,
www.cadt-solutions.com ■

» Sobald eine Zeichnung fertig ist, können wir jetzt schneller mit der Produktion starten. «

Michael Standfest, Produktionsleiter



IN KÜRZE

Betrieb: Tischlerei Manigatterer GmbH & Co.KG, 4277 Peuerbach

Mitarbeiter: 50

Tätigkeitsfelder: Ausstattung von Banken, Objekten, Wohnbereich

Software: CAD+T, Nextsoft-Zentro



50 Mitarbeiter sind in dem in Peuerbach ansässigen Betrieb beschäftigt.

Qualität
aus Österreich

HOPA
FERTIGPARKETT



NOVOLOC®

Fertig veredelte Oberfläche:
SEDA oder TENSEO

ca. **3,6 mm** Deckschichtstärke
aus ausgewähltem Massivholz

Stäbchenmittellage aus eur. Nadelholz –
mit vorwiegend stehenden
Jahresringen auf Abstand gelegt

Stirnkanten und Längsprofil
hydrophob imprägniert

Sperrholzeinleimer stirnseitig (wasserfest)
mit eingelegter Verriegelungsfeder

2mm Gegenzugfurnier aus Fichte, geschliffen

Beim leimlosen Verriegelungssystem Novoloc® 5G werden die einzelnen Dielen einfach ineinander gelockt.
Die Dielenreihen richten sich dabei selbst gerade aus.

Erhältlich bei Ihrem HOPA Fachhändler:

BERNHARD BITTNER GMBH
3830 Waidhofen | www.bittner.at

GITSCHKE GMBH
9500 Villach | www.gitsche.at

KEPLINGER GMBH
4050 Traun | www.keplinger.at

HOLZ MARBERGER GMBH
6430 Ötztal/Bhf. | www.holz-marberger.at

HOLZMARKT OHLSDORF
4694 Ohlsdorf | www.holzmarkt-ohlsdorf.at

FRITZ PEHAM GMBH
5301 Eugendorf | www.pehamholzmarkt.at

SCHRAMEK GMBH
1230 Wien | www.schramek.at

WALLNER HOLZHANDEL GMBH
3100 & 3104 St. Pölten | www.holz-wallner.at

www.holzpartner.at

Lackieren statt Betonieren

OBERFLÄCHE Der Tiroler Lackhersteller hat eine Effektlackierung entwickelt, die Holz aussehen lässt wie Beton.

Ob als Innenwand, Tischplatte oder Accessoire: Beton liegt auch im Wohnraum im Trend. Auf den starken Charakter des rohen Werkstoffs können nun auch Tischler und Möbelhersteller setzen. Dazu reicht schon die normale Lackierausrüstung, eine Spachtel – und die

passenden Produkte von Adler. Der Tiroler Lackhersteller hat nämlich eine Effektlackierung entwickelt, die Holz aussehen lässt wie Beton. Adler-Anwendungstechniker Dominik Schwaiger zeigt Schritt für Schritt, wie man den Beton-Look gestaltet: (red/adler) www.adler-lacke.com ■

VERWENDETE PRODUKTE

Adler Betoneffekt, Farbton Daiquiri; Adler PUR-Antiscratch G5; Adler Profizubehör: Adler Rührstab; Abranet Exzentrerschleifpapier, Körnung 80; Kremlin Spritzpistole GM22 HPA



SCHRITT 1 – VORBEREITUNG

Den Adler-Betoneffekt händisch mit einem hölzernen Adler-Rührstab gut aufrühren. Verwenden Sie keinesfalls einen elektrischen Mischer oder ähnliche Geräte!

SCHRITT 2 – BETONEFFEKT AUFSPACHTELN

Als Beispiel dient hier der Adler-Betoneffekt im Farbton Daiquiri. Tragen Sie den putzähnlichen Grund mit einer Edelstahl-Glättkelle auf. Gerne unregelmäßig kreuz und quer – so entsteht die charakteristische Struktur, die den Betoneffekt-Look erst richtig realistisch wirken lässt. Um einen besonders lebhaften Oberflächeneffekt zu erzielen, können Sie auch die verschiedenen Farbtöne nass in nass miteinander mischen. Danach sollte das Werkstück über Nacht trocknen.



SCHRITT 3 – SCHLEIFEN

Schleifen Sie die Oberfläche mit der Körnung 80. So glätten Sie die raue Fläche und verleihen dem Möbel auch die Haptik von echtem Beton. Auch hier können Sie die Schleifintensität ganz nach Belieben variieren und dadurch individuelle Oberflächen kreieren.

SCHRITT 4 – ABLACKIEREN

Jetzt ist es Zeit für die unsichtbare Schutzschicht: Lackieren Sie das Werkstück mit einem lichtechten Adler-Möbellack in einem möglichst niedrigen Glanzgrad ab. Wir empfehlen Adler PUR-Antiscratch G5, damit lässt sich eine besonders robuste, kratzfeste Oberfläche erzielen – wie man es sich von „Beton“ erwartet.





DAS ERGEBNIS

Der erste Beton aus der Dose: Die Adler-Effektlackierung lässt sich für die verschiedensten Bereiche einsetzen – vom Designer-Einzelmöbelstück über eine besondere Küchenfront bis hin zur Zimmertür. Der neue Betoneffekt ist in fünf Standardfarbtönen erhältlich – vom fast schwarzen „Cuba Libre“ über die drei Graustufen „Caipirinha“, „Daiquiri“ und „White Lady“ bis hin zum rotbräunlichen „Bahama Mama“.



MISCHVARIANTE

Die Farbtöne können auch vermischt aufgespachtelt werden: Adler-Anwendungsexperte Dominik Schwaiger zeigt eine Beton-Bicolor-Fläche.



NEU! Bedrucktes Glas in Foto-Qualität

Mit neuester Technik werden Bilder oder Muster DIGITAL auf Glas geprintet und bei knapp 700 Grad eingebrannt. Kratzfeste und UV-beständige farbige Designs auf Sicherheitsglas sind das Ergebnis.

JEDES MOTIV MÖGLICH!

+++ erweitern Sie Ihr Angebot +++
HOLZ in Verbindung mit bedrucktem Glas
 +++ B2B Angebote! +++ für Küchen,
 Wohnzimmer, Balkone und mehr!

glasmetall

Günter Temmel GmbH

8413 St. Georgen an der Stiefing, Haslach 66
 Telefon 03183.73 704, www.ceramicprint.at

RSOCAD · AV · CNC



AUTODESK.
 Authorized Developer
 Authorized ISV Partner

RSO

Software für die Möbelbranche

Vertriebspartner Österreich
 cad-concept Vertriebs- und Dienstleistungs GmbH
 Erlaufstraße 44
 A-3251 Purgstall
 Tel.: +43 7489 70999
 office@rso-group.at

www.rso-group.at

Zauberhaft

DESIGN Der Designer Stefan Diez hat für das Designunternehmen e15 einen edlen Sessel aus feinem Furnier entworfen.

Furnier an hochwertigen Möbeln kennt man. Schicke Designer-Stühle bringt man allerdings eher selten mit dem Naturmaterial in Verbindung. Ein besonders gelungenes Exemplar stammt vom Designer Stefan Diez. Sein Sessel „Houdini“ besteht aus feinem Eichen- oder Nussbaumfurnier. Die Konstruktion des Stuhles ist inspiriert von der Technik des Flugzeugmodellbaus. Zum außergewöhnlichen Design trug unter anderem der berufliche Hintergrund von Stefan Diez – er ist gelernter Tischler – einen wesentlichen Anteil bei. „Bei der Herstellung werden zweidimensionale Furnierplatten von Hand um einen kompliziert gefrästen Massivholzring gelegt“, erklärt der Designer, der den Stuhl für das Unternehmen e15 Design und Distributions GmbH aus Frankfurt am Main erschaffen hat.

OHNE NÄGEL

Beim Zusammenbau werden keine Nägel und auch keine Schrauben verwendet. „Die Furnierplatten werden lediglich festgeklebt, um die Form zu wahren“, so Diez. Die Oberfläche des feinen Eichen- oder Nussbaumfurniers bekommt ein Finish aus klarem oder farbigem Lack. Auf Wunsch können unter anderem auch die Sitzfläche sowie die Armlehnen individuell gepolstert werden. „Der Stuhl bringt die Schönheit des Holzes voll zur Geltung – ein echtes Unikat, das es so kein zweites Mal auf der Welt gibt“, sagt Diez. (red/ifn)

www.furnier.de ■

INFO

Initiative Furnier + Natur (IFN)

Die Initiative Furnier + Natur (IFN) e.V. wurde 1996 gegründet. Ziel des Vereins mit Hauptsitz im deutschen Bad Honnef ist die Förderung des Werkstoffs Furnier. Er wird getragen von europäischen Unternehmen aus der Furnierindustrie, dem Handel und der Furnier verarbeitenden Industrie sowie Fachverbänden der Holzwirtschaft.

Beim Zusammenbau des Stuhles werden weder Nägel noch Schrauben verwendet, die Furnierplatten werden lediglich festgeklebt.



FOTO: IFN/E15 DESIGN



Katalog und Händler unter www.next125.de

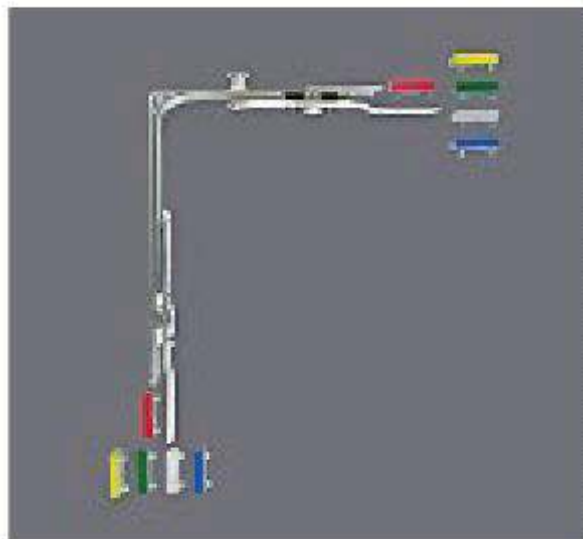
Küchen made in Germany – next125.
Ausgezeichnetes, internationales Design. Nachhaltig produziert.
Und das zu einem überraschend angenehmen Preis.

next125
design im einklang mit natur und preis

FLOTT REPARIERT

Weniger ist mehr: Mit einer deutlich reduzierten Anzahl an Bauteilen bietet das Siegenia-Reparaturset Handwerksbetriebe viele Vorteile. Dazu unterscheidet das Grundset nicht länger nach Rahmenmaterialien, sondern enthält jetzt sämtliche erforderlichen Komponenten für die Sofort-Reparatur von Holz- und Kunststofffenstern. Das senkt Lagerhaltung, Gewicht und Kosten und macht die herstellerunabhängige Instandsetzung einflügeliger Standardfenster denkbar einfach. www.siegenia.com ■

Das Siegenia-Reparaturset wurde optimiert.



SICHER IST SICHER

Öffentliche Gebäude und Objekte wie Kaufhäuser, Industrie- oder Bürogebäude müssen einfach und trotzdem effizient vor Einbrechern geschützt werden. Mit der neuen, geprüften Schutzbeschlagserie von Assa Abloy werden Sicherheitsschlösser an Türen unkompliziert ergänzt, um mechanische Manipulationen von außen zu erschweren.

Die neuen Schutzbeschläge sind universell einsetzbar. Sie eignen sich für

Rohrrahmen- und für Vollblatttüren. Die Ausfertigungen sind wahlweise mit Wechsel-, Drücker- oder Halbgarnitur erhältlich. Alle Modelle sind zur Anbringung an Notausgängen, sowie Feuer- und Rauchschutztüren geeignet.

www.assaabloy.de ■



Mühelesschieben

Mit dem Schiebetürsystem Levolan 120 können Schiebetürflügel bis 120 Kilogramm mühelos bewegt werden.

SCHIEBETÜREN Das neue Geze-Schiebetürsystem Levolan 120 ist bei gleicher Optik und gleichen Abmessungen doppelt so tragfähig wie das System Levolan 60. Levolan 120 ist die Lösung für Türflügel bis 120 Kilogramm. Mit seiner dezenten und geradlinigen Optik und seinem modularen Aufbau passt sich das neue System jeder Einbausituation an. Die nur fünfzig Millimeter hohe filigrane Laufschiene beherbergt die komplette Beschlagtechnik. Weitere Merkmale des Levolan 120 sind der integrierte Aushebeschutz und die komfortable Montage von vorne. Das System eignet sich für schwerere Türflügel aus Glas, Holz, Metall oder Kunststoff. Zusätzliche Sicherheit und Komfort bringt die optionale Einzugsdämpfung Levolan 120 SoftStop. www.geze.at ■



Eck weg

FALTWAND Eine Glas-Faltwand ermöglicht das komplette Verbinden der Fassadenseite mit dem Garten oder der Terrasse. Im rechten Winkel angebrachte Faltwände wie das Modell Modell SL 80/81 von Solarlux erschließen den Raum sogar über zwei Seiten hinaus - dank des wegfaltbaren Eckpfostens ohne einen sichtbaren Übergang. Der Raum wird durch so gleich von zwei Seiten mit dem Außenbereich verbunden. Besonders lohnenswert ist die (in Sachen Einbruchshemmung nach RC2 zertifizierte) Faltwand für Wohnräume mit einer tollen Aussicht oder aus praktischen Gründen bei Geschäftseingängen. www.solarlux.at ■

Die Faltwand SL 80/81 öffnet Räume übers Eck zum Außenbereich.



Für Schwergewichte

BAUBESCHLÄGE Modernes Bauen und Wohnen kombiniert großflächige Lichtöffnungen mit Forderungen nach höchster Energieeffizienz. Maco trägt der Entwicklung hin zu immer schwereren Fensterelementen mit der neuen Bandseite DT160 Rechnung: Diese stemmt Flügelgewichte schwerer Holz-Fenstertüren bis 160 kg und erweitert damit das vorhandene Doppeltopf-Programm – bei voller Kompatibilität mit bestehenden Multi-Matic-Teilen. Die neue Bandseite erlaubt die Ausführung in Dreh-Kipp, Kipp-Dreh sowie in Fenstertüren mit oder ohne Bodenschwelle. Drei- oder sogar Vierscheibenverglasungen für beste Isolationswerte sind damit sogar bei Flügelgrößenformaten bis maximal 1.650 mm Breite oder 2.600 mm Höhe problemlos möglich. Zusätzliche Schraublöcher in Eck- und Scherenlager sorgen für die nötige Lastabtragung und sicheren Halt. www.maco.at ■



Aus alt mach neu



TÜREN Im Zuge von Haussanierungen ist es oft notwendig, Türen zu restaurieren oder die Tür gegen ein energetisch optimiertes Modell auszutauschen. Rubner Türen bietet hier vielfältige Lösungen. Das Unternehmen aus Südtirol baut die Originaltüre stilgerecht bis ins Detail und allen technischen Anforderungen entsprechend nach oder liefert eine neue Tür aus dem breiten Haustüren-Sortiment. www.tueren.rubner.com ■

FOTOS: MACO, RUBNER TÜREN



powerProfiler BMB 800/900 Fensterfertigung im „Griff“

BRANDT

BÜTFERING

eSOLUTION

FRIZ

HOLZMA

HOMAG

HOMAG
Automation

SCHULER

WEEKE

WEINMANN

- **Alles im „Griff“** – Neue Greif- und Spanntechnik eröffnet neue Möglichkeiten in der Profilstaltung
- **Hohe Leistung auf kleinem Raum** – Parallele Bearbeitung mehrerer Bauteile und schneller Werkzeugwechsel, Beschickung und Entnahme an einer Stelle
- **Alles in einer Maschine** – Integration aller Bauteile: gerade Teile, Bogenteile, Türen und Ergänzungselemente

Überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit des neuen HOMAG powerProfiler auf dem HOMAG Treff: www.homag.com/anmeldung



HOMAG Austria Gesellschaft m.b.H.
Telefon: +43 6213 20202-0
info@homag-austria.at

www.homag-austria.at



Herstellung von Verbundsicherheitsglas (VSG): Zwei oder mehrere Glasscheiben, dazwischen eine PVB-Folie, werden unter Hitze und Druck im Autoklaven zu einem dauerhaften Verbund.



Auf Basis einer Standardmaschine erfüllt die Email-Anlage alle Wünsche. Die Veredelung – Digital- und Siebdruck, vollflächig und präzise Randemaillierung – erfolgt vollautomatisch.

Individuell und rasend schnell

GLASVEREDELUNG Das Salzburger Familienunternehmen Gasperlmair setzt in der Glasveredelung wieder einmal einen Schritt in die Zukunft. Mit einer neuen Anlage für die automatisierte Emaillierung von Glas.

Text: **Gernot Wagner**

Josef Gasperlmair, seit über 60 Jahren in der Glasbearbeitung und Glasveredelung tätig, darf man getrost als fortschrittlich denkenden Unternehmer bezeichnen. Das Ohr immer am Kunden, wurde die einstige kleine Glaserei zu einem heute beachtlichen 400 Mitarbeiter starken Vorzeigebetrieb der Branche mit zahlreichen renommierten Referenzkunden. Seit gut 45 Jahren steuert man dank eines breit gefächerten Angebots an erstklassigem Glas auf Erfolgskurs. Die Führung des Unternehmens liegt in den Händen der Familie: Seniorchef Josef Gasperlmair ist verantwortlich für Einkauf und Investitionen, Sohn Dr. Peter Gasperlmair für die kaufmännischen Belange sowie Personalentscheidungen.

In den letzten Jahren wurde der Betrieb kontinuierlich erweitert. Jüngstes Beispiel ist die Errichtung einer neuen 2.100m² großen Produktionshalle für die farbige Emaillierung von Glas. Insgesamt verarbeitet Gasperlmair auf einer Hallenfläche von 60.000 Quadratmeter täglich bis zu 199 Tonnen Glas (Isolierglas, Einscheiben- und Verbundsicherheitsglas sowie Brandschutzglas).

STARKE NACHFRAGE

Mit der neuen Produktionshalle reagiert Gasperlmair frühzeitig auf den Markttrend in glasverarbeitenden Branchen wie dem Fassaden- oder Fensterbau. Denn die Nachfrage nach farbig emailliertem Glas – das man in Wagrain bereits seit 2004 produziert – ist zuletzt rasant gestiegen. „Dieser Neubau war dringend nötig, sonst hätten wir bald viele interessante Aufträge nicht mehr zeitgerecht erledigen oder erst gar nicht annehmen können. Mit der neuen Anlage – in dieser Form meines Wissens nach weltweit die erste und einzige – haben wir die Grenzen in der Glasveredelung deutlich nach oben verschoben und sind nun weitaus flexibler und gleich um gigantische zehn Wochen schneller in der Auftragsbearbeitung“, betont Gründer und Geschäftsführer Josef Gasperlmair. Schnelligkeit ist neben erstklassiger Qualität ebenfalls ein Markenzeichen: Kommt ein Auftrag ins Haus, wird er umgehend in die Produktion geschleust und am fünften Tag ausgeliefert. Dazu stehen 28 LKW-Züge (14 eigene und 14 von Spediteuren gebuchte) für die Transporte in ganz Österreich und Europa zur Verfügung.

VOLLAUTOMATISCHE VEREDELUNG

In einem verketteten Prozess können nun alle Verfahren – Rand- und Vollemaillieren sowie Sieb- und Digitaldruck – in einer einzigen Anlage gefahren werden. Fotos, Schriftzüge, rutschhemmende Dekore und alle möglichen faszinierenden Farben lassen sich auf das Glas auftragen. Nach dem Einbrennvorgang sind die Farben kratzfest und witterungsbeständig. Die Aufträge werden in der Arbeitsvorbereitung programmiert und dann in die Werkstatt „eingespielt“. Ein Mitarbeiter legt die maximal 3.300 mal 6.000 mm und vier bis 19 mm starken Scheiben mithilfe eines Vakuumhebers auf die Anlage und die Veredelung erfolgt vollautomatisch. Ein zusätzlicher Paternosterlager als „Wartezone“ verhindert Stau. Trotz der riesigen Größe ist die Anlage von überall gut überschaubar. Am Bildschirm lässt sich die aktuelle Position jeder Scheibe genau mitverfolgen. Die Anlage kann schnell auf verschiedene Auftragsformate verstellt werden und bietet beste Beschichtungsqualität. Im Herbst 2014 begann man mit dem Aufbau der Anlage und nach einer ausgiebigen Testphase läuft die Anlage seit Februar des heu-



Um die Scheiben „in Form“ zu bringen durchlaufen sie ein vertikales Bearbeitungszentrum. Ein Wasserstrahl bohrt rasend schnell Löcher mit sauberen Kanten ins Glas.

rigen Jahres wirklich gut. „Wir arbeiten wie überall im Betrieb auch hier bereits in drei Schichten“, sagt Gasperlmaier. Die Anlage des slowenischen Herstellers Ino wurde vom österreichischen Vertriebspartner und Glasmachinenspezialisten Haselsteiner auf Basis einer Standardmaschine so adaptiert, dass alle individuellen Wünsche im anspruchsvollen Anlagenkonzept verwirklicht sind. „Im Vordergrund stand unser absoluter Wunsch, auftragsbezogen produzieren zu können. Und das können wir nun flexibel und schnell bei allen Verfahren bis Losgröße eins“, freut sich Josef Gasperlmaier.

FAST ALLES IST MÖGLICH

Für Architekten, Ladenbauer, Tischler und Metallbauer sind mit den strapazierfähigen Beschichtungen der Kreativität bei der architektonischen Glasgestaltung nunmehr kaum Grenzen gesetzt: ob als Fassade, Fenster und Türen, Balkon- und Treppenverglasungen, Küchenrückwände, Möbel- und Vitrinengläser, optische Trennwände oder weitere Lösungen nach Kundenwunsch. Gasperlmaier hat zahlreiche Dekore und

etwa 250 Farben im Programm, spezielle Farben sind nach Vorlage eines Musters ebenfalls möglich. Eine Neuerung im Bereich von emailliertem Glas stellt ein spezielles Vogelschutzglas dar, gemeinsam entwickelt mit Salzburger Forschern. Für das menschliche Auge unsichtbar verhindern dünne farbige Streifen im Glas, dass Vögel gegen die Scheibe fliegen – ein wertvoller Beitrag zum Tierschutz, der das grausame Vogelsterben bei Liftanlagen, Bahnhöfen oder Autobahnen deutlich reduziert.

ENTWICKLUNGEN UND ZUKUNFT

Und welche weitere Entwicklungen und Trends sieht Josef Gasperlmaier am Sektor Glas? „In wenigen Jahren sind im Isolierglas alle Beschichtungen integriert – Schutz gegen Einbruch, Brand- und Wärmeschutz sowie Sonnenschutz. Damit muss man auf keine Funktion mehr verzichten. Derzeit braucht man dafür bis zu sechs Scheiben. In Zukunft genügen lediglich zwei Scheiben Glas.“ www.glas-gasperlmaier.at ■

» In wenigen Jahren sind im Isolierglas alle Beschichtungen integriert – Schutz gegen Einbruch, Brand-, Wärme- und Sonnenschutz. «

Josef Gasperlmaier, Firmengründer und Geschäftsführer



INTELLIGENZ
IN ALLEN GRÖSSEN

Mit Systemen von Grundner haben Sie den Erfolg auf Lager. Denn die intelligenten und individuell konzipierten Lösungen des Marktführers in Europa reduzieren den Platzbedarf Ihres Plattenlagers um bis zu 70% und erhöhen die Sägenkapazität um bis zu 30%. Eine Vielzahl von innovativen Systemfeatures macht's möglich, auch beim Ab stapeln, Rückführen und Etikettieren.





Save the date!

www.bauenundkomfort.at

TERMIN 17. November
2015

ORT Austria Trend
Hotel Park
Royal Palace
Vienna, Wien

Schnell, sauber, sicher

VERBINDUNGSTECHNIK Knapp bietet mit den FixClip-Schienen passende Lösungen zur Verglasung bei Fenstern oder Türen.

Der Verbindungstechnik-Spezialist Knapp hat sein Produktsegment Verglasungssysteme mit der neuen FixClip-Schiene GLE20 Plus auf insgesamt drei Varianten erweitert. Der Typ GLE20 Plus ist mit einer optionalen Keildichtung ausgestattet und eröffnet damit ein ganz neues Anwendungsspektrum. Die neue Version ermöglicht problemlos sauberes und leichtes Verglasen. Der Verarbeiter kann auf der Außenseite zwischen Nassverglasung und Trockenverglasung wählen. Das neue System liefert beim Einglasen den definierten Anpressdruck. Zudem erleichtert die neue FixClip-Variante insbesondere eine sichere und einfache Verglasung der Fensterelemente auf der Baustelle. Die GLE20 Plus wird mit einer Keildichtung versehen, kann aber auch optional ohne Keildichtung nassversiegelt werden. Durch das Entfernen der separaten Keildichtung kann die Scheibe sehr leicht ausgelast und ausgetauscht werden. Die Variante ist für den Einsatz bei großen Glasscheiben ideal geeignet.

GEPRÜFTE PRODUKTE

Durch kontinuierliche Weiterentwicklung bei der GLE20plus wurden auch die FixClip-Schiene GLE18 und GLE20 konstruktiv geändert. Mit einer optimierten Profilgeometrie bleiben die Werte gleichbleibend gut. Die FixClip-Schienen sind am ift Rosenheim sowie durch die Holzforschung Austria geprüft. Darüber hinaus ist die CE-Kennzeichnung über die Systemplattform www.ce-fix.de gesichert.

EINFACHE VERARBEITUNG

Das Verglasungssystem FixClip -Schiene ist ein Befestigungsmittel, das die Verglasung in einem Arbeitsgang ermöglicht, gleichzeitig abdichtet und dazu



Die FixClip-Schiene ermöglicht die Verglasung in einem Arbeitsgang, dichtet ab und befestigt noch dazu unsichtbar die Glasleiste.

noch unsichtbar die Glasleiste befestigt. Die Abdichtung von außen kann trocken oder nass erfolgen.

Mit dieser modernen Verglasungsmethode gehören Probleme wie unsaubere Silikonfugen, durchnässte Glasfalze und in Folge verfaulte Flügelhölzer sowie sichtbare Verschraubungen der Vergangenheit an.

Bei der Einbruchsvorbeugung wird die Widerstandsklasse RC2 erreicht. Damit wird das Verglasungssystem nicht nur bei Sicherheit, sondern auch bei der Wärmedämmung allen Anforderungen gerecht. (red/knapp)

www.knapp-verbinder.com ■

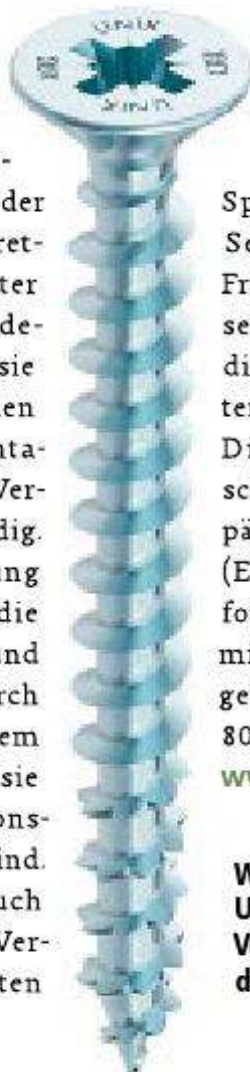
Zügig verlegen

VERBINDUNGSTECHNIK Die Verlegeschraube aus der Heco-Unix-Produktfamilie hilft, den Montageaufwand zu reduzieren.



Die Heco-Unix Verlegeschraube fixiert Verlegespanplatten dauerhaft spaltfrei mit der Unterkonstruktion.

Neue Bodenbeläge benötigen für den perfekten Auftritt eine solide Unterbodenkonstruktion. Um beispielsweise späteres Lockerwerden der Verlegespanplatten oder Dielenbretter zu vermeiden, setzen Verarbeiter gewöhnlich Voll- und Teilgewindeschrauben ein. Dadurch können sie unschöne Knarrgeräusche im Boden vermeiden. Dieser doppelte Montageaufwand ist mit der Heco-Unix Verlegeschraube nicht mehr notwendig. Die abnehmende Gewindesteigung der Vollgewindeschraube zieht die Bauteile automatisch zusammen und fixiert sie über das Gewinde. Dadurch lassen sich die Platten zügig zu einem planen Untergrund verlegen, da sie mit der darunterliegenden Holzkonstruktion dauerhaft fest verbunden sind. Schnelles Arbeiten ermöglicht auch die „plus“-Spitze der Heco-Unix-Verlegeschraube. Dank ihrer gezahnten



Spitzenausführung greift die Schraube sofort, insbesondere auf harten Oberflächen wie sie bei OSB- und Spanplatten vorliegen. Der Senkkopf mit patentierten Fräsrippen lässt sich leicht versenken und bildet einen bündigen Abschluss mit der Plattenoberfläche.

Die HECO-UNIX Verlegeschraube verfügt über die europäisch technische Zulassung (ETA) und ist zudem CE-konform. Erhältlich ist sie jeweils mit T-Drive in den Abmessungen (D x L) 4,5 x 50 / 60 / 70 / 80 mm. (red/heco)

www.heco-schrauben.de ■

Wie alle Schrauben der Heco-Unix Produktfamilie verfügt die Verlegeschraube über eine veränderliche Gewindesteigung.



Das schnellste Profilwerkzeugsystem der Branche.



www.leitz.at

Die erste Messe-Adresse

„BWS 2015“ und „HOLZBAU Messe+Kongress“ in Salzburg:
Hier MUSS man dabei sein!



Messe BWS: vom 6. bis 9. Oktober 2015 im Messezentrum Salzburg

Was erwarten Kunden heute von ihrem Tischler oder Holzbauer? Dass er die Trends am Markt kennt, technisch am neuesten Stand ist und auf die Bedürfnisse seiner Klientel eingehen kann. Dafür gibt es in Österreich genau eine (!) Adresse: die „BWS“, Österreichs Fachmesse für Holz und Handwerk, die vom 6. bis 9. Oktober 2015 im Messezentrum Salzburg stattfindet. Veranstalter Reed Exhibitions Messe Salzburg bietet mit rund 250 Ausstellern und einem hochkarätigen Rahmenprogramm die große Bühne für geballte Kompetenz

zum Thema Holz, denn parallel zur Traditionsfachmesse „BWS“ geht erstmals die „HOLZBAU Messe+Kongress“ ins Rennen. Mit dem „Messe-Netzwerk“ lässt sich der Messebesuch bereits im Vorfeld organisieren. Man loggt sich einfach mit den Zugangsdaten über die Messe-Webseite ins eigene Profil ein, verschafft sich einen Überblick über das Angebot und plant Termine vorab. Hilfreich ist auch die neue Messe-App: interessante Aussteller, Produkte und Programm-Highlights markieren und mit dem virtuellen Hallenplan durch die Halle navigieren. Wer sein Online-Ticket im Vor-

feld der Messe bequem via www.bws-holzbau.at/ticket bucht, erspart sich bares Geld. Zudem entfällt die weitere Registrierung auf der BWS. Auch für die Teilnahme am „HOLZBAU“-Kongress gilt: unbedingt vorregistrieren und das Ticket im Online-Shop sichern! Denn ab dem 26. September erhöhen sich die Preise.

www.bwsmesse.at ■



Variable Profile fräsen

Profilmesserschleifen war gestern: Acad2Cam erspart hohe Werkzeuginvestitionen für Sonderprofile.

DXF war bis jetzt das Übergabeformat von CAD-Zeichnungen für CAM-Systeme. Dabei wurden die benötigten Konturen im CAD als DXF exportiert und im CAM-System importiert. Für die Konturzüge mussten dann noch einzeln die Parameter für Werkzeugauswahl, Startrichtung, Konturversatz, Versatzseite, An- und Abfahrtsbewegung, Vorschub, Drehzahl usw. eingestellt werden. Dies ist für mehrere Teile und Mehrfachkonturen sehr zeitaufwändig. Jetzt gibt es dafür eine einfache und schnellere Lösung: Acad2Cam. Damit können im

CAD fertige Bearbeitungen einfach einem Layer durch Mausklick zugeordnet werden. Die Einstellungen werden in der Datenbank abgelegt und sind per Knopfdruck wieder verwendbar. So können für hunderte Teile mit ähnlichen Vorgängen individuell unterschiedliche Formen und Größen aus einer Zeichnung mit nur einem Vorgang in maschinenfertige CAM-Programme je Teil generiert werden. Acad2Cam läuft auf AutoCAD und ist passend für die CAM-Systeme NC-Hops, WoodWop und Wood Flash erhältlich. Durch verschiedene Zusatzmo-



dule von Acad2Cam für spezielle Anwendungsfälle können noch flexiblere Leistungen für Kunden erzeugt werden. Wie z.B. Reliefplatten mit individuellem Wellenmuster, variable Rundungen, Hohlkehlen oder Profile in beliebiger Größe – ohne immer gleich in einen neuen Fräser zu inves-



tieren. Oder für Teile, die mit rundum verschiedenen Gehungen an verschiedenen schrägen Kanten per Knopfdruck auf der Maschine sein sollen. Acad2Cam ist eine Entwicklung von Cad Design Center Reinhold Duft, 4942 Gurten, 07757-7003-0. office@cdc.at, www.cdc.at ■

Das Opel-Wirtschaftswunder

Ihr mobiles Büro: Die neue, zweite Generation des Opel Vivaro besticht gleichermaßen durch Wirtschaftlichkeit und Flexibilität wie durch Ausstattung und Komfort.

Die Zeiten, in denen sich Nutzfahrzeuge rein über die Attribute groß und robust definierten, sind vorbei. Vielseitigkeit und Effizienz zählen heute mehr denn je. Mit dem neuen Vivaro beweist Opel, dass man am Puls der Zeit ist.

Er ist in zwei Längen und zwei Höhen mit einem Ladevolumen von 5,2 bis 8,6 Kubikmetern erhältlich, wobei bereits die Kurzversion Platz für drei Europaletten bietet. Opel hat dafür zahlreiche flexible Einbaulösungen parat, die ab Werk oder über Partner für individuelle Bedürfnisse maßgeschneidert werden. Das Be- und Entladen wird durch weit öffnende seitliche Schiebe- und Hecktüren erleichtert.



Der Opel Vivaro ist in zwei Längen und zwei Höhen mit einem Ladevolumen von 5,2 bis 8,6 m³ erhältlich.

TRANSPORTGÜTER MIT 4,15 METERN LÄNGE

Die FlexCargo-Trennwand mit Durchladefunktion unter der Beifahrer-Doppelsitzbank ermöglicht Transporte von

Gütern mit bis zu 4,15 Metern Länge. Doch selbst noch größer dimensionierte Fracht kann der

Vivaro stemmen, durch einfache Verankerung einer Heckflügeltür, samt Kennzeichen für überlanges Ladegut. Auch der Fahrgastraum überzeugt auf ganzer Linie. Sitze und Ablagen können bedarfsgerecht verstellt werden und zahlreiche moderne Assistenzsysteme, wie Tempomat, Parkassistent und Rückfahrkamera erleichtern den Arbeitsalltag.

INFOTAINMENT VOM FEINSTEN

Dazu erlauben innovative Infotainmentsysteme mit Bluetooth, USB oder 7-Zoll-Farb-touchscreen, den Vivaro im Handumdrehen in ein mobiles Büro zu verwandeln. Dank flexiblem Mittelsitz mit Laptopaufnahme und Klemmbretthal-

terung kann auch unterwegs ungebremsst weitergearbeitet werden. Die für den Vivaro verfügbare Motorenpalette umfasst zwei komplett neu entwickelte Turbodiesel in vier Leistungsstufen, die allesamt beweisen, dass viel Kraft nicht zwangsläufig viel Stoff braucht. So kommt der 1.6 BiTurbo CDTI bei einer Leistung von 88 kW/120 PS mit nur 5,7 Liter auf 100 Kilometer aus, was einer CO₂-Emission von 149 g/km entspricht – gut für die Umwelt und das Geschäft. Dazu erstrecken sich die planmäßigen Wartungsintervalle auf 40.000 Kilometer oder zwei Jahre. Das macht den Opel Vivaro zum Besten seiner Klasse, was die Erhaltungskosten betrifft.

www.opel.at ■



Die FlexCargo-Trennwand mit Durchladefunktion unter der Beifahrer-Doppelsitzbank ermöglicht Transporte von Gütern mit bis zu 4,15 Metern Länge.

SCHNITTIG

Die neuen Handkreissägen GKS 55+ G Professional sowie GKS 55+ GCE Professional von Bosch bieten eine Schnitttiefe von 63 Millimetern – das sind 15 Prozent mehr Schnitttiefe bei gleicher Sägeblattgröße. Möglich macht das eine neue Getriebe-Geometrie mit zweistufiger Untersezung. Das bedeutet für Tischler, Holzbauer oder Trockenbauer ein noch größeres Anwendungsspektrum. Die nur 3,8 Kilo schweren und handlichen Kreissägen bieten Handwerkern hohe Präzision: Das „G“ im Produktnamen steht für „Guiderail“ und bedeutet, dass beide Geräte für das Bosch-Führungsschienensystem FSN Professional optimiert sind. www.bosch.com ■



VIER FÜR DIE KANTE

Der Maschinenhersteller Ima ergänzt sein Maschinenportfolio für das Handwerk und den Mittelstand um vier weitere Kantenanleimmaschinen. Die Provimat-Maschinen können flexibel mit den unterschiedlichsten Materialien umgehen und ohne Zeitverlust zwischen Leimkante und Lasernullfuge wechseln. Die vier Provimat-Varianten 125, 150, 425 und 450 bieten neben einer Vielzahl an möglichen Anwendungen eine sehr gute Wiederholgenauigkeit und hohe Wirtschaftlichkeit. Ihre maximale Vorschubgeschwindigkeit beträgt 30 m/min. www.ima.de ■



Die Formatkreissäge kappa 400 von Format-4



Famose Formate

MASCHINEN Unter der dynamisch gestalteten Maschinenhülle der Format-4 kappa 400 verbirgt sich eine Hochleistungs-Formatkreissäge mit fortschrittlicher Technik und vorbildlichem Arbeitskomfort. Die Maschine bietet eine einfache und bequeme Bedienung bei höchster Arbeitssicherheit. Abhängig von der gewählten Ausstattung bietet die Format-4 kappa 400 x-motion viele interessante Details und Features, etwa zehntelmillimetergenaue drei- oder fünf-Achssteuerung, das werkzeuglose „Easy-Lock“-Sägeblatt-Schnellwechselsystem, ein massives Kreissägeaggregat, den patentierten „X-Roll“-Formatschiebetisch mit Präzisionsführungen und die intuitive CNC-Triebwerkssteuerung per 5,7“ LCD-Touchscreen. Mehr Infos bei den Felder-Herbsthausmessen: Hall in Tirol: 09.-12.10., Hausmesse Böhleimkirchen: 16.-19.10., Hausmesse Wallern: 23.-26.10.2015. www.format-4.at, www.felder.at ■



Neue kompakte Extenter-schleifer-Variante: der ETS EC 125

Exzentrisch

WERKZEUGE Festool erweitert im Rahmen seiner „Initiative staubfrei“ sein Schleifgeräte-Sortiment um den neuen Exzenterschleifer ETS EC 125. Damit bietet Festool ab September 2015 eine weitere Variante der Kompaktklasse ETS EC mit einem Durchmesser von 125 Millimeter. Beide Festool-ETS EC-Schleifer, der ETS EC 150 und der ETS EC 125, stehen für ausdauerndes, komfortables und feinfühliges Schleifen. Während sich der ETS EC 150 für größere Flächen oder Werkstücken eignet, ist der neue ETS EC 125 zum Schleifen von kleineren Objekten sowie Rundungen und Kanten ideal. www.festool.at ■

Sicherer Sägen

ZUBEHÖR Ein neues Spann- und Säge-System von Ruwi ermöglicht sicheres und rationelles Schneiden von Werkstücken an Formatkreissägen.

Ruwi hat sich mit mobilen Unterflurfräsen und Arbeitsplatz-Organisations- und -Ordnungssystemen einen Namen gemacht. Mit einem neuen Spann- und Sägesystem widmet sich das Unternehmen dem Thema sicheres Arbeiten an der Formatkreissäge. Bei dem neuen System handelt es sich um eine effektive Schutzvorrichtung, die im Handumdrehen werkzeuglos montier- und justierbar ist. Das Spann- und Sägesystem gibt es in einer Standard und einer Komfortvariante. Ein für beide Versionen passendes Ordnungspaneel zur Wandmontage sorgt dafür, dass die Einzelkomponenten der Arbeitsschutzvorrichtung immer am Platz und im schnellen Zugriff sind. Die Standardver-



Mit dem Ruwi Spann- und Sägesystem bleiben die Hände außerhalb des Gefahrenbereichs.

sion besteht aus einem Zuführanschlag mit Griff und einem Hilfsanschlag schräg. Beide sind werkzeuglos schiebbar sowie variabel klemm- und einstellbar. Außerdem gehört

zum Set noch ein Schwenkspanner. Dabei handelt es sich um ein höhenverstellbares, um 360 Grad schwenkbares Schnellspannsystem. Bei Bedarf sind hier Schwenkspanner und Hilfsanschlag schmal nachrüstbar. Die Komfortvariante enthält zusätzlich zwei Hilfsanschlüsse schmal und einen zweiten Schwenkspanner zur Werkstückklemmung. Verschiedene Spannarm-längen und entsprechende Nutensteine machen die Spannvorrichtung für alle gängigen Formatkreissägen einsetzbar. Bei der Bestellung muss der Name der Formatkreissäge immer angegeben werden. Das Ruwi-Team sorgt dann mit den passenden Einstellungen für eine sichere Verbindung zum Schiebeschitten der Maschine. (red/ruwi) www.ruwi.de ■

FOTOS: RUWI

MHK KÜCHENSPEZIALISTEN MIT DEM ROTEN DREIECK

MHK lässt Sie nicht im Regen stehen – durch Übernahme des Delkredere zu 100%!

Delkredere beschreibt die Übernahme von Verbindlichkeiten bei etwaigen Zahlungsproblemen. Das Besondere daran?

MHK, Europas führende Gemeinschaft der besten Küchenfachhändler, übernimmt das Delkredere zu 100%. Das garantiert nicht nur einen ordentlichen Zahlungsablauf zwischen den MHK-Mitgliedern und ihren Lieferanten, sondern schafft auch die notwendige Sicherheit und 1A-Bonität, um Erfolge auf allen Seiten langfristig zu gewährleisten.

Bei näherem Interesse kontaktieren Sie bitte:

MHK Österreich GmbH & Co.KG | Salzburger Straße 108
4820 Bad Ischl | T: 06132 28530 | E-Mail: office@mhk.at
www.mhk-oesterreich.at



Partner für Handwerk und Industrie

HAUSMESSE Bei den SCM-Partnertagen des Welser Maschinenhändlers Handl standen neue Fünfachs-CNC-Lösungen sowie aktuelle Kanten- und Schleiftechnik im Mittelpunkt.



Sandya 900 und 600: Schleiftechnik für größere und kleinere Betriebe.

Die italienischen Holzbearbeitungsspezialisten von SCM und der Maschinenhändler Handl luden am 2. und 3. Juli zu ihren ersten „Partnertagen“ ein. In den beiden Ausstellungshallen der Firma Handl in Wels gab es unter anderem neue Lösungen im Bereich der Fünfachs-CNC-Bearbeitung sowie aktuelle Maschinen aus den Segmenten Kanten- und Schleiftechnik zu sehen.

SERVICEORIENTIERT

Neben vielen interessierten Fachbesuchern waren auch zahlreiche Vertreter des Maschinenherstellers eigens nach Wels gekommen, unter anderem Gianni Franchini, Manager des Geschäftsbereiches „Housing“ bei SCM. „Handl gilt als kompetenter Partner mit bekannt gutem Service. Die Maschinen werden immer komplizierter, deshalb ist es auch wichtig, in diesem Segment die Kunden gut zu unterstützen – sonst ist die Technik irgendwann keine Hilfe mehr“, so Franchini. Auch Handl-Geschäftsführer Peter Handl betonte die Bedeutung von maßgeschneidertem Kundenservice: „Wir

verstehen uns als ein ‚user-friendly interface‘. Unter unseren Mitarbeitern haben wir viele ausgebildete Tischler und wir sind es gewohnt, lösungs- und prozessorientiert zu arbeiten.“ Eine Philosophie, die gut zur ebenfalls prozessorientierten Denkweise bei SCM passe, so Handl weiter.

FÜNFACHS-TECHNOLOGIE

Neben Vorführungen auf dem Softwaresektor, etwa mit einer Vorschau auf NC-Hops-7nero sowie der neuen CAD/CAM-Schnittstelle Xilog Maestro, stießen auch die präsentierten Maschinenlösungen aus dem Hause SCM auf besonderes Interesse beim Publikum. Zu sehen gab es unter anderem eine SCM Accord, ein Fünfachs-Fahrportal-Bearbeitungszentrum für hohe Anforderungen im Massivholzbereich. Die Accord ist sowohl in der Möbelfertigung als auch in der Fenster- oder Türenherstellung einsetzbar. Die robuste Maschine mit 5020 mm langem Arbeitsfeld verfügt unter anderem über schlauchlose Vakuumtraversen; die Fünfachs-Spindel „Prisma S“ ermöglicht dank des SCM-Patents „TTS“ (Total Torque Sys-

tem) die Blockierung der B- und C-Achse zur Erreichung der Steifigkeit einer Dreiachs-Spindel. Ein Highlight der Maschine ist der automatische Arbeitstisch „Matic“, bei dem sich jeder Sauger mit einem eigenen Motor positioniert. „Dieser Arbeitstisch ermöglicht ganz neue Möglichkeiten hinsichtlich der Bearbeitungsflexibilität“, so Peter Handl. Ebenfalls aus dem CNC-Bereich zu sehen: eine Author M400-Start von Morbidelli, eine schwere, stabile Fahrportalmaschine für die Möbelfertigung und den Innenausbau.

KANTEN- UND SCHLEIFKOMPETENZ

Mit der Olympic K360 präsentierte SCM bei Handl auch eine kompakte Kantenanleimmaschine für das Verleimen mit Schmelz-



Handl-Chef Peter Handl vor dem Fünfachs-Bearbeitungszentrum Accord 40 von SCM.

kleber, die neben einer einfachen Bedienung und einem Vorschub von 11m/min viele wichtige Features auf wenig Platz vereint. Und mit den beiden Breitband-schleifmaschinen Sandya 600 und 900 demonstrierten die italienischen Holzbearbeitungsspezialisten von SCM auch ihre Kompetenz in der Oberflächenbearbeitung mit zwei interessanten Varianten für Handwerker- bzw. Industrieansprüche.

www.handl.at, www.scmgroup.com ■



EKU-Messewerkstatt an der BWS, Salzburg

An unserem Stand erwartet Sie eine richtige Schreinerwerkstatt. Da können Sie nach Belieben selber Schiebelösungen montieren oder sich die Montage vorführen lassen. Im Zentrum steht unsere mit dem Interzum Award ausgezeichnete **EKU-FRONTINO** Familie.

Entdecken Sie was Sache ist:
6. - 9.10.2015, Halle 1, Stand 0209

www.eku.ch

EKU 
Swiss Sliding Solutions

Mit Schwung bei der Arbeit

MEISTERSTÜCK Mit seinem schwungvollen Sekretär wollte Konrad Willam in Form und Konstruktion die Qualitäten des Werkstoffes Holz herausarbeiten.



INFO

Sekretär

Meisterstück von Konrad Willam, entstanden 2015 am Wifi Vorarlberg



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen

Für seine Meisterarbeit am Wifi Vorarlberg hat Konrad Willam einen dynamisch geformten Schreibtisch konzipiert: Einen Sekretär mit vielen Extras, der neben seinen vielen Laden- und Klappenelementen zunächst einmal vor allem durch seine gekrümmte Rückwand und die filigranen, ebenfalls leicht gekrümmten Beine auffällt. Es sei ihm darum gegangen, ein Möbel zu produzieren, das nicht nur praktisch sein, sondern auch noch in beeindruckender Weise die Ästhetik und die extreme Standfestigkeit des wunderbaren Rohstoffes Holz zeigen sollte, so Willam über sein Meisterstück.

In Sachen Ästhetik setzt Willam dabei einheitlich auf Ruster als Holzart, die – wie bei den Fußgestellen – entweder als Massivholzvariante oder – wie bei den Laden und

Klappen – als Furnier zum Einsatz kommt. Bei den insgesamt sechs handgezinkten Schubladenelementen betont Willam wiederum die Kombinationsfähigkeit des Holzes mit anderen Materialien: Diese sind mit Leder ausgekleidet, bei den Klappenelementen wiederum hat Willam zusätzlich noch gebürstetes Aluminium verwendet. Neben den traditionellen Holzverbindungen legte der Vorarlberger auch besonderes Augenmerk auf die Sichtbeschläge in Messing. Für eine Angenehme Atmosphäre beim Arbeiten am Schreibtisch sorgt ein im oberen Korpus bündig eingelassener LED-Streifen. Zusätzlich hat das Möbel noch zwei Steckdosen aufzuweisen, die sich unter einer eigens entwickelten, bündig eingelassenen Klappe in der Arbeitsfläche befinden. (red) ■

FOTOS: XXXX



orgacalc

Die Branchenlösung für Tischlereien und Handelsbetriebe.

6. - 9. Oktober BWS: Halle 10, Stand 321

Schön und praktisch

MEISTERSTÜCK Christian Schranz hat als Meisterstück am Wifi Vorarlberg ein TV-Möbel in Eiche und Birke gefertigt. Sogar die Türbänder bestehen aus Holz.



Für sein Meisterstück hatte sich Christian Schranz aus Vorarlberg vorgenommen, dass es vor allem einen praktischen Nutzen erfüllen sollte. Nach einigen Entwürfen stand dann für ihn fest, dass es ein Wohnzimmermöbel werden würde, welches neben der Konzeption als TV-Möbel auch Stauraum für andere Gerätschaften und Spiele bieten sollte.

Den Korpus fertigte Schranz aus Birkenholz. Dieser ist an den Ecken mit Fingerzinken verbunden. Die Mittelseiten und die fixen Fächer wurden eingegratet. Die Rückwand ist in eine auf drei Seiten verlaufende Nut eingeschoben und unten befestigt. Die Fronten aus Eichenholz bestehen aus selbst verleimten Dreischichtplatten. Die Griffe mussten vor dem Verleimen herausgefräst werden. Zwei Dübel verhinderten das Verutschen beim Pressen.

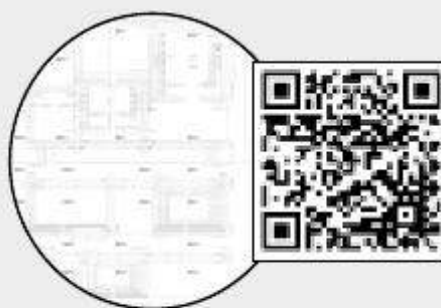
An allen Ecken, an denen sich die Fronten mit dem Korpus treffen und keine andere Front weiter geht, wurden die Fronten auf Gehrung gefräst. Daher musste Christian Schranz an vielen Stellen die Gehrung von Hand herausstemmen. Das Besondere an der Türe sind die Bänder aus Holz. Deren Eckverbindungen bestehen aus Fingerzin-

ken die durch einen Edelstahlstift verbunden sind. Damit die Türe schön schließt, ist ein Magnet verdeckt eingebaut. Die Schubladen aus Birke sind mit Zinken und Schwalben verbunden. Die Führungen sind Vollauszüge aus Holz. Das TV Möbel wurde zum Schluss noch geölt. (red) ■

INFO

TV-Möbel

Meisterstück von Christian Schranz, entstanden 2015 am Wifi Vorarlberg



Unter www.tischlerjournal.at Plan online ansehen oder QR-Code scannen und mit dem Smartphone direkt zum Plan gelangen

...perfekt
diese Fronten!



WOLTER



LACKFRONTEN

www.wolter-lackfronten.de

Ihr Kontakt in Österreich unter:
0699 19086368

Bauen wie damals

ALTES HANDWERK Der Nachbau eines Holzbrunnens, wie er in der Jungsteinzeit nachweislich existiert hat, bringt Techniken und Materialeigenschaften ans Licht, die auch für das moderne Leben aufschlussreich sind.

Text: Gudrun Haigermoser

Der Zahn der Zeit macht auch vor Museumsobjekten und historischen Nachbauten nicht halt. Daher wurden im Sommer umfangreiche Renovierungsarbeiten im archäologischen Freigelände des Urgeschichtsmuseums Mamuz im Schloss Asparn an der Zaya durchgeführt. Das Highlight der Renovierungsarbeiten – deren Ergebnisse im Oktober präsentiert werden – ist der Nachbau eines Brunnenkastens aus dem Frühneolithikum (die älteste Phase der Jungsteinzeit, die vor rund 7500 Jahren begann) in Blockbauweise.

NEUBAU „VON HAND“

Dabei wurden die Werkzeuge der ersten Bauern – Geräte aus Holz, Stein und Knochen – in Hinblick auf ihre Leistungsfähigkeit



Um das Prinzip dahinter zu verstehen, wurden über hundert alte Werkzeuge nachgebaut.

higkeit getestet. Bereits vor zwanzig Jahren bauten der damals wie heute leitende Experimental-Archäologe Wolfgang Lobisser und sein Team einen solchen Brunnen in Asparn. „Jetzt war der Brunnen am Ende seiner Lebenszeit und wir hatten die Chance zur Neuerrichtung unter Berücksichtigung von in der Zwischenzeit erlang-



„Wie damals“ spaltet Wolfgang Lobisser den Eichenstamm mit einem Setzkeil aus Stein

ten Erkenntnissen.“ Eine solche brachte bereits die Beschaffung des Baumaterials – und zwar in Sachen Veränderung der Rohstoffe. „Es ist heutzutage nicht leicht, Eichenholz mit einem Durchmesser von 95 Zentimetern und mehr zu finden“, erklärt der Projektleiter. Die Bearbeitung der Bauhölzer wurde wie vor mehr als 7000 Jahren bewerkstelligt: Mit prähistorischen Techniken, also mit Werkzeugen „wie damals“ aus Holz und Stein, um zu sehen, wie lange man in der Jungsteinzeit dafür gebraucht haben könnte. Ergebnis: Schon alleine das Entrinden der Eichenbohlen nahm mehrere Stunden in Anspruch.

WIR LESEN DEN BODEN

„Neunzig Prozent der Geschichte ist nur über Funde aus dem Boden rekonstruierbar. Daher sollten wir mit diesem großen Archiv sehr vorsichtig umgehen“, erklärt Wolfgang Lobisser den Hintergrund seiner wissenschaftlichen Arbeit. Lobisser stammt aus einer Tischlerfamilie und absolvierte

eine Wanderlehre zum Geigen- und Gitarrenbauer, bevor er mit 24 Jahren in Wien mit dem Archäologie-Studium begann. „Die Archäologie ist eine historische For-

» Holz ist das wichtigste Material, das dem Menschen als Energiespender und als Baumaterial je zur Verfügung stand, steht und stehen wird. «

Wolfgang Lobisser, Experimentalarchäologe

schungsrichtung, die sich um Belange der Vergangenheit der Menschheit kümmert, aus der es keine schriftlichen Aufzeichnungen gibt. Daher ist der Boden für uns eine Art Geschichtsbuch, das nur von Fachleuten gelesen, ausgewertet und interpretiert werden kann“, sagt der Wissenschaftler, der auch an der Universität Wien lehrt. Trotz

Das Ablängen der Spaltbohlen aus Eichenholz erfolgte mit Steindechseln, die auf winkelig gewachsenen Holmen befestigt waren.



der Funde blieben viele Fragen offen, vor allem bei Materialien, von denen im Laufe der Zeit wenig übrigbleibt. Kommen Entdeckungen aus Stein, Keramik, Metall, Glas etc. im Überfluss vor, sind „Reste“ von Holz, Textilien und Leder sehr selten zu finden. Am ehesten konservierten sich diese Stoffe in Bergwerken oder eben in Brunnen. Hier kommt die experimentelle Archäologie ins Spiel, die ihre Rekonstruktionen auf vielen dieser Funde aufbaut.

STEINZEIT-HOLZTECHNOLOGIE

„Dank einiger Brunnen- und Werkzeugfunde in den letzten zwanzig Jahren wissen wir sehr viel über die Holztechnologie der Jungsteinzeit“, erklärt Lobisser. Vor diesen Entdeckungen hat man sich die Holzbautechnik relativ bescheiden vorgestellt – mit einfachen Rundhölzern, die mit Seilen verbunden waren. Durch die Funde wurde man aber eines besseren belehrt: Man hat gespaltene Holzbohlen gefunden, die in einer Art Blockbau an den Ecken miteinander verzapft waren. In den Brunnen fanden sich auch Grabgeräte und Rindenbeutel, die wahrscheinlich wie Kübel zum Ausbringen des Wassers verwendet wurden. Neben den Brunnen sind Werkzeugfunde sehr aufschlussreich. Lobisser berichtet von winkelig gewachsenen Holzteilen, aus denen Griffe für Steinwerkzeuge angefertigt wurden. Der Experimental-Archäologe und sein Team haben an die hundert dieser Steingeräte nachgebaut und versucht, das Prinzip dahinter zu verstehen: „Wir nehmen an, dass die ersten Bauern noch keine Parallel-Äxte, sondern Querbeile bzw. Dechsel verwendeten.“

Aus dieser experimentellen Arbeit lässt sich vieles ableiten. So wurden vor über 7000 Jahren nicht nur die ersten Bauern sesshaft – in dieser Zeit fanden auch die ersten großen Tischler- und Zimmererarbeiten statt. Und: Die Veränderung der Werkzeuge spiegelt ziemlich genau die Veränderung des Waldes wider. Die ersten Siedler trafen

auf Urwälder, sie mussten mühsam roden, um Ackerflächen zu schaffen. Dadurch wandelte sich der Ur- zum Kulturwald mit tendenziell dünner werdenden Bäumen und verändertem Artbestand.

ZURÜCK ZUR NATUR

Die archäologischen Ergebnisse tragen nicht nur zu einem besseren Verständnis der Vergangenheit bei. Sie bringen auch Erkenntnisse für die Zukunft. Seit einigen Jahren beobachtet Lobisser, dass „alte“ Werkmaterialien wie Holz, Stroh und Lehm wieder in das Leben der Menschen zurück finden.

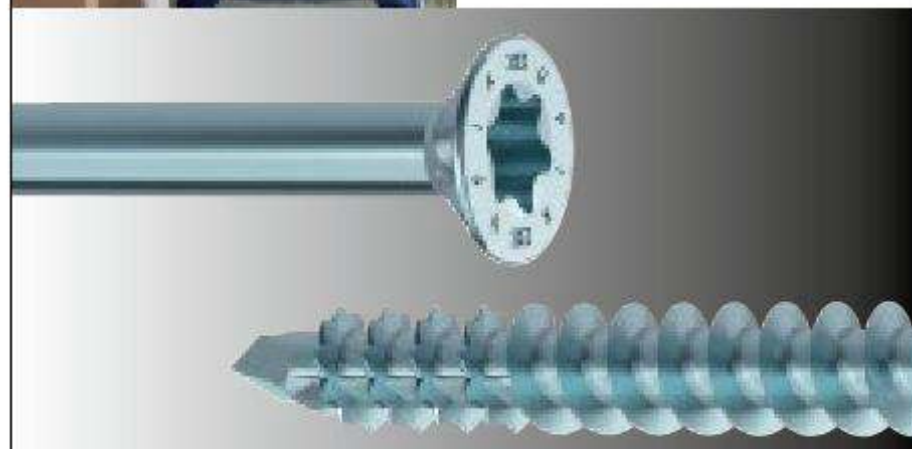
„Es ist ein wichtiger Prozess, dass diese Materialien auch im modernen Hausbau wieder eine größere Rolle spielen. Denn sie haben einen tollen ökologischen Fußabdruck und viele wertvolle Eigenschaften“. Holz ist dauerhaft, hat einen guten Isolierwert und seine Verwendung ist ökologisch

HECO-UFIX® MDF-Schraube – Die unschlagbar gute Schraube für MDF- und HDF-Platten



Die neue HECO-UFIX® – die MDF-Schraube die mehr kann!

- Rand- und achsnahes Arbeiten möglich
- Stirnseitiges Verschrauben ohne vorbohren realisierbar
- Exaktes und rutschfreies Ansetzen auf der Materialoberfläche
- HECO-Drive und Antrieb mit Stick-fit-Effekt perfekt aufeinander abgestimmt



HECO-Schrauben GmbH & Co.KG
Dr.-Kurt-Stein-Straße 28, D-78713 Schramberg
Tel.: +49 (0)7422 / 989-0, Fax: +49 (0)7422 / 989-200
E-Mail: info@heco-schrauben.de, Internet: www.heco-schrauben.de





Der Brunnenkasten misst etwa 140 mal 140 Zentimetern und wurde bis zu einer Höhe von 2,4 Metern mit authentischen Methoden nachgebaut.

vertretbar. Lehm beispielsweise ist überall verfügbar und schafft durch die Fähigkeit Feuchtigkeit auszugleichen ein angenehmes Wohnklima. Dasselbe gilt für Stroh- und Schilfdächer: Man spart sich jede Form von Isolierung, denn die ist bei einer dreißig Zentimeter dicken Deckung automatisch gegeben. Dieses Fachwissen setzten Lobisser und sein Team auch beim Bau von Architekturmodellen von der Steinzeit bis ins Mittelalter praktisch um. Die Gebäude werden in Freilichtmuseen im Maßstab eins zu eins aufgebaut. „Wir haben bis jetzt fünfzig historische Häuser in Österreich, Deutschland und Italien errichtet und sind mittlerweile europaweit für unsere Arbeit bekannt.“ ■

HINTERGRUND

Erproben und erklären

Um ein besseres Bild von früheren Lebenswirklichkeiten zeichnen zu können, wurden verschiedene Methoden entwickelt. Eine davon ist die Experimentelle Archäologie, die dort ansetzt, wo herkömmliche Verfahren nicht mehr greifen. Es wird versucht, Fundobjekte aus authentischen Materialien, mit authentischen Geräten und mit „den eigenen Händen“ nachzubauen. Durch diese Rekonstruktion von Werkvorgängen der Vergangenheit und durch Vergleiche erlangt man wertvolle Erkenntnisse.



sind Wirtschaft

Vorhang auf für 70 Jahre Wirtschaft!

70 Jahre und kein bisschen leise: Die Zweite Republik und der Österreichische Wirtschaftsverband feiern Geburtstag. Grund genug, unsere besten Seiten aufzublättern – aber auch einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Sichern Sie sich Ihr Gratis-Exemplar unserer 124 Seiten starken Sonderpublikation:

marketing@wirtschaftsverlag.at

www.derwirtschaftsverlag.at/erfolgsgeschichte

SketchUp-Kurs

BUCH Der zweite Band aus der neuen HolzWerken-Reihe „Werkstatt-Kurs“ erklärt in zwölf Lektionen wie man das 3D-Konstruktionsprogramm SketchUp für den Möbelbau einsetzen kann. Zu Beginn geht Autor Heiko Rech auf wesentliche Fragen ein, wie: Was ist bei der Installation und beim Programmstart zu beachten? Wie lassen sich Maus und Tastatur bei der Software am besten bedienen? Und welche Tastenkombination steht für welchen Befehl?

Dieser Werkstatt-Kurs beginnt bei „Null“ und führt schnell zu einem professionellen Niveau in der Handhabung der Software. Schritt für Schritt leitet Tischlermeister und Blogger Heiko Rech durch den Kurs. Dank des etwa 120-minütigen Videos ist es leicht, den einzelnen Lektionen zu folgen und das Programm zu erlernen. Zusätzlich bietet das Begleitbuch eine Liste mit Tastenkombinationen, ein Befehlsverzeichnis sowie beschriftete Abbildungen für die wichtigsten Programmeinstellungen. ■



Werkstatt-Kurs Konstruktionssoftware: SketchUp, HolzWerken, Vincentz Network GmbH & Co. KG, Hannover, 2015, 40 Seiten, kartoniert, inkl. Daten-DVD mit ca. 2 Stunden Laufzeit, 29,90 EUR, Best.-Nr.: 9251, ISBN: 978-3-86630-707-0

Neue Norm

BRANDSCHUTZ Die Produktnorm EN 16034 „Fenster, Türen und Tore – mit Feuer- und/oder Rauchschutzeigenschaften“ wurde von der Europäischen Kommission verabschiedet. Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union vom 10. Juli wurde die Produktnorm harmonisiert und tritt ab 1. Dezember 2015 in Kraft. Ab dann können Hersteller von Fenstern, Türen und Toren mit Feuer- oder Rauchschutzeigenschaften als harmonisierte, CE-gekennzeichnete Feuer-/ Rauchschutzabschlüsse europaweit handeln. Während der dreijährigen Koexistenzphase dürfen Produkte mit CE-Zeichen oder mit nationaler Kennzeichnung in Verkehr gebracht werden. Nach dem 1. Dezember 2018 ist nur noch das CE-Zeichen zulässig. (ift) ■



READY FOR THE FUTURE

6.-9. OKTOBER 2015
MESSEZENTRUM SALZBURG

WWW.BWS-HOLZBAU.AT

NEUES
MESSE-
KONZEPT

ERSTMALS MIT:

HOLZ
BAU
MESSE + KONGRESS

INNOVATIONEN FÜR GENERATIONEN

Nicht mit Nostalgie, sondern mit einem Neuheiten-Feuerwerk begeht Blanco seinen Neunziger. Das Bestandsjubiläum des Herstellers von Spülen, Armaturen und Abfallsystemen steht unter dem Motto „Innovationen seit Generationen“. Anlässlich der Hausmesse auf Gut Böckel im westfälischen Rödinghausen (19. bis 24. September) wird die nächste Generation an Innovationen vorgestellt, darunter eine Neuentwicklung im exklusiven SteelArt-Bereich. Aber nicht nur bei den Edelstahl-Spülen, auch bei Ausführungen in Silgranit und Keramik sind bedarfsorientierte Neuheiten und Linienergänzungen zu sehen.

www.blanco.at ■



Viva la Vida!

Das Ewe-Küchenmodell Vida in Neonweiß vereint modernes Design mit Funktionalität und hochwertiger Verarbeitung.

KÜCHEN Das Ewe-Küchenmodell Vida (spanisch für „Leben“) in Neonweiß vereint, wofür die Küchenmarke steht: modernes Design, gepaart mit Funktionalität und hochwertiger Verarbeitung. Das gilt für die beleimten und widerstandsfähigen Kunststofffronten ebenso wie für die Glas-Oberschränke mit schmalem Rahmen in Bergeiche und dem neuen Dekorglas „Parsol dunkel“. Dem Fokus auf Funktionalität wird mit neuen Stauraumlösungen Rechnung getragen: Der Clou sind Rückwand-Paneele in geölter Wildeiche, Unterschränke als Schaukästen und LED-beleuchtete Laden. Einen neuen Auftritt bekam mit FM Küchen eine weitere Konzernmarke verpasst, die künftig für Landhausstil steht. www.ewe.at ■



ÖKO UND SCHICK

Weniger Energieverbrauch, mehr Effizienz, mehr Power. So lauten die Wünsche der Verbraucher, wenn es um Küchengeräte geht. Anhand eines Energie-Labels kann man das jetzt auch bei Dunstabzugshauben leicht überprüfen. Die von anderen Haushaltsgeräten bereits bekannte Farb-Skala gibt Auskunft darüber. Demzufolge sind Dunstabzugshauben von Oranier im „grünen“ Bereich. Top-Modelle des Herstellers verfügen sowohl über die höchste Effizienzklasse „A“ als auch über den hohen Fettabscheide-Grad „B“. Das heißt: Bis zu 95

Prozent des Fetts werden dank ausgeklügelter Technik abgeschieden. Daneben legt Oranier auch viel Wert aufs Design. www.oranier.at ■



Der Dunstabzug Downair Mistral lässt sich flexibel an jedes Kochfeld anpassen.

Dunst nach unten

TECHNIK Das Prinzip Dunstabzug nach unten kennt man bereits. Der Dunstabzug Downair Mistral von Homeier kann noch mehr: er lässt sich flexibel an jedes beliebige Kochfeld anpassen. Denn bei dem Hersteller aus dem deutschen Regensburg wählt der Kunde ein Kochfeld und Homeier fertigt dazu die passende Downair-Variante. Das System arbeitet noch dazu besonders leise, verfügt über eine Energieeffizienzklasse von A+ und einen Fettabscheidegrad von A und hat so auch noch ausgezeichnete technische Werte vorzuweisen. www.homeier.com ■

Organisations-Talent

SCHUBLADEN Mag sein, dass Ordnung nicht das halbe Leben ist. Aber beim Kochen lässt sich gut die Hälfte an Zeit sparen, wenn Küchenutensilien griffbereit und sofort auffindbar sind. Dies gelingt mit Modify von Naber. Das aus hellem Eichenholz gefertigte Organisationssystem ist für Schubladen mit einer Tiefe von 472 mm ausgelegt und bietet viele Einsatz- und Erweiterungsmöglichkeiten. Unterteilungen, Boxen und Besteckeinsätze gehören ebenso dazu wie ein Multifunktionselement mit flexibel bestückbaren Einsätzen für Messer, Schalen oder Gewürzdosen. Einteilungen aus pulverbeschichtetem Metall runden das Zubehörsortiment ab.

www.naber.eu ■



Das Organisationssystem Modify von Naber ist aus hellem Eichenholz gefertigt.

C wie Glas

KÜCHEN Die Kollektion C von Schüller setzt auf matte oder glänzende Glasflächen in Lava-Schwarz. Die Fronten bestehen aus drei Millimeter dickem ESG-Weißglas, sind rückseitig vollflächig lackiert und mit einer 16 mm starken Holzwerkstoffplatte verklebt. Die Bereiche

Kochen, Speisen und Wohnen gehen in der grifflosen Schüller-Küche nahtlos ineinander über und verbinden sich zu einem umfassenden Einrichtungskonzept.

Als ergonomisch erweisen sich hoch eingebaute Elektrogeräte wie Ofen und Geschirrspüler. Auch wer mehr auf Lack denn auf Glas steht, wird beim Hersteller fündig: Die Neuheiten der Schüller-Marke next125 (NX 502 und 620) verbinden Mattlack mit Echtholz-Oberflächen in Eiche.

www.schueller.de ■



FOTOS NABER, SCHÜLLER

WAGNER



Österreichs Tischler liegen uns am Herzen!

Teure Messen sind dieses Jahr nicht angesagt. Wir geben unser Messebudget bewusst als Rabatte direkt an unsere Kunden weiter und wollen so Österreichs Tischler Handwerk stärken. Sichern Sie sich jetzt Ihr neues Farbspritzgerät zu unschlagbaren Aktionspreisen!

wagner-group.com

AUS EINS MACH ZWEI

Wegen Erfolgs verdoppelt: Die Spülenserie Genea von systemceram lief so erfolgreich beim Endkunden und bei internationalen Jurys (reddot design award, German Design Award), dass sie nun weiterentwickelt wird – zur Doppel-Spüle. Genea Double bietet zwei gleich große Spülbecken mit je 34,5 mal 42 cm Innenmaß. Diese können mit einem Geschirrkorb ausgestattet werden. Vorgeplante Bohrungen stehen für die Installation von Armatur, Excenter und Spülmittelspender bereit. Die Zweibecken-Spüle erfüllt somit alle Anforderungen jener, die sich gesund und vielseitig ernähren möchten: Denn laut Umfragen sind Spülen mit Multifunktionsbecken im Trend.

www.systemceram.de ■



FARBTUPFER IN KUPFER

Die Möglichkeiten neuer Farbkombinationen lotet Regina Küchen bei der Hausmesse im deutschen Melle (19. bis 25. September) aus: Küchen in Weiß sind seit einiger Zeit im Trend, aber in Verbindung mit Elementen in Kupfer hat man die Farbe wohl noch nicht oft gesehen. Regina zeigt die Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten des Edelmetalls: von hochglänzend bis matt, von gebürstet bis glatt, in schimmernden Farbnuancen wie Roségold, Orange, Rotgold oder in warmen Brauntönen. www.regina.at ■



Schnelle Kochkombi

Der Siemens iQ700 Backofen lässt sich auch per Tablet ansteuern.

HAUSGERÄTE Der Siemens iQ700 Backofen mit Mikrowelle (HN678G4S6) ist besonders schnell: Eine Tiefkühl-Pizza ist damit in zwölf statt bisher 20 Minuten fertig – ganz ohne Vorheizen. Das Geheimnis dahinter: der Kombi-Betrieb von Mikrowelle und Backofen. Wer trotzdem einmal den Backofen vorheizen will, kann das dank HomeConnect-App jetzt schon auf der Fahrt vom Büro nach Hause. Denn der Siemens iQ700 Backofen ist vernetzt und lässt sich per Smartphone oder Tablet steuern – jederzeit und von überall aus. www.siemens-home.at, <http://home-connect.com/de-at/> ■



Die 20 cm tiefen, puristisch ausgeführten Becken lassen sich als Einbauspülen in der Randausführung SlimTop in die Arbeitsplatte integrieren.

Edel in Stahl

SPÜLEN Hinter dem Namen „Franke Box“ verbirgt sich eine neue Serie an Edelstahlspülen, die als praktische 3-in-1-Lösung eine Vielzahl planerische Wünsche erfüllt. So lassen sich die 20 cm tiefen, puristisch ausgeführten Becken als Einbauspülen in den Randausführungen SlimTop (Foto) oder flächenbündig sowie als Unterbauspülen in die Arbeitsplatte integrieren. Für elegante Optik sorgt die SlimTop-Ausführung mit einer Materialstärke von nur 1,2 mm. Dank Fast-Fix-Befestigungssystem ist die Spüle dabei schnell und einfach ohne Werkzeug zu montieren. Optional zur Franke Box erhältlich sind Druckknopfventil, Abtropfbecken, Schneidebrett und Rollmatte. www.franke.at ■



Es dauert oft hundert Jahre bis edle Möbelstücke fertig sind. Dafür halten sie eine Ewigkeit.

Holz ist ein reines Naturprodukt. Einzigartig, edel und nachhaltig. Genau wie ein Möbelstück aus Holz. Denn dafür gehen Kunden zum Tischler. Nur mit Sorgfalt und Liebe zum Detail gestaltete Möbelstücke aus Holz garantieren begeisterte Kunden und maximale Wertschöpfung für den Tischler. Wer sein Handwerk liebt, liebt Holz. Und erst recht, wer sein Geld liebt. Es ist also nicht nur eine Frage der Tischlerehre, auf Holz zu setzen, sondern eine Überlebensfrage für den ganzen Berufsstand.

Auf Schiene

ELEKTROWERKZEUG Wolfgang Lässer hat ein Küchenmöbel aus Eichenholz geschaffen und dabei für sämtliche Kapp-, Gehrungs- und Schrägschnitte die Kappschiene-Säge KSS 400 von Mafell verwendet.



Auf engstem Raum entsteht in der Werkstatt die Kücheninsel.



CAD-Planung: Wolfgang Lässer ist nicht nur bei der Ausführung Perfektionist.



Präzise Einstellung des Gehrungswinkels

Die Bregenzerwälder Handwerker sind bekannt für ihr feines Gespür für den Möbel-, Holz- und Innenausbau, für Materialien und Stil. Aus diesem Holz ist auch Wolfgang Lässer aus Riefensberg geschnitten. Der Tischler hat in seiner winzigen Werkstatt ein Küchenmöbel mit vielen geknickten Flächen aus Eichenholz geschaffen, das erst frei stehend im Raum wirkt. Die Fotos auf diesen Seiten beschreiben den Weg von der CAD-Zeich-

nung, dem Zuschnitt, der Montage bis zum fertigen Möbel. Wolfgang Lässer hat sämtliche Kapp-, Gehrungs- und Schrägschnitte an Fronten und Korpusen für die komplexe Formgebung mit der Kappschiene-Säge KSS 400 von Mafell geschnitten.

Warum? Die Qualität der Schnittflächen und der Winkeleinstellungen entspricht der von stationären Maschinen: „Ich musste nichts nachbearbeiten.“ Zudem schätzt der Ein-Mann-Unternehmer die einfachere Handhabung, den geringeren Platzbedarf und die im Vergleich zu stationären Maschinen auch geringeren Kosten der Mafell Kappschiene-Säge KSS 400.

KAPPSCHIENEN-SÄGE KSS 400

Als Alternative zur herkömmlichen Kappsäge hat Mafell vor 25 Jahren die erste Kappschiene-Säge entwickelt. Der Elektrowerkzeughersteller hat aus der ersten

Produktgeneration eine Produktfamilie mit KSS 300, KSS 400, KSS 400 36 V und KSS 80 / 370 entwickelt. Mit den Mafell Kappschiene-Sägen werden Schnitte auf der Schiene von 40 mm bis 82 mm Schnitttiefe möglich.

Die Schnitte werden dabei entlang der KSS-Schiene geführt, die fest mit der Handkreissäge verbunden ist. Mit der auf der Schiene abgebildeten Gradskalierung für Gehrungsschnitte und dem verstellbaren Anschlagnocken an der Unterseite werden ohne vorheriges aufwendiges Anzeichnen mit Schmiege oder Winkel die Schnitte angesetzt. Ein Rückholzug bringt die Kappsäge nach dem Schnitt wieder in die Ausgangsposition. Der schienengeführte Kappschnitt spart auf diese Weise Zeit und ist zudem sehr präzise. (red/mafell)

www.mafell.de,
www.wolfganglaesser.at ■

IN KÜRZE

Tischler: Wolfgang Lässer,
6943 Riefensberg

Objekt: Einbauküche mit Kücheninsel als multifunktionales Wohnzentrum

Werkzeug: Mafell Kappschiene-Säge KSS 400

Ihr Holz.
Unser Leben.

www.holzco.at



Entlang der Kappschiene wird ein exakter Gehrungsschnitt ausgeführt.



Der einstellbare Anschlag ermöglicht Winkel Schnitte von +60° bis -60°.



Die Anschlagnocken garantieren einen präzisen Kappschnitt im 90°-Winkel.



Exaktes Einpassen der Gehrungs-Schnitte für die Fronten.



Ein Schmuckstück: Die Kücheninsel aus Eiche.



DIE
ÖSTERREICHISCHE
TÜRENMARKE.

KUNEX® www.kunex.at
VORAUSDENKEN
BEI TÜREN

- + Marken-Schauräume in Allhaming, Wien, Graz & Bludenz
- + Gelebte Nachhaltigkeit bei Produktion und Material
- + Innovation bei Design und Technik

VOM PROFI FÜR PROFIS -
IHRE HOLZ & CO PARTNER

DRAU HOLZ Volgger GmbH
9900 Leisach
www.drauholz.at

GITTMAYER GmbH
4910 Ried im Innkreis
www.gittmaier.at

HOLZWURM KG
2700 Wiener Neustadt
www.holzwurm.at

KOCHENDÖRFER Ernst
Inh. Müllner's Nfg & Witt KG
1120 Wien
office@kochendoerfer.at

ALOIS MAYR Bauwaren GmbH
6300 Wörgl
www.mayr-baustoffe.com

MORRE & CO HandelsgmbH
8053 Graz-Neuhart
www.morre.at

A. PÜMPEL & CO KG
6800 Feldkirch
www.puempel.at

SACHSENER GmbH
3484 Grafenwörth
www.sachseneder.at

SACHSENER GmbH
3500 Krems
handelnoe@sachseneder.at

SACHSENER GmbH
4894 Oberhofen
handelwest@sachseneder.at

PLATTEN-THEIS HandelsgmbH
& Co KG,
4400 Steyr
www.platten-theis.at

HOLZHOF TINZL Nfg. GmbH
6430 Ötztal-Bahnhof
www.holzhof-tinzl.com

OTTO WALLNER GmbH & Co KG
8600 Bruck an der Mur
www.wallnerholz.at

Auf Vorrat

STAUHAUM Der Vorratsschrank Space Tower von Blum bietet jede Menge Stauraum und Zugriff auf die Staugüter von allen Seiten. Die Innenauszüge können flexibel geplant und gestaltet werden.



Der Vorratsschrank bietet direkten Zugriff von allen Seiten. Hier im Bild mit der Designvariante Legrabox free.

Intelligente Schranklösungen nutzen vorhandenen Stauraum in der Küche optimal aus und ermöglichen gleichzeitig gute Arbeitsabläufe im Küchenalltag. Mit dem Vorratsschrank „Space Tower“ – samt Türe und flexibel planbaren Innenauszügen – hat der Vorarlberger Beschlagspezialist Blum dafür ein passendes Beispiel parat. Der Vorratsschrank kann in jeder beliebigen Höhe, Breite und Tiefe gefertigt werden. Sicheren Halt im Inneren der Auszüge geben flexible Inneneinteilungssysteme wie Ambia-Line oder Orga-Line. Sie sorgen für übersichtliche Ordnung und sicheren Stand der Staugüter, wie etwa Lebensmittel oder Flaschen. So können zum Beispiel auch offene Packungen nicht so leicht umfallen.

PRAKTISCH UND BELASTBAR

Beim Space Tower ist dank Vollauszug stets guter Einblick und direkter Zugriff auf die Staugüter möglich – und zwar von drei Sei-

ten und von oben. Auch die Entnahme von hohen Staugütern, wie zum Beispiel von Flaschen, geht durch die bequeme Entnahmemöglichkeit von oben leichter von der Hand. Besonders praktisch: Es muss nicht immer das gesamte Gewicht des Schrankinhalts bewegt werden, um ein bestimmtes Füllgut zu entnehmen, sondern nur der gewünschte Auszug. Höhere Seitenwände schaffen bis zu 55 Prozent mehr Stauraum. Die einzelnen Innenauszüge des Space Tower sind mit bis zu 70 kg belastbar. Dank der integrierten „Blumotion“-Dämpfung schließen sie sanft und leise. Und sie können, je nach Wunsch, mittels Servo-Drive auch elektrisch geöffnet werden. Für die Realisierung von grifflosen Küchen kann die Tür optional mit Tip-On ausgestattet werden.

EINFACHE VERARBEITUNG

Bei Space Tower sind alle verwendeten Beschläge aus dem Standard-Programm

von Tandembox, dem bewährten Auszugssystem von Blum, oder von Legrabox, dem Boxsystem mit geraden Seiten, möglich. Auf diese Weise ist für ein einheitliches Design in der gesamten Küche gesorgt, dabei bleibt trotzdem viel Spielraum zum individuellen Gestalten des Schrankinneren. Mit der neuen Designvariante Legrabox free mit Einschubelementen aus Glas entsteht ein leichtes, offenes Gesamtbild, was einen noch besseren Einblick auf Staugüter zur Folge hat.

Bei der Verarbeitung beider genannten Boxsysteme sind keine Sonderzuschnitte für Boden und Rückwand nötig. Auch die Fronten können einfach aufgeclippt werden. Es gibt auch keine Vorgaben für die Ausführung der Front: Selbst Rahmentüren mit Glasfüllung sind realisierbar. Die Beschlag-



Auch im Bad macht der Space Tower – hier mit dem Inneneinteilungssystem Ambia-Line und in der Ausführung Legrabox pure – eine gute Figur.

positionen können bequem mit der Blum-Planungssoftware Dynalog ermittelt werden. Die Software unterstützt auch die sichere und effiziente Bestellung sämtlicher Beschlagkomponenten für Space Tower. So wird zum Beispiel in Kombination mit dem „Clip top“-155-Grad-Scharnier ohne Türeinsprung die Korpusbreite optimal genutzt. (red/blum)

www.blum.com ■

Möbel mit Musik

TECHNIK Ein steckerfertiges Soundsystem von WHD macht aus Korpussen und Möbeln komplette Lautsprecherboxen.



Einfache Montage: Ein Bluetoothempfänger und zwei Exciter verwandeln Möbel in Klangkörper.

Wer im Wohnzimmer oder in der Küche gerne Musik hört, war lange Zeit auf die klassische Stereoanlage angewiesen. Dabei ist gerade in Küchen der Platz für zusätzliche Elektronikgeräte immer rar gesät und so ein Radio oder ein CD-Spieler neben dem Herd auch nicht gerade sehr praktisch. In Zeiten von Smartphones, Streaming-Diensten im Internet und mobilen Endgeräten hat sich der der Musikkonsum aber längst gewandelt und ist auch nicht mehr zwangsläufig an große

Abspielgeräte gebunden. Das Wiener Handelsunternehmen Siblik, Lieferpartner des österreichischen Elektrofachhandels, bietet passend zu diesem Trend nun ein steckerfertiges Soundsystem, das kaum Platz braucht und sich auch zum Nachrüsten gut eignet – in dem es einfach Möbel und Korpusse zu Lautsprecherboxen umfunktioniert. Das System basiert auf einem Bluetoothempfänger und zwei sogenannten Excitern. Diese „Körperschallwandler“ werden ganz simpel auf der Innenseite von Schränken, Laden

oder Anrichten angeschraubt, der Bluetoothempfänger an eine Steckdose angesteckt. Per Smartphone wird dann die Musik kabellos an den Empfänger übertragen, die Exciter wiederum übertragen den Schall auf das Möbel und nutzen dieses als Klangkörper. Auf diese Weise lassen sich in unterschiedlichsten Raumsituationen Möbel zur Stereoanlage umfunktionieren – praktisch unsichtbar und noch dazu leicht zu montieren. (red) tischleraktion@siblik.com und www.siblik.at ■

FOTOS: SIBLIK



Starke Partner sind die Grundlage Ihres Erfolges.



BOSCH

BLANCO

SCHÖSWENDELER
DER KÜCHENGRUPPENSPEZIALIST



DER KREIS
GEMEINSCHAFT FÜR
KÜCHENSPEZIALISTEN

Jetzt Mitglied werden bei DER KREIS: Die Gemeinschaft führender Küchenspezialisten in Europa. Profitieren Sie von starken Partnern in einer starken Gemeinschaft. Unsere Regionalleiter Martin Laireiter und Martin Oberwallner stellen Ihnen gerne die Vorteile einer Mitgliedschaft vor:

Wir freuen uns auf Ihre Anfragen: DER KREIS Küche & Wohnen
Bachfeldstrasse 3 | 5102 Anthering Tel.: +43 (0) 6223 / 20421
Fax: +43 (0) 6223 / 20421-14 | info@derkreis.at



Winterweiß, Mittelgrau, Savanna Natur und Sandfarben bilden zusammen die Farbwelt „Bright.“



Mit Calm bietet Funderamx eine Farbwelt, die erdet: von hellem Steingrau und Sepiabraun bis zu den Farbtönen „Allegro“ und „Orchidee“.



Mit Lovely setzt FunderMax auf zarte Pastelltöne, „fruchtige Noten“ und das Zusammenspiel aus Wärme und Sanftheit.

Willkommen daheim!

WERKSTOFFE FunderMax stellt seine aktuellen Trenddekore unter das Motto „Welcome Home!“ Für schöne Möbel, die das Heimkommen noch schöner machen.

G emütlichkeit und Wohlbefinden im schönen Zuhause – der Holzwerkstoffhersteller FunderMax setzt unter dem Motto „Welcome Home!“ mit seiner aktuellen Trenddekor-Kollektion ganz auf den Wohlfühlfaktor eines individuell gestalteten Wohnambientes. Das Ausleben der ganz persönlichen Gestaltungsvorlieben liegt dabei voll im Trend: Die wachsende Bedeutung dieser überschaubaren, aber ganz kreativ gestalteten „Welt im Kleinen“ wird auch immer wieder von Soziologen und Zukunftsforschern betont, die darin auch die Antwort der Menschen auf die unsichere Entwicklung unserer Gesellschaft sehen. Mit „Welcome Home!“ hat FunderMax eine eigene Linie

für Innendesign und Möbelfertigung entwickelt: Es handelt sich um sechs Dekorgruppen, die von den Design-Experten des Hauses eigens für diese Anwendungen zusammengestellt wurden. Jede Gruppe umfasst drei harmonisch aufeinander abgestimmte Uni-Dekore und jeweils ein neu dazu entwickeltes Holzdekor. Die Gewichtung zwischen diesen Komponenten kann der Verarbeiter selbst bestimmen und damit je nach Aufgabe immer neue visuelle Schwerpunkte setzen. Eine praktisch unendliche Vielfalt an Mischungen, Nuancen und kombinatorischen Wirkungen wird damit möglich. Und wem das noch nicht reicht, der kann auch bei den Oberflächen variieren: „Structura“ sorgt

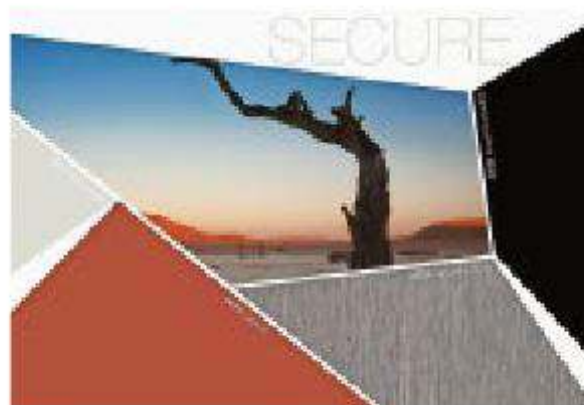
» **Jede Gruppe umfasst drei harmonisch aufeinander abgestimmte Uni-Dekore und jeweils ein neu dazu entwickeltes Holzdekor. «**

für interessante Haptik, „Royal Matt“ dagegen ergibt einen gediegen-edel wirkenden Look.

Als Materialien kommen speziell HPL-Platten und beschichtete Spanplatten Star Favorit sowie – auf Kundenwunsch – auch FunderMax Compact Interior in Betracht. (red/fundermax) www.fundermax.at ■



Die Farbwelt „Still“ führt einen zu sich selber hin. In Sanitärbeige, Dunkelbraun, „Cell“ und Graphitgrau.



Secure ist eine Farbgruppe, die Sicherheit ausstrahlen soll: „Die Kombination aus Kraft und Beständigkeit.“



Die Farbwelt „Warm“ wird dominiert von, naheliegend, warmen Grau- bis Brauntönen.

Next-Generation LEDs

BELEUCHTUNG Häfele hat kürzlich die dritte Generation seines LED-Beleuchtungssystems Loox vorgestellt.

Im Möbelbau steht Licht häufig an erster Stelle, wenn ein Mehr an Komfort und Funktionalität gefragt ist. Häfele hat jetzt die dritte Generation seines LED-Beleuchtungssystems Loox mit 60 neuen Produkten, davon die Hälfte neue Leuchten, vorgestellt. Es handelt sich dabei um eine modulare Systemlösung, die viel Flexibilität und Gestaltungsfreiheit samt einfacher, werkzeugloser Plug-and-play-Montage bietet.

Neue Highlights sind unter anderem die modularen LED-Leuchten für kundenindividuelle Lösungen. Die 12 V-Leuchten LED 2025, LED 2026 für Standardbohrlöcher 58 mm und LED 2040 für 35 mm-Bohrlöcher bestehen aus einem standardisier-

ten Leuchtenkörper als Basiselement mit steckbaren Zuleitungen in drei verschiedenen Längen und Ein- oder Unterbaueinbauten in unterschiedlichen Formen. Die hohe Beleuchtungsstärke der LED 2025 ermöglicht den Einsatz im Arbeitsbereich, LED 2026 ist eher für den Wohnbereich gedacht. Die LED 2040 ist die kleine, kompakte Variante des modularen Systems. Alle drei Leuchten werden jeweils in drei unterschiedlichen Lichtfarben angeboten.

Hohe Lichtausbeute, geringe Toleranz in der Lichtfarbe und Verfügbarkeit in vier Lichtfarben zeichnen die neuen LED-Bänder im 12 und 24 Volt-Bereich aus. Häfele hat für jede Anwendung das passende LED-Band im Angebot. Bis zu 600 LEDs (im 12



Die flache Bauform der Einbau- und Unterbauleuchten Loox LED 3022 ermöglicht viele kreative Anwendungen.

V-Bereich) sorgen bei den 5 m-Bändern für eine direkte oder indirekte, gleichmäßige Beleuchtung. Die Bänder sind je nach Ausführung alle 25, 33 bzw. 50 mm kürzbar. Im 24 V-Bereich ist das doppelreihige LED-Band 3028 mit 1200 LEDs auf 5 m Bandlänge ein besonderes Highlight. Es sorgt für eine sehr homogene und durchgängige Lichtwirkung. (red/häfele)

www.haefele.at ■

FOTO: HÄFELE

pd polydecor gmbh
EXKLUSIVE OBERFLÄCHEN & AUSSTATTUNGEN



6. - 9. 10. 2015
MESSEZENTRUM
SALZBURG

Besuchen Sie uns: Halle 10 - Stand 0104



staron®
Solid Surfaces

pd polydecor gmbh, Rudolf-Hausner-Gasse 3, A-1220 Wien

Telefon: +43 (0)1 526 17 21-0, Fax: +43 (0)1 526 17 21-22, Mail: info@polydecor.at

www.polydecor.at

Extramatt

OBERFLÄCHEN Pfleiderer hat neben neuen Dekoren und Strukturen mit Duropal-HPL Xtreme auch eine matte Oberfläche im Programm, die sogar tiefmatte Strukturen für beanspruchte Arbeitsplatten ermöglicht.

Neben zahlreichen Dekorneuheiten gab es beim deutschen Holzwerkstoff-Hersteller Pfleiderer im vergangenen Mai auf der Messe „Interzum“ in Köln auch einige interessante Neuheiten im Strukturen-Sortiment zu sehen. Mit „Materia“ präsentierte Pfleiderer beispielsweise eine neue Oberflächen-Familie für Duropal-HPL mit extratiefer Strukturierung. Natürliche Vorlagen wie Holz oder Stein kommen dafür ebenso infrage wie abstrakte, geometrische Strukturen.

Für seine Oberflächenstruktur „Meandra“ erhielt Pfleiderer sogar einen „Interzum Award“ – das Dekor, für das der Hersteller gleich eine komplette Kollektion aus Holz- und Unidekoren zusammengestellt hat, verbindet die geschwungene Optik von Holz mit einem seidigen Touch.

Auch zum aktuellen Ultramatt-Trend hat Pfleiderer ein passendes neues Produkt am Start: Duropal-HPL Xtreme bietet eine besondere Optik und Haptik, die sich mit nahezu allen Dekoren der Pfleiderer-Kollektion kombinieren lässt. Die Oberfläche lässt sich noch dazu besonders leicht reinigen. „Sogar Fett-Verunreinigungen lassen sich von dieser Oberfläche mühelos entfer-



Edel und matt: Duropal-HPL Xtreme macht sich auch in der Küche gut.

nen“, sagt Reinhold Hinterhölzl fest, der bei Pfleiderer für das Produktmanagement HPL und Elemente zuständig ist: „Gleiches gilt für Fingerabdrücke, die auf Duropal-HPL Xtreme aber ohnehin unsichtbar bleiben.“ Für eine matte Oberfläche sei das keine Selbstverständlichkeit, erklärt der Experte: „Wenn sie leicht zu pflegen ist und sogar

Chemikalien standhalten soll, so geht das bisher nur zulasten von Optik und Haptik.“

„SAMTWEICHE“ ARBEITSPLATTEN Anders bei Duropal-HPL Xtreme. Wie robust diese Oberfläche ist, sieht man ihr nicht an. „Sie wirkt ungemein warm und weich“, so Hinterhölzl: „Und genau so fühlt sie sich auch an.“ Dabei bietet Xtreme mit seiner neuartigen, Elektronenstrahl-gehärteten Funktionsschicht alle Eigenschaften einer HPL-Oberfläche. Sie macht sogar eine tiefmatte Struktur für beanspruchte Arbeitsflächen möglich. „Und Postforming ist für diese HPL-Qualität der Extraklasse auch kein Problem“, erklärt Hinterhölzl. Fugenlos beschichtet gibt es Xtreme in allen gängigen Profilvarianten – sogar als „Quadra-Profil“.

MEHR FARBTIEFE FÜR RUND 300 DEKORE

Abgesehen davon legt Duropal-HPL Xtreme eine spezielle Farbintensität an den Tag – ganz besonders mit Dekoren, in denen Metallic-Effekte enthalten sind. (red/pfleiderer) www.pfleiderer.com ■

FOTO: PFLEIDERER



wiesbauer.

LEBEN MIT GLAS

Ihr Partner für den gesamten Glasbedarf.

LACOBEL
für Küchenrückwände

ESG
für Möbel, Sauna-Verglasungen uvm.

SPIEGEL
Kante poliert oder mit Facette

Kürzeste Lieferzeit, beste Qualität!

Glas Wiesbauer GesmbH & CoKG, Freistädter Straße 5, 4310 Mauthausen
Tel: 07238/2298 | Fax: 07238/3655 | E-mail: office@glas-wiesbauer.at

Cromaqua Hydro UV-Öl

IVM Chemicals präsentiert das neue, innovative **Cromaqua Hydro UV-Öl** in einem einzigartigen Sytemaufbau:

- schnelle, industrielle Verarbeitungsmöglichkeit
- Überlackieren, Reparieren mit minimaler Vorbereitung
- bekannte, natürliche Ästhetik geölter Flächen
- mechanisch stark belastbar
- hervorragende Beständigkeit gegen Vergilben
- ausgezeichnete Umweltverträglichkeit

Die UV-Technologie macht die Produkte vor allem für die industrielle Anwendung interessant, da sie höchste Produktionsergebnisse und beste Qualität erzeugt (Gebrauchsmusterschutz liegt vor).



CROMA LACKE

POUR TRAITEMENT COATINGS

Alles an Board

HAUSMESSE Die neue Kaindl Boards-Kollektion ist noch bis Oktober im Kaindl Floor House in Salzburg zu sehen.

Über 1000 Besucher aus aller Welt haben bereits die jährliche Kaindl-Hausmesse im Salzburger Floor House besucht. Unter dem Motto „Welcome on Boards“ präsentiert der Holzwerkstoffhersteller dort die neue Boards-Collection, die aus den Sortimenten „Decor Spectrum“ und „Wood Veneers“ besteht. Noch bis Oktober können auf 350 m² Ausstellungsfläche Oberflächen, Dekore und Designs sowie Produktkollagen erlebt werden. Die Boards Collection umfasst insgesamt 186 Designs für dekorative Holzwerkstoffe, 50 Arbeitsplatten-Dekore, 18 Oberflächen und Strukturen und 42 Holz-furniere und -Varianten

WELTNEUHEIT DP

Eine Weltneuheit hat Kaindl bei Designs und Oberflächen im Programm: Dank innovativer Dekorentwicklung und Oberflächenstrukturen fühlen sich die Platten bei ausgewählten Dekoren wie Basalt, Kaschmir, Nebelgrau, Kristallweiß und Oxid in DP „Deep Painted“, besonders authentisch an. Breit gefächert präsentieren sich die Neuheiten bei den Dekorplatten. Dazu gehören etwa die sonnenverbrannte Bartholo Fichte, Cottage Pine mit „Authentic Touch“, sowie synchrone Oberflächenstrukturen in Dekorverbindung mit Esche Corona, Makalo Teak oder Hemlock Arktique.



HOLZFURNIERTE PLATTEN

Mit seinen holzfurnierten Platten zeigt Kaindl auch seine Kompetenz in Sachen Echtholz-Oberflächen und dabei auf mittlerweile 120 Jahre an Know-how in der Verarbeitung des natürlichen Rohstoffs zurückblicken. Aufgrund der großen Vielfalt an Hölzern gehören heute der Brettcharakter von Kaindl Charismo und der besondere Stil von Kaindl Fumako – mit Massivholzträgerplatte – zum Repertoire anspruchsvoller Designer. Bei den Wood Veneers der neuen Boards Collection 2015 wird die Vielfalt durch Dämpfen, Räuchern und Hitzebehandlung neuerlich ausge-



baut, die Kontraste intensiviert oder reduziert und neue, individuelle Farbnuancen entwickelt. Lebendigkeit und besonderen Charakter vereint auch das neue Eiche Stonewashed Furnier, das je nach Lichteinfall und Blickwinkel in Grau-/ Brauntönen changiert. (red/kaindl) www.kaindl.com ■

FOTOS: KAINDL



HÄFELE

LOOX. LICHT & SOUND IN KÜCHE UND BAD

- > neue innovative LED-Leuchten und Schalter
- > Soundsystem unsichtbar oder sichtbar mit dem Loox-Netzteil anschließbar
- > Musik jederzeit via Bluetooth verfügbar
- > steckerfertig, einfach und wirtschaftlich
- > engineered by Häfele



Halle 1 | Stand 210

Wandlungsfähig

SCHUBKASTEN Mit der neuen Nova Pro Scala-Linie hat Grass eine in jeder Hinsicht skalierbare Schubkastenlösung im Programm.



Edel: die Glas-Variante Crystal Plus

Das Vorarlberger Traditionsunternehmen Grass bringt mit Nova Pro Scala die jüngste Generation seiner doppelwandigen Auszugs-Familie auf den Markt, und verspricht damit Skalierbarkeit in jeder Dimension. Aufgebaut auf der bewährten Nova Pro Führungs-Technologie, ermöglicht die neue Komplett-Schubkasten-Lösung ein Maximum an Gestaltungsfreiheit bei effizienter Verarbeitbarkeit.

Puristisch, klar und zeitlos ästhetisch hat das Team um Chefentwickler Günter Grabher ein Zargen-Design im minimalistischen rechten Winkel entwickelt: „Wir wollten ein wirtschaftlich attraktives Schubladen-System gestalten, das sich durch enorme Wandlungsfähigkeit und einen optimierten Materialeinsatz auszeichnet“. Der Bauraum für die benötigte Technologie wurde auf ein Minimum reduziert, sogar die Neigungsverstellung wurde so optimiert, dass sie in exakt 41 Millimetern Zargenhöhe untergebracht werden kann.

Ummantelt von lasergeschweißtem, pulverbeschichtetem Stahl, wird die charakteristische Zarge zu einem unverwechselbaren Markenzeichen. Die betont schlichte Metallausführung lässt sich mit der breiten Palette an Design- und Materialvarianten ganz nach Wunsch kombinieren, etwa mit hochwertigen Stein-Oberflächen oder edlen Echtholz-Ausführungen. Praktisch vorgefertigt, werden die unterschiedlichen Material-Komponenten denkbar einfach ergänzt. www.grass.eu ■

FOTOS: GRASS

dublino®
Das Möbel für das Gastgewerbe

Dublino GmbH
A-1230 Wien, Richard Strauss Straße 6
Tel.: +43/101/997 7070, Fax.: +43/101/615 6266
E-mail: info@dublino.at
Öffnungszeiten: Montag-Donnerstag / 9⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
Freitag / 9⁰⁰-16⁰⁰ Uhr

UNSER NEUE SCHAURAUUM
in A-1230 Wien, Richard Strauss Straße 6

dublino®
WIEN

Eine große Auswahl von Tischgestellen und Stehtischgestellen in SCHWARZ, in CHROM, in INOX (EDELSTAHL-satiniert) LAGERND und STARK REDUZIERT! VERSTELLSCHRAUBEN FÜR NIVEAUAUSGLEICH SIND INKLUDIERT! KONFERENZTISCHGESTELLE MIT KURZER LIEFERFRIST!

PG7007 €44	PG7069 €96	PG7087 €39	PG7088 €46	PG7092 €94	P500inox €58	P400inox €68	P4000inox €75	PG7588/110 €55

HOLZSTÜHLE, HOLZBARHOCKERN - DAUERTIEFPREISE / LAGERWARE-SOFORT LIEFERBAR

LE40 €38	XTon08 €39	XTon03 €44	XTon03/up €44	XTon04/up €44	IC917st €49

Maximale Tischplattengrößen: 1 - 70cm rund | 2 - 70x70cm eckig | 3 - 80x80cm eckig | 7 - 160x80cm rechteckig

Unsere Preise verstehen sich EURO netto (exkl. MwSt) ab Werk (Abholpreise). Angebot gültig solange unser Vorrat reicht.

www.dublino.at

ORANIER **DESSADER**
KÜCHENTECHNIK



Einziger, robuster, eleganter Herd mit der modernen Technik von heute.

Erhältlich in den Ausführungen: schwarz, bordeauxrot, creme
Rauchrohranschluss links oder rechts wählbar!

UVP € 2.690,-

Erhältlich im Küchen- u. Elektro-Fachhandel

Oranier Heiz- und Kochtechnik GmbH

Niederlassung Österreich

4020 Linz, Dürrnbergerstraße 5, Tel.: 0732/66 01 88-10

Fax: 0732/66 02 23, Mail: sales@oranier.at



Elegant, strapazierfähig und pflegeleicht: die neue Avonite-Arbeitsplatte von Rosskopf.

Werkstoff-Verbund

MINERALWERKSTOFF Rosskopf + Partner bringt eine neue Arbeitsplatte aus dem Mineralwerkstoff Avonite auf den Markt. Die Arbeitsplatte besteht aus einer 32 mm „Greenpanel“-Unterkonstruktion, die von dem sechs mm starken Mineralwerkstoff ummantelt wird. Die Greenpanel-Wabenplatte ist besonders leicht und zeichnet sich gleichzeitig durch eine hohe Biegefestigkeit und Widerstandsfähigkeit aus. Darüber hinaus trägt sie das FSC-Gütezeichen, ist CARB-zertifiziert und zu 100 Prozent recyclebar. Rosskopf + Partner bietet die bis zu 3650 mm lange Arbeitsplatte aus Avonite in den Tiefen 610 und 1220 mm anpassend auch für geräumige Kochinseln. Für eine individuelle Küchengestaltung sind außerdem drei Trendfarben erhältlich: ein leuchtendes Polarweiß, eine warme Sandoptik sowie ein eleganter Grauton mit dezenter Struktur.

www.rosskopf-partner.com ■

AvanTech kann auch im Bad eingesetzt werden. Der Boden bedarf keiner Ausfräsung, kann also bekantet und damit besonders feuchtraumgeeignet gemacht werden.



Avanciert

SCHUBKASTEN Das Schubkastensystem AvanTech von Hettich bietet mit bis zu 80 kg Tragkraft jede Menge Stauraum und damit auch viel Spielraum für die Küchengestaltung. Ob für stilechte Landhausküchen oder als Differenzierungsmerkmal in modernen Küchen – edle Holzschubkästen sind mit gleichen Führungen und Schnäppern einsetzbar.

Im Bad erlaubt die hohe Stabilität des AvanTech Systems ungewöhnliche Blendenformate auch bei kurzen Schubkastentiefen. Da der Boden keiner Ausfräsung bedarf, kann er für den Einsatz in Feuchträumen einfach bekantet werden.

Für einen besonders ruhigen und leichten Lauf des Schubkastensystems sorgt das Führungssystem Actro 5D, das in drei Belastungsstufen (40, 60 und 80 kg) erhältlich ist und bei vollem Laufkomfort ganz ohne zusätzliche Seitenstabilisatoren auskommt.

www.hettich.de ■

FOTOS: ROSSKOPF, HETTICH

Häcker Küchen stark in Österreich

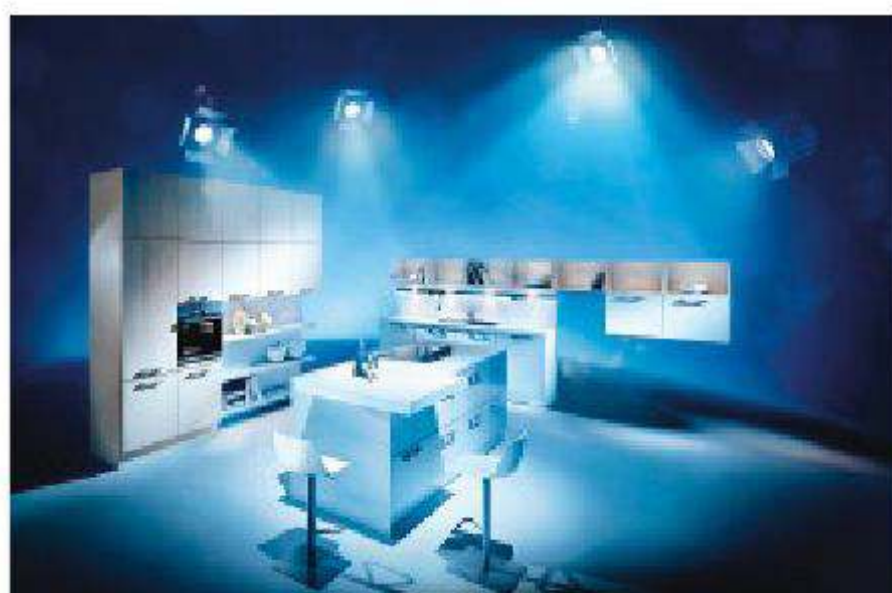
Breites Leistungsspektrum mit zwei Produktlinien und Einbaugeräte-Marke Blaupunkt

Mit seinem umfassenden Angebot überzeugt Häcker Küchen auch den österreichischen Fachhändler und Tischler: Der deutsche Hersteller setzt dabei auf ein breites Leistungsspektrum, das sich durch zwei Produktlinien – classic für den Preiseinstieg und systemat für das mittlere bis gehobene Preissegment – auszeichnet. Neben Küchenmöbeln vertreibt Häcker in Österreich zudem die eigene Kücheneinbaugeräte-Marke Blaupunkt. „Auch in Österreich wächst die Komplettvermarktung. Deshalb kommen unsere Geräte dank der hohen Markenbekanntheit von Blaupunkt und den

umfassenden Serviceleistungen sehr gut an“, erklärt Marcus Roth, Geschäftsleitung Vertrieb Deutschland/Österreich und Marketing.

Der Markt wird engagiert und zuverlässig von einem kleinen, aktiven Team betreut. Dazu gehören neben Markus Hanhus, Verkaufsleiter für Österreich, auch Michael Egger und Johann Kirchknopf im Außendienst.

Zur Hausmesse, die vom 19. bis 25. September 2015 am Unternehmenssitz in Rödinghausen stattfindet, liefert Häcker eine vielseitige Neuheiten-Präsentation: Über 60 neue Fronten für classic und systemat sowie eine umfassende Erweiterung des



„On Stage“ lautet das Motto der Hausmesse von Häcker Küchen.

Blaupunkt-Sortiments. Marcus Roth: „Wir freuen uns schon jetzt auf unsere österreichischen Gäste, denen wir in die-

sem Jahr unter dem Motto ‚On Stage‘ einmal mehr eine großartige Show bieten werden.“ www.haecker-kuechen.de ■

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

FOTO: HAECKER



Synchronporen-Oberflächen Feelwood bringen das Gefühl von echtem Holz auf die Arbeitsplatte. Diese Variante verfügt über eine dekorgleiche 1,5 mm ABS-Sicherheitskante und kann mit einer passenden Hirnholzkante belegt werden.

Struktur pur

WERKSTOFFE Egger bietet mit seinem Arbeitsplatten-Sortiment jetzt auch natürliche Strukturen in Holz- und Steinoptik sowie passende Hirnholzkanten.

Die Arbeitsplatte in der Küche steht im täglichen Gebrauch und muss viel aushalten. Der Tiroler Holzwerkstoffhersteller Egger kombiniert in seinem erweiterten Arbeitsplatten-Sortiment die Kratz-, Abrieb- und Stoßbeständigkeit von melaminbeschichteten Arbeitsplatten mit Natürlichkeit und Authentizität, edlem Hochglanz und klarer Linienführung.

MIT TIEFENSTRUKTUR

Natürlichkeit und Besinnung auf ursprüngliches Holzhandwerk sind Trends, die sich besonders im Wohnraum stark ausbreiten. Egger bringt diesen traditionsbewussten Zeitgeist mit Synchronporenstrukturen auf Arbeitsplatten nun in die Küche. Die neue Synchronporen-Oberfläche Feelwood Rift ST37 mit ihrer markanten Tiefenstruktur, die synchron zum Maserungsbild des Rift-Eiche-Dekors verläuft, verkörpert die gefragte Authentizität und Natürlichkeit. Auch Feelwood Nature ST28 mit ihrer gebürsteten, handwerklich anmutenden Synchronporenstruktur, bringt das Gefühl von echtem Holz auf die Arbeitsplatte.

Mit Strukturen wie ST30 Gloss Finish, ST87 Ceramic und ST89 Silvretta bedient Egger auch die Nachfrage nach Optiken in Naturstein oder Keramik im Arbeitsplattenbereich.

PASSENDE HIRNHOLZKANTE

Wurden Arbeitsplatten auf Holzwerkstoffbasis bislang meist im Postforming-Verfahren und demnach mit abgerundeten Kanten gefertigt, bietet das Arbeitsplatten-Programm der Zoom Neuheiten 2015/2016 nun unter anderem ein Modell mit einer dekorgleichen 1,5 mm ABS-Sicherheitskante. Die Stirnseiten der neuen Feelwood Arbeitsplatten-Oberflächen können außerdem mit einer passenden Hirnholzkante belegt werden. Diese entspricht optisch einem quer zur Länge durchgeschnittenen Holzstamm mit sichtbaren Jahresringen und unterstreicht so die Anmutung von natürlichem Holz. Durch den Einsatz der ABS-Kante wird der Radius im Übergang von der Arbeitsplatte zur Kante auf ein Minimum reduziert, ohne qualitative Einbußen hinnehmen zu müssen.

www.egger.com ■

FOTO: EGGER

Endlich Bürotag!



Mit K plus macht selbst die Büroarbeit Spaß.

Erledigen Sie Ihre Büroarbeit schnell, einfach und zuverlässig. Natürlich mit K plus, der führenden Unternehmenssoftware für Tischler. Vom Angebot bis zur Abrechnung hat K plus Ihre Abläufe sicher im Griff, denn: **K plus kennt Ihr Handwerk.**

Noch Fragen?
+43 5338 21280

K plus
HANDWERK

www.kplus-software.at

Mehr als nur Oberfläche

WERKSTOFFE Die Marke Samsung steht neben Kommunikationstechnologie auch für den hochwertigen Mineralwerkstoff Staron.



Hotelbad aus Staron. Das Design stammt von der Architektin und Expertin für barrierefreie Architektur, Ursula Fuss.

Architekten, Designer und Verarbeiter verwenden das thermoformbare Staron mit seiner sanften, porenfreien Oberfläche für Küchen- und Baddesigns, Hotel-, Restaurant und Bürointerieur sowie Fassaden- und Wandverkleidungen. StaronSolid Surfaces ist ein acrylgebundener Werkstoff aus Naturmineralien. Durch die thermoplastische Verformbarkeit des Materials können nahezu beliebige Größen und Formen gefertigt werden. Der Mineralwerkstoff ist dabei langlebig und strapazierfähig, flecken- und UV-beständig, reinigungs- und pflegefreundlich, leicht zu reparieren und zudem noch porenlos sowie fugenlos verarbeitet und damit äußerst hygienisch (sowie resistent gegen Flüssigkeiten, Schmutz, Keime, Bakterien, Schimmelpilze).

Samsung Chemical Europe koordiniert den Vertrieb der Staron- Formteile und der in 90 Farben erhältlichen Platten in über 30 Ländern. Die Kooperation mit den lokalen Distributoren und Verarbeitern ermöglicht Projekte wie den Tresen von Zaha Hadid Architects in der neuen WU Wien, welcher in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Distributor pd polydecor gmbh realisiert wurde. Darüber hinaus entwickelt Samsung mit seinem europäischen Partner-Netzwerk intelligente Systemlösungen wie etwa generationsübergreifende Designs für Hotel- und Gästebäder, die auf der BWS Salzburg Anfang Oktober dem Fachpublikum vorgestellt werden. (red/polydecor)

www.staron-samsung.com,
www.polydecor.at/staron ■

Für Küche, Bad und mehr

WERKSTOFFE Der Plattenwerkstoff Neolith ist widerstandsfähig, hygienisch und mit Oberflächendesigns in Holz-, Marmor- oder Steinoptik vielfältig einsetzbar.



Der plattenförmige Werkstoff eignet sich für Küchenarbeitsplatten ebenso wie als Möbeloberfläche mit variablen Designs.

Neolith ist ein gesintertes Material, für dessen Herstellung Mineralien und andere Rohstoffe extrem hohen Druck und Temperaturen über 1200 Grad Celsius ausgesetzt werden. Auf diese Weise erhält der Werkstoff hervorragende physikalische und mechanische Eigenschaften, was die Verdichtung, Widerstandsfähigkeit und Haltbarkeit angeht. Neolith eignet sich deshalb ideal für Küchen- und Badezimmerbereiche und kann für Arbeitsplatten, Böden, Wände und Möbel verwendet werden. Ästhetik von Holz, Stein oder Marmor mit der Zweckmäßigkeit und Haltbarkeit der gesinterten Kompaktoberflächen. Interessant ist der Werkstoff auch aufgrund der unterschiedlichen erhältlichen Designs, so sind etwa Oberflächen in Holz-, Marmor- oder Steinästhetik erhältlich. Das Material ist beinahe

porenlos und damit fast wasserundurchlässig, was die Neolith-Platten hygienisch, schmutzabweisend, leicht zu reinigen und undurchlässig für Chemikalien macht. Neolith ist zudem beständig gegen Hitze, Kratzer, Abrieb und Verschleiß. Außerdem ermöglichen die Neolith-Platten aufgrund ihrer Größe – die größte auf dem Markt erhältliche Platte ist 3,20m x 1,50m groß – eine Minimierung der Anzahl der Verbindungen und die Schaffung einer quasi nahtlosen Oberfläche, was wiederum die hygienischen Eigenschaften des Materials verbessert. Neolith lässt sich beispielsweise bei der Gestaltung großer Kücheninseln einsetzen, kann in verschiedenen Größen bestellt und damit für maßgeschneiderte Projekte und Möbelstücke verwendet werden. (red/thesize)

www.neolith.com ■

DER LADEN LÄUFT



Lassen Sie sich von Weltmarktführern
zu neuen Geschäftsideen inspirieren, damit
auch Ihr Laden besser läuft!

INSPIRATION
INNOVATION
VERNETZUNG
MOTIVATION



Gewinnen Sie 5x1 Wochenende mit einem ŠKODA SUPERB COMBI

Senden Sie eine Mail mit dem Betreff »Škoda« an gewinnspiel@weltmarktfuehrer.co.at

Symbolfoto

14. und 15. Oktober
Tagungszentrum Schönbrunn
JETZT Ticket sichern!

www.vondenBestenlernen.at



WELTMARKTFÜHRER IN ÖSTERREICH
VON DEN BESTEN LERNEN

ELEKTROWERKZEUGE

FESTOOL

Festool Österreich GmbH
A-5082 Grödig
Schloss Glanegg 2
www.festool.at
www.festool.at/haendlersuche



MASCHINEN- UND MASCHINENZUBEHÖR



**MASCHINEN, WERKZEUGE
SCHLEIFMITTEL, BÜRSTEN**
T +43 (0) 77 17/82 23 · F +43 (0) 77 17/77 82
office@hog-innovations.at · www.hog-innovations.at

ZULIEFERTEILE

Rapid HOLZTECHNIK

Möbelfronten · Korpustelle

Rapid-Holztechnik GmbH
A-4432 Ernsthofen, Aigenfließen 48
T +43 (0) 7435/86 98
office@rapid-holztechnik.com
www.rapid-holztechnik.com

GLAS UND ZUBEHÖR

IHR SPEZIALIST FÜR
BRANDSCHUTZGLAS

VETROTECH Saint-Gobain Central & Eastern Europe
Siegfried-Marcus-Straße 1, 4403 Steyr
Telefon 07252- 90 90 90, Fax 07252- 90 90 99
infoVSGC.vetrotech@saint-gobain.com

vetrotech
SAINT-GOBAIN



SOFTWARE



Christian Röbl
Betriebsgebiet 173
A-3532 Rastendorf
+43 2826 201
www.rso-group.at

AUTODESK
Authorized Developer
Authorized ISV Partner

Software für die Möbelbranche

TISCHLER JOURNAL

Die nächste Ausgabe erscheint
am **1. Oktober 2015**
Anzeigenschluss ist der
15. September 2015

LICHT FÜR DIE WELT

Mit 25 Euro monatlich schenken Sie einem behinderten Kind Zukunft.

licht-fuer-die-welt.at

Gradwohl Fenster



- + Eingefräste Schließteile
- + Holz, Holz/Alu, Kunststoff
- + Schöne Oberfläche



**Fenster und Haustüren
für Wiederverkäufer!**

A-2630 Ternitz/NÖ, Aussichtsgasse 40
Tel. 02630/38466, www.gradwohl-fenster.at

**MASSIVHOLZ
UMLEIMER**
verschiedenste Holzarten
von
Fa. Wittmann GmbH
Tel. 0 76 15/22 91
buero@wittmann-gmbh.at



marlan®

Lesina 12 mm massiv
Modulwaschtisch ohne Trägermaterial
schlanke Linie, 11 Becken zur
Auswahl (ohne Aufpreis)
www.marlan.at

VERKAUF

SCHNITTHOLZ: Kirsch, Ahorn 270,—
euro Nuss ab 700,—
MASSIVHOLZPLATTEN
Buche, Eiche, Birn, Erle, Nuss
Tel. 07258/2533, info@elefant-moebel.at
DRECHSLERARBEITEN, MASSIVHOLZTEILE
HANDLÄUFE

HANDLÄUFE

VERSCHIEDENSTE HOLZARTEN
WITTMANN GMBH
Tel. 0 76 15/22 91
buero@wittmann-gmbh.at

Sonderanfertigungen von
Brandschutzportalen in EI30
und Brandschutzfenstern in
WAF EI30/EI60/EI90
in Holz und Holz/Alu
ÖA-zertifiziert
sowie Hauseingangstüren für
Wiederverkäufer

WOHRER

Fenster-Türen-Technik GmbH

Hart 11, 4310 Mauthausen

07261/62954, Fax DW 25

office@wohrer.cc

www.wohrer.cc

Beschläge Manufaktur
Wieser
GmbH
aus unserer
Schmiede
4-4541 Adlwang
Vorhangstangen
Tel.: ++43 (0) 7258 / 5425
www.wieser-antik.com

KRAFT FAHRZEUGE WINKLER

HANDEL-VERLEIH-SERVICE.

Krankenhausstraße 31 – 4150 Rohrbach
Tel.: 07289/62350 – Mobil: 0664/4430515
kraftfahrzeuge@winkler.co.at
www.winkler.co.at



Mercedes 513 CDI Sprinter Koffer – 3,5 to,
4200x2100x2220, Bj. 2012, ca. 65.000 km

Mercedes 313 CDI Sprinter Koffer – 3,5 to,
3650x2050x2300, Bj. 2009, 157.000 km

Mercedes 311 CDI Sprinter 4x4 Allrad mit Gelände-
deunters., 9-Sitzer, AHV etc. Bj. 2005, 170.000 km

VW Crafter 35 TDI, Koffer/LBW, 4250x2120x2120,
Bj. 2010, 139.000 km

Fiat Ducato JTD 120 Koffer, ca. 4100x2100x2250,
Klima etc. Bj. 2011, Nutzlast bis 1200 kg!!

Fiat Ducato JTD 120 Koffer/LBW
4200x2100x2300, Klima etc. Bj. 2012, 77.000 km

Ford Transit 155EL350 Koffer (155 PS
EUR05) Zwillingsbereift, 900 kg Nutzlast!
4150x2100x2350, Klima etc., Bj. 2012, 77.000 km!!!

Ford Transit 140EL350 Koffer (140 PS) Zwillings-
bereift, 900 Kg Nutzlast! 4150x2100x2350, Klima
etc., Bj. 2012, 55.000 km!!!

Ford Transit 140EL350 Fahrgestell lang (140 PS)
Zwillingsbereift – Heckantrieb, Aufbauten bis
4,5m, Klima etc., Bj. 2011, 57.000 km

Ford Transit 100T300 HD-Kasten L2 H3, Fron-
tantrieb, bis 1,5 to Nutz! Klima etc., Bj. 2012,
88.000 km

Ford Transit 85T280 HD-Kasten L1 H2, Front-
antrieb, bis 1,5 to Nutz! Klima etc., Bj. 2011,
70.000 km

Peugeot Boxer 120 HDI Koffer 3150x2250x2300,
Anhängervorrichtung etc. Bj. 2009, 82.000 km

Peugeot Boxer 120 HDI Koffer/LBW,
3750x2070x2180, Klima etc. Bj. 2010, 89.000 km

Renault Master 2.5DCi (101 PS), HD-Kasten L2H2,
6-Sitzer!, 2. Sitzreihe mit Trennwand klappbar!
Bj. 2010

Renault Kangoo DCI 90 Kasten, Schiebetür, Klima
etc. Bj. 2012 – Sonderpreis!!!

Chevrolet Silverado 4x4 Pickup, 6,5 V8 Turbo-
diesel – 190 PS, Automatik, Klima, Leder etc. 3,5 to
Anhängelast, Bj. 1997, KM 156000 – Top Zustand! –
voll abschreibbar – MwSt. abzugsfähig!

AUSA Allrad-Geländestapler, 2,5to, mit Kabine/
Heizung, große hydr. Leichtgutschaufel etc., Bj.
2007, 1.300 Betriebsstunden

Carraro Superpark 38 PS Diesel, Kabine/Heizung,
Allradantrieb, Mähusrüstung etc., Bj. 2000, Erst
1.600 Betriebsstunden!!!

Wir besorgen Ihnen gerne Ihren Spezialtransporter auf Wunsch!
Inzahlungnahme und Finanzierung möglich!
JETZT NEU: Gebrauchtteile für Ihren Mercedes Sprinter

www.winkler.co.at

Verkaufe:

Ford Transit 140EL350 Koffer,
140 PS, Weiss, Zwillingsbe-
reift, Klimaanlage, Nutzlast
900 kg, Bj. 2008, 95000 Km
Tel. 0664/234 07 60

VERMIETE Tischlerhalle

660–1000 m², Filter, Silo, gewerbl.
Bewilligung f. Holz-/Metallverarbeitung
vorhanden, m² € 1,80

Wo: Molln, Sepp-Huber-Str. I

07258/2533, info@elefant-moebel.at

**neuner
haus**

Obdach. Und mehr.



Ihre Spende zählt!

Wir helfen kostenlos allen Tieren obdach-
oder wohnungsloser Menschen in Wien.
Denn oftmals ist ein Tier der letzte Freund
von Menschen auf der Straße.

Unterstützen auch Sie uns – Ihre Spende hilft.
neunerhaus Tierärztliche Versorgungsstelle

Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien
Konto-Nr.: 114 725 29, BLZ: 32000
IBAN: AT72 3200 0000 1147 2529,
BIC: RLNWATWW

www.neunerhaus.at



Das unwirksame Gelsenschutzgitter

ALLTAGSGESCHICHTEN Über die Bedeutung von Gelsenschutzgittern und warum auch noch der beste Insektenschutz manchmal seine Wirkung verfehlt.

Text: Erika Stockinger

Gelsenschutzgitter sind bekanntlich äußerst wirksame Konstruktionen, wie jedermann und jederfrau aus gelsengeplagten Gebieten bestätigen wird. So dachte jedenfalls auch der honorige Bautycoon Herr DDr. Lobinger.

Dieser hatte im Jänner seine neu-renovierte Villa am Waldesrand im 23. Wiener Gemeindebezirk bezogen. Einige Monate später, Ende Mai, macht er die unangenehme Entdeckung immer häufiger auftretender Gelsenschwärme. Herr DDr. Lobinger ist bekannt dafür, genauestens zu wissen, was er will – und wie dies zu erreichen ist. Dank seiner Vorstellungskraft spielt er alle möglichen Szenarien, sowohl die gelungene Version, als auch alle „worst case“-Möglichkeiten durch.

Er strebt nicht nur absolute Präzision, sondern die Vollendung jeglicher Perfektion an.

Der Tischler Herr Michael St. hatte sich über die letzten zwei Jahre das Vertrauen des Bautycoons redlich erworben und er wurde sein Haus- und Hoftischler. So manche Schweißperle hat sich wohl seinerwegen auf der Stirn des Herrn Michael gebildet.

Aufgrund der doch aktuellen Situation herumfliegender Gelsenschwärme bestellte Herr DDr. Lobinger bei ihm dringend Gelsenschutzgitter für alle Fenster.

Herrn Michael aber plagte seinerseits, das in Wirtschaftskrisen häufig auftretende Phänomen des Überangebotes an Arbeitsaufträgen. Hier kommt das altbekannte Sprichwort „Handwerk hat goldenen Boden“ voll zum Tragen. Menschen besinnen sich in schlechten Zeiten wieder der Werte des Reparierens statt Wegwerfens oder auch der Neugestaltung des eigenen Wohnumfeldes statt teurer Urlaubsreisen. Kommt dem einzelnen Handwerker

ja sehr zugute, aber ein Zuviel von etwas ist mitunter eben auch nicht förderlich. Da unser Tischler, Herr Michael, ein sehr gewissenhafter und wohl organisierter Mensch ist, reichte er alle

diger Auftrag und lieferte sie Anfang September dem hochrangigen Bautycoon. Dieser empfing ihn, leicht gelsengeplagt, wie man an den zahlreichen Einstichstellen an Unterarmen und im Gesicht sehen konnte. Der Anblick allein ließ das ohnehin schon in die Höhe gestiegene

schlechte Gewissensbarometer unseres Tischlers noch um einiges steigen. So getraute sich Herr Michael ausschließlich den Materialpreis zu verlangen.

Aber der Auftraggeber wurde auch in diesem Fall seinem Ruf nach Perfektion gerecht. Im Falle der Gelsenschutzgitter entsprach der Farbton nicht exakt den Vorstellungen. So musste Herr Michael, alle Gelsenschutzgitter wieder in die Werkstatt bringen und sie werden wohl erst in der nächsten Saison ihrer Dienste, dann allerdings perfekt, leisten.

Wieso sich der honorige Bautycoon Herr DDr. Lobinger, der bekannt für seine hohen Anforderungen an Qualität und zeitgerechte Lieferung ist, in diesem Fall niemals beschwert hat und sich von den Gelsen so lange Zeit plagen ließ, geht als ungelöstes Rätsel in die Geschichte der Menschheit ein.

Und was haben wir aus der Geschichte gelernt?

Ein nichtgeliefertes Gelsenschutzgitter ist unwirksam, kostet Zeit und bringt keinen Verdienst. □



Aufträge nach Eintreffen und Dringlichkeit. Alle Aufträge? Nein ein kleiner Auftrag, just der des Gelsenschutzgitters, fiel ihm durch den Maschendraht.

Er verschwand und tauchte erst Ende August wieder auf.

Schnell machte Herr Michael sich ans Werk. Gelsenschutzgitter sind ja kein zeitaufwän-

ZUR AUTORIN

Erika Stockinger ist Sammlerin und Verfasserin von Geschichten, die berühren, bewegen, die erhaltenswert sind. Auf dieser Seite erzählt sie jeden Monat Begebenheiten aus dem Tischleralltag. Mail: die.schreibwerkstatt@yahoo.com

Die neue Generation



tempora 60.12
Kantenanleimmaschine



profit H500
5 Achs - CNC-Bearbeitungszentrum

Sofort-INFO Tel. 05223 58500
E-Mail: info@format-4.at,
KR-Felder-Straße 1, 6060 Hall in Tirol
www.format-4.at, www.felder-gruppe.at

FORMAT
Holzbearbeitungsmaschinen
für Handwerk, Gewerbe und Industrie



DER NEUE VIVARO

MEHR WEITER BRINGEN.

Nur 5,9 l/100 km und Bester seiner Klasse in den Erhaltungskosten, berechnet für 4 Jahre.

opel.at

Verbrauch gesamt in l/100 km: 5,9–6,5; CO₂-Emission in g/km: 155–170



Wir leben Autos.